

# Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben gewählt



## WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 „Stabile Verhältnisse“ \_ Ergebnisse der Kammerwahl
- 15 Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert \_ ÄKzert mit neuem Angebot
- 16 GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale \_ Kammersversammlung
- 18 Der Weg vom Antrag bis zur Prüfung \_ Weiterbildung
- 23 Organspende macht Schule \_ Ärztekammer und Techniker Krankenkasse starten Projekt

**1** ist mir  
wichtig:

Umfassende  
Leistungen im  
Krankheitsfall -  
auch für mich.

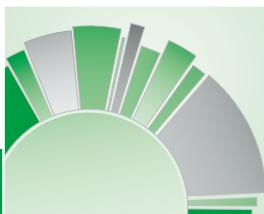
Suzan Yarkin

Suzan Yarkin  
Allianz Kundin seit 1990

#### Plus 100 – der leistungsstarke Versicherungsschutz, speziell für junge Mediziner.

Der Krankenvollversicherungstarif Plus 100 ist die optimale Therapie für junge Mediziner. Er steht für einen umfangreichen Schutz im Krankheitsfall und leistungsstarke Services zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus profitieren junge Mediziner von vielen weiteren Vorteilen durch unsere langjährige Partnerschaft mit dem Marburger Bund und fast allen Ärztekammern. Für mehr Informationen schreiben Sie einfach an [aerzte@allianz.de](mailto:aerzte@allianz.de)

**Allianz** 



## Herausgeber:

Ärztekammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

## Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

## Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)

Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelgrafik: Dercks



# Wer nicht handelt, wird behandelt

Wählervotum stärkt ehrenamtlich Aktiven den Rücken

**A**m Ende eines langen Wahlabends stand die Liste der Delegierten fest: 121 Kolleginnen und Kollegen werden in den kommenden fünf Jahren die Interessen aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe im Parlament der Ärzteschaft, der Kammerversammlung, vertreten. Sie alle sind „Wahlsieger“ – nicht nur, weil sie einen Sitz in der Kammerversammlung erringen konnten, sondern vor allem, weil sie die Gewissheit haben können, dass sie von zahlreichen Kammermitgliedern getragen werden. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die in den letzten Wochen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben: Ihr Votum war ein deutliches Bekenntnis zur ärztlichen Selbstverwaltung!

29 Wahllisten waren in den drei Wahlbezirken angetreten. Sie spiegeln nicht nur die Vielfalt des ärztlichen Berufs, sondern auch die große Bandbreite der Themen wider, die unsere Arbeit bestimmen. Ärzte müssen sich, das ist im Vorfeld der Kammerwahl einmal mehr deutlich geworden, immer wieder einmischen – nicht nur um ihrer eigenen Belange willen, sondern vor allem auch im Interesse ihrer Patientinnen und Patienten. Schlagworte aus dem Wahlkampf haben das wiederholt deutlich gemacht: Von der Sorge um „totgesparte“ Krankenhäuser war dort beispielsweise die Rede, von der Notwendigkeit einer freien Arztwahl statt verstaatlichter Medizin, vom wichtigen hausärztlichen Beitrag zur Sicherung der ambulanten Versorgung – aber auch davon, die ärztliche Arbeit von erdrückender Bürokratie zu befreien und wieder attraktiver für junge Kolleginnen und Kollegen zu machen. Und kaum jemand vergaß dabei zu erwähnen, dass die Ärzteschaft zur Lösung all dieser Probleme an einem Strang ziehen müsse – über alle Arztgruppen, Versorgungssektoren und Generationen hinweg.

Die Themen des Wahlkampfes bleiben uns erhalten: Die Kammerversammlung wird sich als Herz der ärztlichen Selbstverwaltung mit all diesen Fragen immer wieder beschäftigen – ihre Agenda hält reichlich Arbeit bereit. In den nächsten fünf Jahren geht es aber auch darum, die ärztliche Selbstverwaltung gegen erodierende Interessen zu stärken, Bewährtes zu bewahren und Innovationen im Interesse von Patienten und Ärzten voranzubringen. Unser Berufsstand ist in der Lage, seine Angelegenheiten erfolgreich selbst



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

zu regeln: Die hervorragende Arbeit der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist nur eines von vielen Beispielen dafür.

Von der Arbeit zahlreicher ehrenamtlich engagierter Kolleginnen und Kollegen in den Gremien der Ärztekammer profitieren im Übrigen auch diejenigen, die bei der jüngsten Wahl ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Alle Leistungen stehen selbstverständlich auch ihnen zur Verfügung. Das darf in des kein Freibrief für passives Abwarten sein: „Wer nicht handelt, wird behandelt“, ist ein Schlagwort, das die Folgen solchen Verhaltens auf den Punkt bringt – oder drastischer: „Wer beharrt, verdorrert“. Die Beteiligung an demokratischen Wahlen in der ärztlichen Selbstverwaltung ist der kleinstmögliche, aber in der Menge sehr wirkungsvolle Beitrag jedes einzelnen Kammerangehörigen. Die nächste Gelegenheit dazu kündigt sich bereits an: In dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes finden Sie die erste Bekanntmachung zu den Wahlen der Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer im kommenden Jahr. Bitte unterstützen Sie auch deren wichtige Arbeit durch Ihr Votum!

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 12 Kammerwahl 2014**  
Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben gewählt



16

## KAMMER AKTIV

- 15 Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert**  
Neues Angebot von ÄKzert



18

- 16 GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale**  
Kamversammlung beschließt Wahlperiode
- 18 Weiterbildung: der Weg vom Antrag bis zur Prüfung**  
Unterlagen rechtzeitig einreichen

- 21 Die Agora stand in Dortmund**  
Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte
- 23 „Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“**  
ÄKWL und Techniker Krankenkasse starten Schulprojekt
- 24 Gesund im Mund – gerade im Alter**  
Serie „Stichwort: Demenz“



23

- 26 EVA, VERAH – wechselseitige Anerkennung jetzt möglich**  
Verfahren vereinbart

## VARIA

- 20 Vertrauliche Geburt**  
Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere
- 22 „Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land“**  
Deutsche Stiftung Organtransplantation ehrt Krankenhäuser



28

- 28 Verkehrssicherungspflichten in Krankenhaus und Praxis**  
Serie „Neminem laedere“

## INFO

- 05 Info aktuell**
- 30 Persönliches**
- 32 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung**  
der ÄKWL und der KVWL
- 52 Bekanntmachungen der ÄKWL**



Dr. Hubert Gerlevé (4. v. l.), Ärztlicher Direktor der Christophorus-Kliniken, begrüßte in Coesfeld zum 4. Forum Weiterbildung Vertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe: (v. l. n. r.) Dr. Markus Wenning (Geschäftsführender Arzt), Prof. Dr. Ingo Flenker (Ehrenpräsident), Dr. Hans-Albert Gehle (Mitglied des Vorstandes), Dr. Theodor Windhorst (Präsident), Bernhard Schulte (Leiter des ÄKWL-Ressorts Aus- und Weiterbildung), Prof. Dr. Rüdiger Smekta (Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung) und Dr. Rudolf Kaiser (Mitglied des Vorstandes).

Foto: Christophorus Trägergesellschaft mbH – Koller

## NEUES KONZEPT GING AUF – VERANSTALTUNGSREIHE KURZFRISTIG ERWEITERT

# 60 Prozent mehr Besucher beim „Forum Weiterbildung“ der Ärztekammer

Nachdem das 4. Forum Weiterbildung in diesem Jahr bereits mit Einzelveranstaltungen in Bielefeld, Bochum und Siegen sowohl von Weiterbildungsbefugten als auch von Weiterbildungsassistenten gut besucht worden war, organisierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe im August kurzfristig in Coesfeld eine weite-

re Veranstaltung für die Region Münsterland. Mit 60 Prozent mehr Teilnehmern als in den Vorjahren konnten die erstmals dezentral organisierten Foren mehr Ärztinnen und Ärzte erreichen als die früheren zentralen Veranstaltungen in Münster. Nach dem positiven Feedback der Teilnehmer zur Möglichkeit,

vor Ort mit den Aktiven der Ärztekammer zu sprechen und zu diskutieren, waren sich am Ende der Veranstaltungsreihe alle Referenten einig, diese Form der Weiterbildungsforen in den Regionen Westfalen-Lippes auch zukünftig fortzusetzen.

## AUFBAU EINER DATENBANK

### Karriere in Teilzeit

Teilzeit-Arbeit und Leitungsfunktion – das scheint im Krankenhausalltag vielfach noch immer nicht zusammenzupassen. Die Bundesärztekammer sammelt deshalb Beispiele, wie beides erfolgreich verbunden werden kann. Ziel ist der Aufbau einer Datenbank; sie soll Ärztinnen und Ärzte, die entsprechende Verhandlungen mit ihrem Arbeitgeber oder Vorgesetzten führen, mit Hinweisen auf Krankenhausabteilungen unterstützen, in denen Leitungsfunktionen bereits in Teilzeit ausgefüllt werden können.

Die Bundesärztekammer bittet Ärztinnen und Ärzte deshalb, erfolgreiche Teilzeit-Modelle (jeweils unter Nennung von Klinik und Fachrichtung) über ihre Internetseite zu melden: [www.bundesaerztekammer.de/default.asp?his=1](http://www.bundesaerztekammer.de/default.asp?his=1).

## ERFOLGREICHE AUDITS IM MONAT AUGUST

### Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat August haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

#### ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

**Brustzentrum Bielefeld/Herford**  
**27.08.2014**

- Franziskus Hospital Bielefeld
- Mathilden Hospital, Herford
- Evang. Krankenhaus Lippstadt

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

Nähtere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Poliomyelitis – Impfempfehlungen beachten!

von Dr. Sebastian Thole, LZG.NRW

**A**m 28. Oktober wird der Welt-Polio-Tag begangen. Der 28. Oktober ist der Geburtstag des Entdeckers des ersten Impfstoffes, Jonas Edward Salk, dessen Entwicklung einen Meilenstein im Kampf gegen die durch Viren verursachte Kinderlähmung (Poliomyelitis, kurz Polio) darstellt. Während noch in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts große Polioepidemien auftraten, spielt die hochansteckende, mitunter zu bleibenden Lähmungserscheinungen und zum Tod führende Erkrankung in Deutschland praktisch keine Rolle mehr. Weltweite Anstrengungen und Impfprogramme haben dazu geführt, dass die Zahl der Poliofälle um mehr als 99 Prozent reduziert werden konnte. Dieses überragende Ergebnis ist dennoch kein Grund, sich auf den Erfolgen auszuruhen. Daran soll der Welt-Polio-Tag erinnern.

Europa gilt seit Juni 2002 als frei von einheimischer Poliomyelitis, der letzte Fall in Deutschland wurde 1990 registriert. Erklärtes Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die weltweite Eradikation dieser, zum Teil schweren und lebensbedrohlichen, Erkrankung bis 2018. Während auch viele andere Regionen der Welt dank umfangreicher Impfkampagnen als poliofrei gelten, ist Polio in Nigeria, Afghanistan und Pakistan nach wie vor endemisch. Darüber hinaus kommt es immer wieder zum Reimport und zur Verbreitung der Viren in anderen Ländern. So führte z. B. im Jahr 2013 der Rückgang der Impfquoten durch den Bürgerkrieg in Syrien zum erneuten Auftreten der Erkrankung. Syrien hatte bis dahin 14 Jahre lang keine Fälle mehr registriert.

Laut WHO sind im Jahr 2014 weltweit bislang 149 Fälle aus neun Staaten gemeldet worden (Quelle: WHO, 3. September 2014). Aufgrund der zum Teil grenzüberschreitenden Verbreitung von Polioviren wurde am 5. Mai 2014 – zum zweiten Mal in der Geschichte der WHO

– eine gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite ausgerufen. Um einen Export von Polioviren in andere Länder zu verhindern, müssen die betroffenen Staaten nun sicherstellen, dass sich alle Einwohner des Landes und Personen, die sich für längere Zeit dort aufhalten, rechtzeitig vor einer Ausreise ge-

Die STIKO empfiehlt für Erwachsene, die bereits im Kindes- oder Jugendalter eine Grundimmunisierung erhalten haben, eine einmalige Polio-Auffrischungsimpfung mit der inaktivierten Polio-Vakzine (IPV). Sie gelten damit als immunisiert und eine routinemäßige Auffrischung ist dann nicht mehr nötig.



Den Impfschutz zu prüfen empfiehlt sich nicht nur für Reisende in Länder, die unter WHO-Auflagen stehen – bei ihnen kann eine vorgezogene Auffrischungs-Impfung notwendig sein.

Bild: AOK-Mediendienst

gen Polio impfen lassen. Diese grundsätzlich befristeten Empfehlungen wurden bereits einmal verlängert und gelten momentan noch bis Ende Oktober 2014.

Aufgrund der guten Impfquoten und hygienischen Verhältnisse besteht in Deutschland keine aktuelle Gefahr der Ausbreitung von Polio-Wildviren. Damit diese Situation sich nicht ändert, müssen aber weiterhin die allgemeinen Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut eingehalten werden, denn die Beispiele anderer Länder wie Syrien zeigen deutlich, dass ein Rückgang der Durchimpfung zum erneuten Auftreten von Polio führen kann. Zudem gibt es auch in Deutschland Personen, die keinen Immunschutz gegen Polio besitzen. Die Durchimpfungsrate ist zwar hoch, aber liegt dennoch nicht bei 100 Prozent.

Was bedeutet das für Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen? Und was sollten Reisende beachten? Die Antwort ist in beiden Fällen einfach: Überprüfen Sie Ihren Impfschutz bzw. den Ihrer Patientinnen und Patienten!

Nach dem Impfkalender der STIKO soll für Säuglinge, Kinder und Jugendliche eine Grundimmunisierung im Alter von zwei Monaten begonnen werden. Es folgen im ersten Lebensjahr drei weitere Impfdosen, und die Grundimmunisierung wird im zweiten Lebensjahr mit einer vierten Impfung abgeschlossen. In der Regel wird mit Kombinationsimpfstoffen, die IPV enthalten, auch gegen andere Erkrankungen geimpft. Im Alter von neun

bis 17 Jahren erfolgt dann eine einmalige Auffrischungsimpfung. Detaillierte Informationen finden sich in den aktuellen Empfehlungen der STIKO unter [> Kommissionen > Ständige Impfkommission > Empfehlungen der STIKO](http://www.rki.de).

Für Reisende, die planen, sich länger als vier Wochen in Ländern aufzuhalten, die aktuell von den Auflagen der WHO betroffen sind, kann sich die Situation zurzeit etwas anders darstellen. Betroffene Personen sollten noch vor Abreise aus Deutschland klären, wann sie die letzte Polioimpfung erhalten haben. Die Impfung muss im internationalen Impfausweis dokumentiert sein und darf bei Ausreise nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Aktuell betroffene Staaten sind laut WHO Pakistan, Syrien, Kamerun und Äquatorial-Guinea, sowie Afghanistan, Äthiopien, Irak, Israel, Nigeria und Somalia. Nähere Informationen unter: [> Infektionsschutz > Impfen > Impfungen A – Z > Poliomyelitis > Weltgesundheitsorganisation \(WHO\) erklärt Polio-Ausbreitung zur „Gesundheitlichen Notlage mit internationaler Tragweite“](http://www.rki.de)

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter [www.lzg.gc.nrw.de](http://www.lzg.gc.nrw.de).

QUEREINSTIEG IN DIE SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATION FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE NOCH MÖGLICH

## Qualifizierte Arztunterstützung durch EVA-NP: Curriculum startet erneut

Gelungener Auftakt in Hamm: Mit 14 Teilnehmerinnen startete im September der zweite Fortbildungsjahrgang der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin EVA-NP“ für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nierenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen. Sie bilden sich in einer Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphasen fachlich fort. Zehn Termine finden an der staatlichen Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) statt.

### Ärzte und Patienten profitieren

Die als EVA-NP qualifizierte Medizinische Fachangestellte erwirbt die Kompetenz, eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein. Im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten kann sie den Arzt spürbar entlasten und u. a. Haus- oder Heimbesuche durchführen. Das Fortbildungscurriculum entstand in Kooperation mit dem Berufsverband Deutscher Nervenärzte (BVDN) und schließt mit



Start in das Curriculum: Dr. med. Rita Wietfeld (vorne, 3. v. r.) und Prof. Dr. Gregor Hohenberg (Hochschule Hamm-Lippstadt, r.) begrüßten im September 13 Medizinische Fachangestellte aus Westfalen-Lippe und eine Teilnehmerin aus dem Saarland.

Foto: Brautmeier

einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe hat mit der Barmer GEK und der DAK-Gesundheit einen Vertrag über den Einsatz von EVA-NP vereinbart. Er ist am 1. Juli 2014 in Kraft getreten und im Internet unter [www.kvwl.de/arzt/recht/kvwl/eva/](http://www.kvwl.de/arzt/recht/kvwl/eva/)

[eva\\_np\\_vertrag.pdf](#) einsehbar. Informationen zu Inhalt und Durchführung der Spezialisierungsqualifikation gibt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2207, Fax 0251 929-272207, E-Mail: [Burkhard.Brautmeier@akwl.de](mailto:Burkhard.Brautmeier@akwl.de).

## 13. SOZIALMEDIZINER-TAG IN BAD SASSENDORF



„Zukunftsmarkt Sozialmedizin“ war das Leitthema des 13. Sozialmediziner-Tages am 12. und 13. September in Bad Sassendorf. Über 160 Ärztinnen und Ärzte nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen ihres Faches zu informieren. Zum Auftakt des Kongresses begrüßten Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.), ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (3. v. l.) und die Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, Elisabeth Borg (l.), u. a. NRW-Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache (2. v. r.), den Chefarzt der Klinik am Hellweg Bad Sassendorf, Dr. Peter Paes, und Bad Sassendorfs stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Kolkmann (ausführlicher Bericht in der November-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes).

Foto: kd

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Xgeva® (Denosumab)
- Rote-Hand-Brief zu Prolia® (Deno-sumab)
- Rote-Hand-Brief zu Domperidon
- Rote-Hand-Brief zu Fentanyl-haltigen transdermalen Pflastern



## EINLADUNG

### MODERIERTES FACHGESPRÄCH

## „Interprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz“

**Mittwoch, 3. Dezember 2014**  
**15.00 bis 18.00 Uhr**

**Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
**Gartenstraße 210 – 214**  
**48147 Münster**

Nur mit einer optimalen Zusammenarbeit bei Diagnostik, Therapie und pflegerischer Betreuung können Patienten mit Demenz adäquat versorgt werden. Häufig ist der Hausarzt der erste Ansprechpartner bei einer Demenz. Ganz wesentlich ist eine frühe Diagnosestellung und das Casemanagement bei der weiteren Behandlung durch die Fachärzte. Der Austausch zwischen Hausarzt, niedergelassenem Neurologen, Klinikern sowie den Angehörigen und den Pflegeheimen ist daher Voraussetzung für eine effiziente Betreuung von Patienten mit Demenz. Idealerweise werden gemeinsame Visiten von Hausarzt und Neurologen in

den Pflegeheimen durchgeführt. In einem moderierten Fachgespräch soll darüber diskutiert werden, wie die Versorgungsstrukturen für Patienten mit Demenz sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich verbessert werden können.

### PROGRAMM

#### Begrüßung

■ Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

#### Moderiertes Fachgespräch

- Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Duning, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster
- N. N., Niedergelassener Neurologe
- Dr. med. Hendrik Oen, Niedergelassener Hausarzt in Münster
- Dirk Ruiss, Leiter der Landesvertretung

Nordrhein-Westfalen des Verbandes der Ersatzkassen

■ Dipl.-Päd. Arnd G. Wirbelauer, Leiter der Wohn- und Pflegeeinrichtung Haus Wilkinghege, Münster

#### Moderation

■ Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Oberärztliche Leitung Gerontopsychiatrisches Zentrum der Alexianer

#### Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeawl.de.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 3 Punkten anrechenbar.

### STELLUNGNAHME DES GESUNDHEITSMINISTERIUMS

## Anwendung des Embryonenschutzgesetzes auf Trophektodermbiopsie

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit, dass die Trophektodermbiopsie unter § 3a des Embryonenschutzgesetzes (ESchG) fällt. Es verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass auch nach Auffassung der Bundesregierung die Methode, mit der embryonale Zellen zur Durchführung einer Präimplantationsdiagnostik gewonnen werden, für die Frage der Anwendbarkeit des Embryonenschutzgesetzes unerheblich

ist – so heißt es in einer Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine schriftliche Frage des Abgeordneten Hubert Hüppe. Damit widerspricht die Bundesregierung der von Prof. Dr. Monika Frommel (Kiel) in einem Rechtsgutachten vertretenen Auffassung, wonach aufgrund einer Formulierung in der Präimplantationsdiagnostikverordnung (PIDV) die Trophektodermbiopsie eine Methode sei, die nicht von § 3a ESchG erfasst sei.

### NEU ERSCHIENEN

## Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2013 ist im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar. Ein kostenloses, gedrucktes Exemplar kann angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeyer, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: [claudia.pohlmeyer@aeawl.de](mailto:claudia.pohlmeyer@aeawl.de).



13

FOTOGRAFIEN VON SARAH JOHANNA EICK – TEXTE UND INSTALLATION VON WIEBKE NIELAND

## „Hör Auf!“ – Projekt Stimmenhörer im Ärztehaus in Münster

Jeanne d'Arc, Robert Schumann, Andy Warhol – sie alle sollen sie gehört haben: Stimmen. Ganz real gesprochene Worte, die nur sie selbst hören konnten. Drei bis fünf Prozent der Bevölkerung soll es ebenso gehen: Nach einem einschneidenden Erlebnis in ihrem Leben haben sie schon einmal Stimmen gehört. Diese Stimmen können unterschiedliche Lautstärken und verschiedene Charaktere haben. Doch was passiert, wenn die Stimmen anfangen, das eigene Leben zu bestimmen? Krankenhaus, Psychiatrie, Medikamente – diesen Teufelskreis kennen viele Stimmenhörer, doch kaum jemand spricht darüber, weil Stimmenhören oftmals mit Verrücktsein gleich gesetzt wird. Auf der anderen Seite: Niemand kann sich die Macht und das Ausmaß dieser Stimmen tatsächlich vorstellen. Wenige wissen, was es mit dem Stimmenhören auf sich hat.

### Kunst-Projekt arbeitet gegen das Stigma

Zwei Jahre lang haben die Fotografin Sarah Johanna Eick und die Journalistin Wiebke Nieland Berliner Stimmenhörer getroffen und sie ermutigt, vor die Kamera zu treten, um dem Stimmenhören ein Gesicht zu geben. Ab dem 17. Oktober 2014 präsentieren

die Künstlerinnen ihr Projekt „Stimmenhörer“ im Ärztehaus in Münster und zeigen sieben großformatige Porträts mit Texten zu der jeweils persönlichen Geschichte der Stimmenhörer. Eine Klanginstallation greift die Befehle und Kommentare der inneren Stimmen auf, sodass jeder Ausstellungsbesucher zum Stimmenhörer wird. Mit ihrem Projekt möchten die Künstlerinnen gegen das Stigma arbeiten, das Stimmenhörern anhängt.

Das Projekt Stimmenhörer unter dem Titel „Hör auf!“ der Berliner Künstlerinnen ist in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, bis zum 22. Dezember 2014 montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr für Besucher zugänglich.



Foto: Sarah Johanna Eick

### EINLADUNG

Am 17. Oktober 2014 laden die Künstlerinnen Sarah Johanna Eick und Wiebke Nieland um 19.00 Uhr zur Ausstellungseröffnung ins Ärztehaus, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, ein.

## „HERZTÖNE 2 – MUSIK FÜR DIE GESUNDHEIT“ VERÖFFENTLICHT

### Neue Benefiz-CD von Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe ist nicht nur Ärztlicher Direktor des Marienhospitals Herne, sondern seit Jahrzehnten auch als ebenso leidenschaftlicher wie versierter Organist im In- und Ausland aktiv. „Musik kann einen Einfluss auf Herz und Kreislauf haben, weil sie die Gemütslage verändert“, hebt der Kardiologe die positive Wirkung von Musik in medizinischer Hinsicht hervor. Positiv soll sich Musik



aber auch für die Deutsche Herzstiftung auswirken: Der Erlös aus dem Verkauf von Prof. Trappes neuer CD „Herztöne 2 – Musik für die Gesundheit“ kommt erneut der Herzstiftung zugute.

Für die Benefiz-CD hat Prof. Trappe u. a. Werke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

ausgewählt, die er gemeinsam mit dem renommierten Solotrompeter Markus Mester in der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale aufgenommen hat. „Bei ‚Herztöne 2‘ wurde besonders Wert gelegt auf Musikwerke, die den Zuhörern einen großartigen Klanggenuss bieten und zugleich eine günstige Wirkung auf das seelische Wohlbefinden und auf das Herz-Kreislauf-System haben können“, so Professor Trappe.

Die CD (76 Minuten) kann für 15 Euro plus Versandkosten bei der Deutschen Herzstiftung erworben werden ([www.herzstiftung.de/Herzerkrankungen-Musik.html](http://www.herzstiftung.de/Herzerkrankungen-Musik.html)).

Bildnachweis: Ulrich Lorscheider

## EINLADUNG

# CIRS-NRW Gipfel 2014

**Termin:** Mittwoch, 19. November 2014,  
ab 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr

**Ort:** Haus der Ärzteschaft  
Robert-Schimrigk-Str. 4–6  
44141 Dortmund

„Critical Incidence: Fehler verstehen und Risiken mindern!“ ist das Thema des CIRS-NRW Gipfels 2014, zu dem die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe und die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen nach Dortmund einladen.

■ **Begrüßung und Eröffnung**

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden  
1. Vorsitzender der KVWL

■ **Einführungsvortrag: „Effektive Nutzung des CIRS-Potenzials: Beteiligung und Lernen gezielt fördern“**

Prof. Dr. Dieter Conen, Präsident der Stiftung Patientensicherheit Schweiz  
Prof. Dr. Tanja Manser, Direktorin des Instituts für Patientensicherheit der Universität Bonn



**Workshop-Themen:**

- Unternehmensziel Sicherheit – von Hochrisikobereichen lernen
- MeldeSystem für uns – dauerhaft erfolgreich machen
- Miteinander sprechen – Arzneitherapie gemeinsam verbessern
- Fehler nutzen – aus kritischen Ereignissen lernen
- Fehler psychologisch verstehen – Wunschtraum Fehlerfreiheit?
- Präsentation der Ergebnisse der Workshops

Das vollständige Programm und Anmeldemöglichkeit gibt es unter [www.cirsgipfel.org/anmeldung](http://www.cirsgipfel.org/anmeldung). Der CIRS-Gipfel 2014 ist zertifiziert mit sechs Fortbildungspunkten. Die Teilnahme ist kostenlos.

## INTERNISTENTAGUNG 2014 IN NRW

## Nutzen für Patienten ist Qualität in der Medizin

„Nutzen für Patienten ist Qualität in der Medizin“ – unter diesem Titel findet die 189. Tagung der RWGIM (Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin e. V.) vom 28. bis 29. November 2014 in Düsseldorf statt. Innovationen in Diagnostik und Therapie sollen vorgestellt und Kasuistiken diskutiert werden. Das Programm spiegelt das Spektrum internistischer Tätigkeit wider: Endokrinologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Kardiologie, Pneumologie, Nephrologie, Rheumatologie, Onkologie und Infektiologie werden zentrale Themen sein. Welche Qualität sich Deutschland leisten sollte und wie es um die Evidenz in der Medizin bestellt ist – diese Frage diskutieren bei der Podiumsdiskussion zur Eröffnung u. a. Gerd Antes (Cochrane Centre), Matthias Blum (Krankenhausgesellschaft NW), Dr. Klaus Reinhardt (Hartmannbund), Dr. Theodor Windhorst (Ärztekammer Westfalen-Lippe) und Bernd Zimmer (Ärztekammer Nordrhein).

Das vollständige Programm, nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung zur Tagung gibt es unter [www.rwgim.de](http://www.rwgim.de).

## EINLADUNG

## ETHIKFORUM 2014

## Selbstbestimmung und Demenz

**Mittwoch, 26. November 2014**  
**16.00 bis 19.00 Uhr**

**Gut Havichhorst**  
Havichhorster Mühle 100  
48157 Münster

**Moderation**  
■ Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL

**Begrüßung**

■ Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Demenz und ethische Fragestellungen**

■ Stefanie Oberfeld, Oberärztin Gerontopsychiatrisches Zentrum Alexianer Münster und Demenzbeauftragte der ÄKWL

**Interview mit einem an Demenz Erkrankten**

■ geführt von Stefanie Oberfeld

**Theorie der Selbstbestimmung**

■ N. N.

**Podiumsdiskussion**

**Auskunft und schriftliche Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Telefon: 0251 929-2209  
Fax: 0251 929-272209  
E-Mail: [vietz@aeckwl.de](mailto:vietz@aeckwl.de)

## ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH DER TRANSPLANTATIONSBEAUFTRAGTEN IM VERWALTUNGSBEZIRK RECKLINGHAUSEN

### Das Thema „Organspende“ im Krankenhausalltag verankern

Auch wenn die Zeiten für Organspende und Transplantationsmedizin schwierig sind: „Dieses Thema darf nicht einfach nur nebenher laufen“, rief Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Recklinghausen bei jährlichen Treffen der Transplantationsbeauftragten, dazu auf, das Thema „Organspende“ im Krankenhausalltag zu verankern. Wie dies gelingen kann, stand im Mittelpunkt des Interesses bei der Zusammenkunft, zu der Dr. Foertsch Kolleginnen und Kollegen aus den Kliniken im Vest eingeladen hatte.

Noch immer leide die Bereitschaft der Bevölkerung zu Organspenden unter einer Medien-Berichterstattung zu „Transplantations-skandalen“, die oft genug Misstrauen schüre, beklagte Foertsch. „Dieses Misstrauen schadet den schrecklich leidenden Menschen auf der Warteliste für ein Organ.“

Mit zahlreichen Initiativen und Anstrengungen vor Ort, so wurde im Erfahrungsaustausch deutlich, versuchen die Transplantationsbeauftragten, Ärzte und weitere Berufsgruppen im Krankenhaus, aber auch Bürger für das Thema Organspende zu sensibilisieren. Laienvorträge gehören dabei ebenso zur Tätigkeit der Beauftragten wie klinikinterne Fortbildungen – aber auch die Organisation von Teams



Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Recklinghausen, lud auch in diesem Jahr Kolleginnen und Kollegen aus den Kliniken im Vest zu einem Treffen der Transplantationsbeauftragten ein. Foto: kd

Freiwilliger für den Fall einer Organspende, damit der Regelbetrieb eines Krankenhauses nicht beeinträchtigt wird.

Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Lehrstuhlinhaber für Transplantationsmedizin in Münster, berichtete über die schwierige Herausforderung, umfassende Richtlinien für die Transplantationsmedizin zu formulieren und durchzusetzen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre gebe Anlass zu großer Sorge, wie es mit der Transplantationsmedizin weitergehen könne. Nicht selten seien bei den in diesem Bereich

tätigen Kolleginnen und Kollegen bereits Resignation und ein Gefühl der Ohnmacht festzustellen. „Dranbleiben und weiterhin aufklären“, sah Torsten Biel deshalb als das Gebot der Stunde an. Der Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation war sicher, dass viele aufmerksame Beobachter mittlerweile erkannt hätten, dass es in der aktuellen Diskussion im Kern nicht um einen Skandal der Organspende, sondern vielmehr um Fragen der Verteilung gehe. „Wir sind an einem Punkt, an dem es wieder aufwärts gehen könnte“, hoffte Biel.

## EPIDEMIE IN WESTAFRIKA

### Informationen zum Ebola-Fieber

Die Berichterstattung über die Ebola-Epidemie in Westafrika führt auch in Deutschland zu Fragen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ebola-Infizierte nach Deutschland einreisen, wird vom RKI gegenwärtig als gering eingeschätzt.

Nach Informationen des RKI liegt ein begründeter Verdacht auf eine Ebolafieber-Erkrankung nur bei Personen vor,

- die in den letzten 21 Tagen aus Gebieten mit Ebolafieber-Erkrankungen eingereist sind,

- mindestens Fieber haben

■ und vor Ort Kontakt zu Ebolafieber-Erkrankten oder -Verstorbenen, indirekt mit deren Körperflüssigkeiten oder kranken Tieren gehabt haben.

Aktuelle Informationen finden Sie auf folgenden Internet-Seiten

#### Übersicht des Robert-Koch-Institutes zum Ebola-Fieber

<http://www.rki.de>  
<http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Uebersicht.html>

#### Hinweise der WHO zu Ebola in englischer Sprache

<http://www.who.int/csr/disease/ebola/en/>

#### Hinweise des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) zu „Ebola and Marburg fevers“

[http://www.ecdc.europa.eu/en/healthtopics/ebola\\_marburg\\_fevers/pages/index.aspx](http://www.ecdc.europa.eu/en/healthtopics/ebola_marburg_fevers/pages/index.aspx)

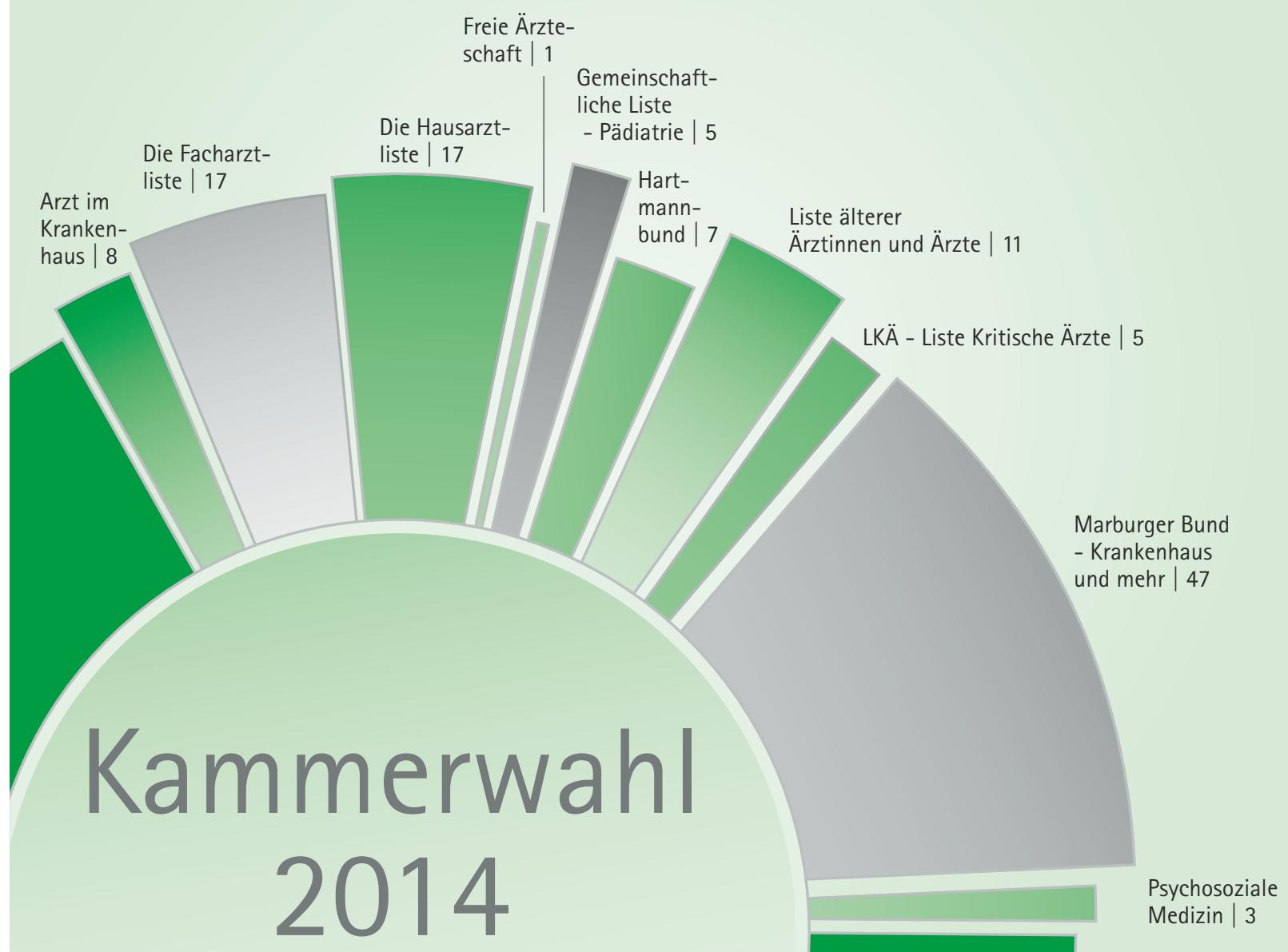
#### Aufruf von Bundesregierung und Bundesärztekammer, das DRK im Kampf gegen Ebola zu unterstützen

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=3.71.11855.12299.12337>

#### Informationen und Erfahrungsberichte von „Ärzte ohne Grenzen“

<http://www.aerzte-ohne-grenzen.de>  
<http://www.aerzte-ohne-grenzen.at/hilfseinsaetze/wann-wir-aktiv-werden/krankheiten/ebola/>

# Sitzverteilung in der Kammerversammlung 16. Legislaturperiode 2014 bis 2019



Wahlbeteiligung sank auf 47,4 Prozent

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben ihre Wahl getroffen: 121 Delegierte waren für die Kammerversammlung der Ärztekammer zu bestimmen – am Abend des 24. September stand die Zusammensetzung der neuen Kammerversammlung für die 16. Legislaturperiode bis 2019 fest. Ohne Verluste bleibt der Marburger Bund stärkste Kraft in der Kammerversammlung, gefolgt von der Hausarztliste und der Facharztliste, die nun gleichauf liegen, sowie der Liste älterer Ärztinnen und Ärzte.

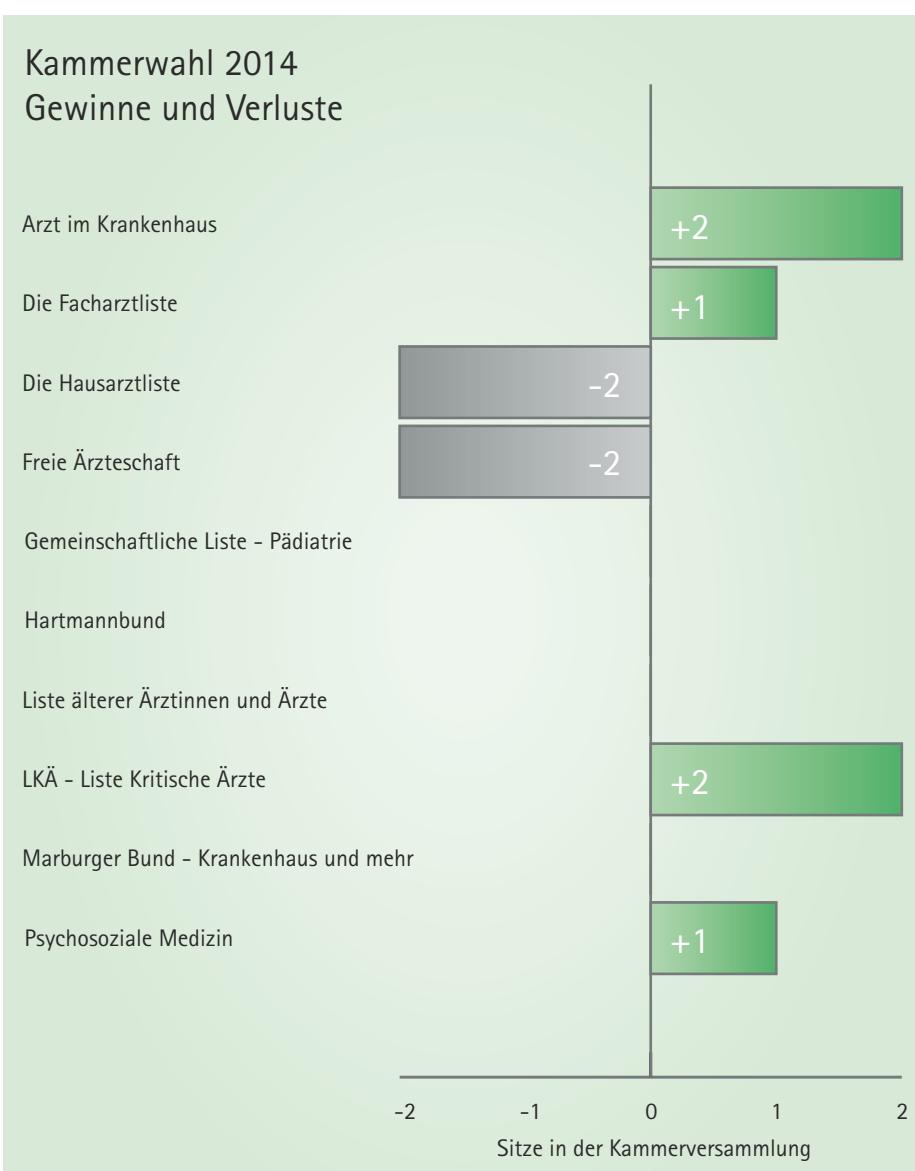
m Wahlbezirk Münster traf der letzte Wahlbrief noch vier Minuten vor Ablauf der Frist im Ärztehaus ein – gerade rechtzeitig für die Auszählung, die dort und auch in den Stimmbezirken Arnsberg und Detmold um 18.00 Uhr begann. Unter den wachsamem Augen der jeweiligen Wahlausschüsse wurde sortiert, gezählt und gerechnet – erst am späten Abend stand das vorläufige Endergebnis der Wahl fest.

### 1245 Kandidatinnen und Kandidaten standen zur Wahl

Mit 1245 Kandidatinnen und Kandidaten hatte sich eine ähnlich große Zahl von Kolleginnen und Kollegen für den Einzug in die Kammerversammlung beworben wie bei der vorangegangenen Wahl. Die Wahlbeteiligung unter den 41.682 Wahlberechtigten – rund 5000 mehr als noch fünf Jahre zuvor – lag jedoch niedriger als 2009. Sie fiel mit kammerweit 47,4 Prozent deutlich niedriger aus als 2009. Damals hatten 58,1 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

### „Zeichen für stabile Verhältnisse“

In einer ersten Stellungnahme wertete Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das Wahlergebnis „als Zeichen für stabile Verhältnisse in Westfalen-Lippe und als Votum des Wählers zum Weitermachen“. Windhorst bedauerte den „doch erheblichen“ Rückgang bei der Wahlbeteiligung. „Wir sind erstmals unter die 50-Prozent-Marke gerutscht. Das nehme



ich als Auftrag, das Vertrauen der Nichtwähler zurückzugewinnen.“

### Größte Wahlbeteiligung im kleinsten Stimmbezirk

Erneut erwies sich der kleinste der drei Stimmbezirke als der mit der aktivsten Wählerschaft: Im Regierungsbezirk Detmold gaben 49,4 Prozent der 9.725 Wahlberechtigten ihr Votum ab, im Bezirk Münster waren es 48 Prozent, im Bezirk Arnsberg 45,8 Prozent.

Bei einer Betrachtung der Wahlbeteiligung nach Tätigkeitsarten zeigten die ambulant

Jede Menge Post für den Wahlausschuss: Allein im Ärztehaus Münster mussten über 6500 Wahlbriefe gesichtet und geöffnet werden, bevor die Auszählung beginnen konnte.  
Fotos: kd



Viele fleißige Hände brachten am Wahlabend Ordnung in die Flut der Wahlscheine: Sie wurden aus den Wahlumschlägen geholt (oben), auf Gültigkeit überprüft (unten) und schließlich den Wahllisten zusortiert (oben rechts).



tätigen Ärztinnen und Ärzte das größte Interesse an der Wahl: 58 Prozent der Stimmberechtigten gaben in dieser Gruppe ihr Votum ab. Von den im Krankenhaus tätigen Kolleginnen und Kollegen sandten nur 40 Prozent ihren Wahlbrief zurück an die Kammer. Die in Behörden und Körperschaften tätigen Ärzte beteiligten sich zu 50 Prozent an der Wahl; von den Wahlberechtigten ohne ärztliche Tätigkeit waren es 47 Prozent.

#### Aktivste Wähler in der Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen

Differenziert nach Altersgruppen stellten sich die 50- bis 60-Jährigen mit einer Wahlbeteiligung von 55 Prozent als aktivste Wähler heraus. Bei den 30- bis 40-jährigen gab hingegen nur jeder Dritte seine Stimme ab.

#### Gewinner und Verlierer

Zu den Gewinnern bei der Sitzverteilung für die Kammerversammlung gehören die Listen „Arzt im Krankenhaus“ und die „LKÄ – Liste Kritische Ärzte“. Sie konnten um jeweils zwei Mandate zulegen. „Die Facharztliste“ und die „Psychosoziale Medizin“ verbesserten sich um jeweils einen Sitz im Parlament. Jeweils zwei Sitze abgeben mussten hingegen die „Hausarztliste“ und die „Freie Ärzteschaft“.

Das Endergebnis der Wahl ist in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht. Die Wahlbekanntmachung ab Seite 56 enthält die Namen aller 121 gewählten Delegierten für die Kammerversammlung.

#### Konstituierende Sitzung der Kammerversammlung

Die neue Kammerversammlung kommt erstmalig zur konstituierenden Sitzung am 15. November 2014 im Ärztehaus in Münster zusammen. Auf der Tagesordnung stehen dann unter anderem die Wahl von Vorstand und Präsidenten der Ärztekammer.

#### Nächste Wahl im März

Mit der Abstimmung über die Kammerversammlung sind die turnusgemäßen Wahlen noch nicht abgeschlossen: Alle wahlberechtigten Kammerangehörigen sind aufgerufen, im März nächsten Jahres die Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu wählen. Eine erste Wahlbekanntmachung des Kammvorstands dazu findet sich in diesem Heft ab Seite 64.



# Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert

Praxen können Zusammenarbeit nun auch nach außen darstellen

von Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, ÄKWL

Als ersten „Kooperationspartner von Brustzentren in NRW“ hat ÄKzert, die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe, am 2. Juli 2014 die onkologische Praxis und Tagesklinik für Internistische Onkologie und Hämatologie Recklinghausen zertifiziert. Die von Dr. Friedrich Overkamp, Dr. Ludger Heflik und Till-Oliver Emde geleitete Praxis arbeitet seit Jahren eng mit den Brustzentren in Recklinghausen und Gelsenkirchen zusammen. Nach Abschluss des Zertifizierungsverfahrens, in dem die Erfüllung aller Kriterien des Anforderungskataloges nachgewiesen wurde, kann die Praxis diese Zusammenarbeit nun auch nach außen darstellen.

ÄKzert hat das neue Zertifizierungsverfahren entwickelt, da viele hämato-onkologische und strahlentherapeutische Behandlungen nicht



durch die ein Brustzentrum tragenden Kliniken, sondern von Praxen erbracht werden. Durch regelmäßige Teilnahme z. B. an den Tumorkonferenzen der Zentren bringen die beteiligten Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Behandlungspläne der Patientinnen ein. Daher sollen sie auf

Wunsch ihre Kooperation mit einem Brustzentrum nachweisen können.

Als Kooperationspartner eines NRW-Brustzentrums kann sich jede ambulante Versorgungseinrichtung zertifizieren lassen, die mindestens 25 % der Patientinnen eines Brustzentrum-Standortes oder mindestens 75 Patientinnen aus dem Brustzentrum pro Jahr mitbehandelt. Für den Erhalt des Zertifikats muss außerdem in einem Audit vor Ort nachgewiesen werden, dass die Bedingungen des Anforderungskataloges erfüllt werden.

Interessierte finden den Katalog im Internetangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)). Für weitere Fragen steht das ÄKzert-Team zur Verfügung: Tel. 0251 929-2620.

## ZERTIFIZIERUNG

### „Gut durchdacht und trotzdem schlank“

von Dr. Friedrich Overkamp, Praxis und Tagesklinik für Onkologie, Recklinghausen

Zertifizierungsprozesse in der onkologischen Versorgung haben sich seit circa zehn Jahren in hohem Maße etabliert und einen deutlich erkennbaren Nutzen erbracht. Die Zertifizierung Onkologischer Zentren durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) gehören ebenso dazu wie die Zertifizierung von Organzentren, also Brust-, Haut- oder Darmkrebszentren. Vereinheitlichte Strukturen und verbindliche Standards haben zu einer messbaren Anhebung der Versorgungsqualität geführt.



Dr. Friedrich Overkamp

Ein Beispiel für beeindruckende Effekte der Zentrumsbildung und deren Zertifizierung sind die Brustzentren in Nordrhein-Westfalen, deren Etablierung vor gut einem Jahrzehnt begonnen wurde. Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKzert) hatte daran einen entscheidenden Anteil. Inzwischen kann auf

Grund der vorliegenden Langzeitdaten eine Qualitätsverbesserung im Bereich der operativen Versorgung ebenso nachgewiesen werden wie im Bereich der medikamentösen Tumortherapie.

Onkologische Praxen spielen als Kooperationspartner in Brustzentren eine große Rolle. Vielfach übernehmen sie die wohnortnahe Durchführung von neoadjuvanten, adju-

vanten und palliativen Therapien. Darüber hinaus führen sie häufig klinische Studien für die Brustzentren durch, einige Praxen betreiben dafür eigene Studienzentralen. Die niedergelassenen Onkologen sind eng in die Tumorkonferenzen eingebunden, teilweise auch als Moderatoren.

Insofern ist es außerordentlich zu begrüßen, dass ÄKzert aktuell ein eigenes Verfahren zur Zertifizierung von Kooperationspartnern der Brustzentren in NRW entwickelt hat. Unsere Praxis hatte Gelegenheit, sich erstmals dem neuen Anforderungskatalog zu stellen. Es ist ein gut durchdachter und trotzdem schlank gehaltener Katalog, der Managementprozesse, Kernprozesse und Supportprozesse sowie einige wesentliche Qualitätsindikatoren erfasst. Wir empfinden es als befriedigend und motivierend, dass wir in einem Zertifizierungsaudit als erste Praxis erfolgreich das neue Verfahren durchlaufen durften. Wir hoffen, einen Beitrag dazu leisten zu können, dass auch weitere Onkologische Praxen sich dieser Zertifizierung unterziehen.

# GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale

Kamversammlung beschließt Wahlperiode

von Klaus Dercks, ÄKWL

**M**it ihrer 16. Sitzung beschloss die Kamversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Legislaturperiode: Bei ihrer letzten Zusammenkunft beschäftigten sich die Delegierten mit Angelegenheiten der Ärzteversorgung (ein ausführlicher Bericht folgt in der November-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes), aber auch mit aktuellen berufspolitischen Fragen wie der anstehenden Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).

## Großer Nachholbedarf bei der GOÄ

Weil die Gebührenordnung über viele Jahre nicht angepasst worden sei, seien der Ärzteschaft gewaltige Summen Honorar entgangen, erläuterte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst in seinem Bericht zur Lage. Windhorst, der die Verhandlungen über die Reform als Vorsitzender des GOÄ-Ausschusses der Bundesärztekammer begleitet, bezifferte den Nachholbedarf an Honoraren allein durch Inflationsverluste auf 32 Prozent. Soviel werde es, räumte er sogleich ein, von den Privaten Krankenversicherern mit einer neuen GOÄ nicht geben. „Aber wir werden kämpfen. Das muss ein zweistelliges Ergebnis werden.“

Kritisch bewertete Dr. Windhorst die Rolle der Gesundheitspolitik bei der Neugestaltung der Gebührenordnung. Die letzverantwortliche Entscheidung über die reformierte GOÄ müsse beim Bundesgesundheitsministerium bleiben, forderte er. Keinesfalls dürfe es sich die Politik einfach machen und alle Verantwortung abgeben. „Als Beispiel für derlei Bestrebungen haben wir bereits den Gemeinsamen Bundesausschuss.“

„Faire Leistung braucht ein faires Entgelt“, bekräftigte Dr. Windhorst. Die Bundesärztekammer habe längst einen Entwurf für die Gebührenordnung vorgelegt. Jede der rund 4.300 dort enthaltenen Positionen sei nachvollziehbar und nachrechenbar. Preisdumping und Mengensteuerung über die Gebührenordnung werde die Ärzteschaft jedenfalls nicht hinnehmen.

Deutlich wurde in der Kamversammlung der Unmut der Delegierten über die immer



Bei ihrer 16. Sitzung fassten die Delegierten der Kamversammlung die letzten Beschlüsse der ablaufenden Legislaturperiode.

Foto: kd

neuen Verzögerungen bei der GOÄ-Reform sichtbar. Die Versammlung folgte deshalb einstimmig einem Antrag von Dr. Horst Fey erabend (Initiative unabhängiger Fachärzte), in dem das Präsidium der Bundesärztekammer aufgefordert wird, weitere Verzögerungen in der Realisation einer neuen GOÄ nicht mehr hinzunehmen. Wenn kurzfristig keine Einigung mit den Privaten Krankenversicherern möglich sei, sollte der von der Bundesärztekammer bereits ausgearbeitete fertige GOÄ-Vorschlag ohne weitere Abstimmung bei dem zuständigen Gesundheitsministerium in Berlin eingereicht werden. Die Ärzteschaft übe einen freien Beruf aus – sie habe deshalb wie alle anderen freien Berufe das Recht, ihre Gebührenordnung selbst zu formulieren.

Ein weiterer Punkt im Lagebericht des Kammerpräsidenten war eine aktuelle Studie des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung, die für den Fall einer Optimierung der Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Versorgungssektor Einsparpotenziale in Milliardenhöhe sieht. „Natürlich soll der Grundsatz ‚ambulant vor stationär‘ in der Versorgung weiterhin gelten“, stellte Dr. Windhorst klar. Doch am Ende könne auch in der ambulanten Versorgung keine Leistung zum Nulltarif erbracht werden. Umgekehrt übernahmen bereits jetzt Krankenhäuser in jedem Jahr millionenfach Behandlungen, die ihrer Art nach eigentlich in den ambulanten Bereich gehörten. „Deshalb muss man schauen, wie sich ein vernünftiges Verhältnis beider Sektoren erreichen lässt.“ Auch sei ein Blick auf die Realität nötig: Was ist angesichts des

demografischen Wandels sinnvoll, wie sollen immer mehr Ältere und Singles sinnvoll versorgt werden, die nach einer ambulanten Behandlung noch Überwachung bräuchten? „Dass das Gesundheitswesen in Zukunft sparen wird, das wird es in Zeiten des demografischen Wandels wohl nicht geben.“

## Weiterbildungsordnung geändert

Intensiv diskutierte die Kamversammlung über eine Änderung der Weiterbildungsordnung. Prof. Dr. Rüdiger Smekta, Vorsitzender des Weiterbildungsausschusses, erläuterte den Delegierten, dass die Kammer EU-Recht und Bundes- sowie Landesrecht umsetzen müsse. Regelungen und Formulierungen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) von Bund und Land müssten in die westfälisch-lippische Weiterbildungsordnung übernommen werden. Die Vorschriften regeln die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Facharztqualifikationen.

Prof. Smekta war mit den Delegierten einig, dass die Regelungen des BQFG aus Sicht der Ärztekammer unbefriedigend seien – das BQFG setzte zu sehr auf papiergebundene Nachweise, die Ärztekammer halte hingegen Fachgespräche für den besseren Weg, die Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen ärztlichen Berufsqualifikationen festzustellen. Mündliche Prüfungen oder Fachgespräche sind aber nach dem Gesetz erst möglich, wenn wesentliche Unterschiede im Vergleich mit einer Weiterbildung in Westfalen-Lippe bestehen – also keine Gleichwer-

„UM PATIENTENBELANGE UND ANSEHEN DES BERUFSSTANDES VERDIENT GEMACHT“

## Goldene Ehrennadel für Vorsitzende der Gutachterkommission

Mit ihrer Goldenen Ehrennadel hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe zwei langjährige Vorsitzende der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen geehrt: Zu Beginn der jüngsten Sitzung der Kammerversammlung überreichten Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt die Auszeichnung an Gerhard Erdmann und Dr. jur. Klaus Tilkorn.

Beide Geehrten seien über eine Zeitspanne von 15 Jahren für die Gutachterkommission tätig gewesen, berichtete Dr. Windhorst in seiner Laudatio. Gerhard Erdmann und Dr. Klaus Tilkorn hätten in dieser Zeit in vorbildlicher Weise juristischen Sachverstand und auch ihre reiche Berufserfahrung, unter anderem als Vorsitzende Richter am Landgericht Münster, in die Kommissionsarbeit eingebracht. Dies engagierte Wirken habe sich durch Kontinuität, Beständigkeit und Verlässlichkeit ausgezeichnet.

Seit 1977, so Dr. Windhorst weiter, trage die Gutachterkommission erfolgreich dazu bei, in



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichten die Goldene Ehrennadel der Kammer an Gerhard Erdmann (2. v. l.) und Dr. Klaus Tilkorn.

Foto: kd

Haftpflicht-Streitfällen einen außergerichtlichen Ausgleich zwischen Patient und Arzt zu finden. Diesem hohen Anspruch der außergerichtlichen Streitschlichtung hätten sich Gerhard Erdmann und Dr. Klaus Tilkorn immer

verpflichtet gefühlt. „Sie haben sich damit um die Patientenbelange, aber auch um das Ansehen unseres Berufsstandes in hohem Maße verdient gemacht.“

tigkeit besteht – oder Nachweise fehlen. Es gelte nun, Erfahrungen mit den neuen Gesetzen zu sammeln, erkannte Schwachstellen zu dokumentieren und die Politik darüber zu informieren. Befürchtungen von Dr. Martin Bolay, es könnte sich ein regelrechter Angrustourismus zur Ärztekammer Westfalen-Lippe entwickeln, trat Kammerpräsident Dr. Theodor

Windhorst entgegen. „Wir werden die Kandidaten nicht einfach durchwinken, sondern die Unterlagen sorgfältig prüfen und wenn möglich zu Fachgesprächen einladen.“

Die Kammerversammlung stimmte der Änderung der Weiterbildungsordnung schließlich zu – wie schon zuvor die Kammerversamm-

lung der Ärztekammer Nordrhein, die die Regelungen des BQFG bereits in ihre Weiterbildungsordnung übernommen hat.

## Praxisverwaltung kann sooo einfach sein!

Kennen Sie schon unsere moderne Software EPIKUR e-medico speziell für Ärzte? Bei uns finden Sie viele hilfreiche Funktionen, die Sie schon immer in Ihrem Programm vermisst haben.

Überzeugen Sie sich selbst! Gern präsentieren wir Ihnen unser Programm:

[www.epikur.de](http://www.epikur.de)



# Weiterbildung: der Weg vom Antrag bis zur Prüfung

Unterlagen rechtzeitig einreichen

von Lisa Lenfort und Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Auch im kommenden Jahr bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe Ärztinnen und Ärzten, die eine Anerkennung einer Gebiets-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Bezeichnung erlangen möchten, wieder 36 Prüfungstermine an. Wie in den vergangenen Jahren prüft die Ärztekammer jedes Gebiet, jeden Schwerpunkt und jede Zusatz-Bezeichnung monatlich an einem von drei Samstagen, abhängig von der jeweiligen Facharztkompetenz.

Um eine fristgerechte Zulassung für die Antragstellerin/den Antragsteller aber auch für den Prüfungsausschuss gewährleisten zu können, müssen alle für einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung notwendigen Bescheinigungen und Nachweise (siehe Kasten) spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Prüfungstermin bei der Ärztekammer vorliegen. Eine Zulassung kann nur ausgesprochen werden, wenn die Weiterbildungszeiten und -inhalte erfüllt sind.

Antragsformulare, Prüfungspläne und Musteroperations- und Leistungskataloge gibt es auf der Homepage der Ärztekammer ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)). Alle Unterlagen müssen der Ärztekammer im Original oder als beglaubigte Kopie vorgelegt werden.



Stichtag Facharztpflicht: Rechtzeitige Vorbereitung vermeidet unnötigen Prüfungsstress.

Foto: Serdarbayraktar – iStockphoto.com

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung wird im Ressort Aus- und Weiterbildung aus Verwaltungssicht geprüft. Fehlende Unterlagen werden vom Antragsteller schriftlich angefordert.

Bestätigen die angehörten Fachbegutachter die Voraussetzungen für eine Zulassung zur

Prüfung, bekommt der Antragsteller zwei Wochen vor dem gewünschten Prüfungstermin die Zulassung zur Prüfung auf dem Postweg zugestellt. Sofern gemäß den angehörten Fachbegutachtern die Voraussetzungen für eine Zulassung noch nicht erfüllt sind, müssen entsprechende Nachweise nachgereicht werden.

Parallel zum Versand der Zulassung erhalten die für den Prüfungstermin eingeplanten Prüferinnen und Prüfer sowie der Prüfungsausschussvorsitzende die Antragsunterlagen zur Vorbereitung auf die Prüfung zugesandt.

Die Prüfungen beginnen samstags ab 10 Uhr in den Räumen des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die genaue Uhrzeit der Prüfung wird in der Zulassung mitgeteilt.

Weitere Hinweise zu Fragen der Weiterbildung gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Weiterbildung. Gerne stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer bei Fragen auch telefonisch zur Verfügung.

## PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Für einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung erforderliche Unterlagen:

- vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Zeugnis vom jeweils weiterbildungsbefugten Arzt, unter dessen Leitung Weiterbildungszeiten absolviert wurden
- Operations- und Leistungskatalog über die vom Antragsteller selbstständig durchgeführten operativen Eingriffe und Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, vom jeweils weiterbildungsbefugten Arzt bescheinigt, unter dessen Leitung diese durchgeführt wurden (bei nichtoperativen Anerkennungen entfällt der Operationskatalog)
- Kursbescheinigungen, ausgestellt vom jeweiligen Kursleiter, sofern gemäß Weiterbildungsordnung eine Kursweiterbildung gefordert ist

**WEITERBILDUNG****Prüfungsplan für das Jahr 2015**

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

**1. TERMIN/MONAT**

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
10.01.	04.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie; Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie; Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Homöopathie; Intensivmedizin; Labordiagnostik; Magnetresonanztomographie; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin
07.02.	15.08.		
07.03.	05.09.		
28.03.	17.10.		
09.05.	07.11.		
06.06.	05.12.		

**2. TERMIN/MONAT**

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
17.01.	11.07.		
14.02.	22.08.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie; Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie;	Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
14.03.	12.09.		
11.04.	24.10.	Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
16.05.	14.11.		
20.06.	12.12.		

**3. TERMIN/MONAT**

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
31.01.	18.07.		
28.02.	29.08.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und –Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
21.03.	19.09.		
25.04.	31.10.		
30.05.	21.11.		
27.06.	19.12.		

# Vertrauliche Geburt

Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere in Kraft getreten

von Assessor Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

**Z**um 01.05.2014 ist das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es zu verhindern, dass Schwangere, die sich in verzweifelter Lage sehen, ihr Kind außerhalb von medizinischen Einrichtungen gebären oder möglicherweise aussetzen oder sogar töten. Kern des Gesetzes ist die gesetzliche Regelung der vertraulichen Geburt im sechsten Abschnitt (§§ 25 – 34) des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG).

Eine vertrauliche Geburt ist demnach eine Entbindung, bei der die Schwangere ihre Identität nicht offenlegt und stattdessen gegenüber der Beratungsstelle die für die Herstellung des Nachweises der Herkunft des Kindes erforderlichen Angaben macht (§ 25 Abs. 1 Satz 2 SchKG). Dieser Herkunfts-nachweis wird in einem Umschlag fest verschlossen, auf dem unter anderem die Tatsache, dass er einen Herkunfts-nachweis enthält sowie das von der Mutter nach § 26 Abs. 1 Nr. 1 SchKG zu wählende Pseudonym vermerkt ist (§ 26 Abs. 2 und 3 SchKG). Die Schwangere kann frei wählen, in welcher Einrichtung die Entbindung durchgeführt werden soll. Mit dem Hinweis, dass es sich um eine vertrauliche Geburt handelt, meldet die Beratungsstelle die Schwangere unter deren Pseudonym in einer geburtshilflichen Einrichtung oder bei einer zur Leistung von Geburtshilfe berechtigten Person zur Entbindung an. Dabei teilt sie auch die Vornamen, die die Schwangere für das Kind gewählt hat, mit (§ 26 Abs. 4 SchKG). Im Rahmen der Behandlung wird die medizinische Dokumentation unter dem von der Schwangeren gewählten Pseudonym erstellt (vgl. BT-Drs. 17/12814 S. 19).

Gem. § 26 Abs. 6 SchKG teilt der Leiter oder die Leiterin der Einrichtung der Geburtshilfe, in der die Schwangere geboren hat, der Beratungsstelle unverzüglich Geburtsdatum und Geburtsort des Kindes mit. Außerdem sind in der nach § 20 des Personenstandsgesetzes (PStG) grundsätzlich an das Standesamt vorzunehmenden Anzeige der Geburt das Pseudonym der Mutter und die für das Kind gewünschten Vornamen anzugeben (§ 18 Abs. 2 PStG).



Die gesetzliche „Regelung der vertraulichen Geburt“ enthält auch Bestimmungen zur Übermittlung der gewünschten Vornamen für das Neugeborene an das Standesamt.  
Foto: Tobilater – Fotolia.com

§ 29 Abs. 1 SchKG verpflichtet den Leiter oder die Leiterin einer Einrichtung der Geburtshilfe, die eine Schwangere ohne Feststellung ihrer Identität zur Entbindung aufnimmt, unverzüglich eine ortsnahen Beratungsstelle über die Aufnahme der Frau in der Einrichtung zu unterrichten. Gleiches gilt für Schwangere, bei denen die Wehen bereits eingesetzt haben bzw. die Geburt stattgefunden hat.

Die Kosten, die im Zusammenhang mit der Geburt sowie der Vor- und Nachsorge entstehen, übernimmt der Bund (§ 34 Abs. 1 SchKG). Die Kostenübernahme erfolgt entsprechend der Vergütung für Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung bei Schwangerschaft und Mutterschaft. Die Rechnung ist an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Referat 103 Organisation, 50964 Köln, zu adressieren. Eine Kostenübernahme durch das Bundesamt erfolgt dabei nur im Rahmen der vorgenannten vertraulichen Geburt, nicht aber bei einer völlig anonymen Entbindung. Die Durchführung von anonymen Geburten wird als ultima ratio weiterhin geduldet, um Kindstötungen und Aussetzungen zu vermeiden. Eine gesetzliche Regelung der anonymen Geburt geht mit dem „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ nicht einher. Wichtig ist allerdings, dass auch bei Durchführung der anonymen Entbindung umgehend

eine Beratungsstelle nach § 29 Abs. 1 Satz 1 SchKG über die Aufnahme zu informieren ist.

Über die neuen Regelungen informiert ausführlich die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegebene Broschüre „Die vertrauliche Geburt – Informationen über das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“. Diese kann kosten- und portofrei von der Bundesregierung bezogen oder aus dem Internet heruntergeladen werden (Adresse für die Bestellung: Publikationsverband der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Tel.: 03018 2722721, Fax: 03018 102722721; Link im Internet: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de), Link „Service“, Link „Publikationen“, Suche „Vertrauliche Geburt“). Zudem können sich seit dem 01.05.2014 Schwangere rund um die Uhr an die Telefonnummer 0800 4040020 wenden. Dort erhalten sie eine kostenlose qualifizierte Erstberatung. Die Beratung ist anonym, barrierefrei und wird mehrsprachig angeboten. Darüber hinaus informiert die Website [www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de) betroffene Frauen umfassend über die neuen und die bestehenden Hilfsangebote für Schwangere. Ab Oktober 2014 erhalten Schwangere hier zudem das Angebot einer anonymen Onlineberatung.

# Die Agora stand in Dortmund

Große Resonanz auf Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte

von Jürgen Herdt, ÄKWL

**D**er Startschuss ist noch nicht lange verhallt, doch die zwischenzeitliche Bilanz kann sich schon jetzt sehen lassen: Seit im Spätsommer 2012 die Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der ärztlichen Weiterbildung mit der Ärztekammer Thessaloniki angestoßen wurde (WÄB 12/2012), hat die Zahl der griechischen Ärztinnen und Ärzte, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, um über 20 Prozent auf aktuell 1.167 Ärztinnen und Ärzte zugenommen.

## Partnerschaft ein Gewinn

Sowohl die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens als auch der Generalkonsul von Griechenland in Düsseldorf, Gregory Delavekouras, hoben in ihren Grußworten hervor, dass die Partnerschaft ein Gewinn für beide Länder sei. Junge griechische Ärztinnen und Ärzte, die in Griechenland lange auf eine Weiterbildungsstelle warten müssten, bekämen eine berufliche Perspekti-

ne Projekte initiiert, um Ärztinnen und Ärzte aus Griechenland auf dem Weg nach Nordrhein-Westfalen zu unterstützen. So habe der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 2013 Ärztinnen und Ärzte aus Griechenland sprachlich qualifiziert und für eine Weiterbildung gewonnen. 2014 habe das Klinikum Westfalen gleich mehrere Projekte angestoßen.

Als einen weiteren Baustein in der Zusammenarbeit wies Dr. Windhorst auch auf den

ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.), Generalkonsul Gregory Delavekouras (l.), Prof. Dr. Georgios Godolias (2. v. l.) und Dr. Georgios Ventouris freuten sich über die große Resonanz auf die Einladung nach Dortmund: Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, beim Treffen griechischer Ärztinnen und Ärzte im September alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Fotos: Herdt



Diese erfolgreiche Zusammenarbeit kann auf ein festes Fundament bauen, denn Nordrhein-Westfalen ist schon immer beliebt bei Ärztinnen und Ärzten aus Griechenland. 40 Prozent aller griechischen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland sind in NRW gemeldet. Griechische Ärztinnen und Ärzte sind die größte Einzelgruppe unter den ausländischen Ärztinnen und Ärzten im Land. Jeder achte Arzt mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in NRW stammt aus Griechenland.

Höchste Zeit also, die „Neuankömmlinge“ untereinander und mit den griechischen Ärztinnen und Ärzten in Kontakt zu bringen, die in Nordrhein-Westfalen bereits fest verwurzelt sind. Dafür luden das Gesundheitsministerium, die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und die Ärztekammern des Landes zu einem „Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte“ ein, das am 5. September 2014 im Klinikum Westfalen in Dortmund stattfand.

ve. Wie in der Vergangenheit werde auch zukünftig ein großer Teil griechischer Ärztinnen und Ärzte nach Abschluss der Weiterbildung nach Griechenland zurückkehren, so dass ein wechselseitiger Transfer von Wissen und Know-how gegeben sei.

## Eigenaktivität auf beiden Seiten gefördert

Der Präsident der ÄKWL, Dr. Theodor Windhorst, betonte, dass es in den vergangenen zwei Jahren insbesondere gelungen sei, Eigenaktivität auf beiden Seiten anzustoßen und zu fördern. Junge Ärztinnen und Ärzte würden ihren Weg nach Nordrhein-Westfalen finden, wie die aktuellen Zahlen eindrucksvoll belegten. Zugleich hätten engagierte Krankenhausträger, zum Teil unter Nutzung entsprechender Fördermöglichkeiten, auch eige-

vom Landeszentrum Gesundheit (LZG NRW) in diesem Jahr wieder organisierten Sommerhochschulsprachkurs an der Uni Münster hin. Der Kurs, dessen Teilnehmer im August auch die ÄKWL besuchten, soll Studierende aus Nordgriechenland, die Interesse an einer späteren Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen haben, anregen, sich bereits frühzeitig mit der deutschen Sprache und dabei vor allem mit der berufsbezogenen, fachsprachlichen Kommunikation vertraut zu machen.

Das Treffen in Dortmund wurde von allen Beteiligten als ein hervorragender Beitrag gesehen, die Partnerschaft zwischen beiden Seiten mit Leben zu füllen und zu verstetigen. Die Gelegenheit zum Austausch wurde rege genutzt, was bei der hohen Resonanz und der offenen Atmosphäre des Treffens nicht schwerfiel.

# „Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land“

Deutsche Stiftung Organtransplantation zeichnet Evangelisches Krankenhaus Bielefeld Gilead aus von Klaus Dercks, ÄKWL

**D**as ist eine Arbeit, auf die Sie stolz sein können": Das Lob von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft schloss alle ein, die sich engagieren, um Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan zu helfen und das Vertrauen in das System der Organspende zurückzugewinnen. Anfang September zeichnete die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) drei nordrhein-westfälische Krankenhäuser aus, die sich um diese Aufgabe besonders verdient gemacht haben – unter anderem das Evangelische Krankenhaus Bielefeld Gilead.

Zu Beginn der neunten Krankenhausehrung der DSO in Nordrhein-Westfalen, verbunden mit dem Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten, machte die Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region NRW, Dr. Ulrike Wirges, mit aktuellen Zahlen deutlich, wie sehr die Aufgabe „Organspende“ auf Unterstützung angewiesen ist. In den Monaten Januar bis August verzeichnete die DSO 115 post-mortale Organspender, ein Rückgang von 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. 340 Krankenhäuser kämen für eine Organentnahme in Frage, neun Transplantationszentren versorgten die Organempfänger. „NRW ist derzeit, was Spenderorgane angeht, ein ‚Nehmerland‘! Aber das wollen wir nicht sein, deshalb ist es so wichtig, einen Motivationsschub für die Organspende zu schaffen.“

## „Organspende braucht bessere Zukunft“

„Die Organspende braucht eine bessere Zukunft als die, die sich gerade abzeichnet“, forderte auch Ministerpräsidentin Kraft. Wichtige Bausteine dazu seien Information und Aufklärung: „Wer informiert ist, wird sich meist auch für eine Spende entscheiden.“ Organspende braucht Öffentlichkeit. „Unkontrolliertes Handeln hinter verschlossenen Türen darf es nicht geben.“ Von größter Bedeutung sei zudem, junge Menschen an das Thema heranzuführen. „Wir arbeiten an einem Pilotprojekt“, kündigte Kraft an, dass Gesundheits- und Schulministerium die Integration des Themas in den Schulunterricht vorbereitet. Ausdrücklich dankte die Ministerpräsidentin den Transplantationsbeauftragten: „Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land.“



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (2. v. r.), Geschäftsführende Ärztin Dr. Ulrike Wirges (l.) und Günter Garbrecht, Vorsitzender des Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, gratulierten dem Evangelischen Krankenhaus Bielefeld zur Auszeichnung der DSO: Geschäftsführer Dr. Thomas Krössin und Bettina Halstrick (Referentin der Geschäftsführung) nahmen die Ehrenurkunde auch in Stellvertretung für das Team um Chefarzt Prof. Dr. Friedrich Merzlufft und den Transplantationsbeauftragten Dr. Friedhelm Bach entgegen.

Foto: kd

Die Auszeichnung der DSO für besonderes Engagement für die Organspende ging in diesem Jahr an das Universitätsklinikum Bonn, das Helios Klinikum Wuppertal und das Evangelische Krankenhaus Bielefeld Gilead. Dort würden eigenständig und medizinisch optimal vorbereitete Organspenden realisiert, erläuterte Dr. Ulrike Wirges. „Den Empfängern wird ein bestmöglich vorbereitetes Organ zur Verfügung gestellt“, lobte sie das Engagement der Bielefelder. Ebenfalls lobenswert seien zahlreiche innerbetriebliche Fortbildungen, die das Thema im Alltag des Krankenhauses präsent halten. „Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es normal, dass dort Organspenden stattfinden.“

An die Krankenhaus-Ehrung schloss sich das neunte Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten mit Fachvorträgen zu verschiedenen Aspekten von Organspende und Transplantationsmedizin an. So erläuterte Dr. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der DSO, Aufgaben und neue Linie der Deutschen Stiftung Organtransplantation. Kernaufgabe der Stiftung sei es, machte Rahmel deutlich, Wunsch und Willen der verstorbenen Organspender zu erfüllen. Dabei gehe es vor allem um transparente Arbeit und Unterstützung für die Krankenhäuser, die die Organspenden realisierten. Die DSO ermittelte deshalb derzeit,

welche Bedarfe die Kliniken im Land haben, um ein modulares System der Unterstützung zu gestalten.

## Transplantationsregister gefordert

Einen Überblick über rechtliche Grundlagen der Arbeit von Transplantationsbeauftragten gab Dr. jur. Rainer Hess. Der ehemalige Interimsvorstand der DSO sprach sich für die Einrichtung eines bundesweiten Transplantationsregisters aus. Mehr Transparenz auf diesem Gebiet könne auch die Frage nach der Qualität von Organtransplantationen beantworten helfen.

Bleibt das alltägliche Problem, das Thema „Organspende“ im Bewusstsein aller im Krankenhaus tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten: Die Krankenhausleitungen müssten ihren gesetzlichen Auftrag erkennen und Organspende für sich zu einer persönlichen Aufgabe machen, forderte Dr. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer des Evangelischen Klinikums Niederrhein in Duisburg. Dabei gelte es, wirklich alle Beschäftigten einer Klinik „mitzunehmen“ und eine enge Kooperation aller Berufsgruppen zu erreichen. Die Leistungen der Krankenhäuser in diesem Bereich müssten allerdings auch auskömmlich finanziert werden.

# „Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“

„Organspende macht Schule“: Ärztekammer und Techniker Krankenkasse starten Schulprojekt

von Klaus Dercks, ÄKWL

**W**arum fühlt sich die Hand eines Hirntoten ganz normal und warm an? Werde ich anders als andere Patienten behandelt, wenn ich mich zu einer Organspende bereit erklärt habe? – Wenn das Thema Organspende aufkommt, haben Jugendliche viele Fragen. In einem neuen gemeinsamen Projekt „Organspende macht Schule“ wollen die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Techniker-Krankenkasse deshalb Lehrer und Ärzte dabei unterstützen, Antworten zu geben, Jugendliche für das Thema Organspende zu sensibilisieren und vor allem Ängste im Hinblick auf die Hirntoddiagnostik abzubauen.

## Entscheiden kann nur, wer gut informiert ist

Mit 14 Jahren können Jugendliche sich gegen eine Organspende aussprechen, mit 16 können sie Spendebereitschaft oder –ablehnung selbst mit einem Organspendeausweis dokumentieren. „Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“, betont Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe – schließlich sei jeder aufgefordert, im Hinblick auf eine mögliche Organspende eine Entscheidung zu treffen und zu dokumentieren. Doch entscheiden könne nur derjenige, der gut informiert sei.

## Neutrale Aufklärung

Die Projektpartner wollten deshalb neutrale Aufklärungsarbeit leisten und fernab von der Medienberichterstattung über den „Transplantationsskandal“ Transparenz über Hintergründe und Abläufe schaffen, erläuterte Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, bei der Vorstellung des Projektes Anfang September in Münster. Dazu hat die TK zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ein ganzes Paket von Materialien für den Unterricht erarbeitet. Information tut not: Immerhin 88 Prozent der Teilnehmer einer Umfrage seiner Krankenkasse hätten zu Protokoll gegeben, dass sie gern mehr Transparenz über die Abläufe einer Organspende hätten, berichtete van Aalst.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung NRW, stellten im September das Projekt „Organspende macht Schule“ in Münster vor.  
Foto: kd

## Ärztinnen und Ärzte gestalten mit Lehrern Unterrichtsstunden

Medizinische Expertise kommt im Projekt „Organspende macht Schule“ von bislang 30 Ärztinnen und Ärzten, die sich bereit erklärt haben, gemeinsam mit Biologie-Lehrern ab der neunten Klasse eine Doppelstunde zum Thema zu gestalten. Die Kolleginnen und Kollegen hätten sich in einem Fortbildungscurriculum auf diese Aufgabe vorbereitet, berichtete Kammerpräsident Dr. Windhorst und dankte dem Transplantationsmediziner Prof. Dr. Richard Viebahn, Leitender Arzt der Abteilung für Viszeralchirurgie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum, für dessen Engagement bei der Gestaltung dieser Fortbildung.

## Erfolge der Transplantationsmedizin stehen auf der Kippe

Die Patienten und Ärzte in der Transplantationsmedizin seien dringend darauf angewiesen, dass die Menschen in Deutschland wieder Vertrauen in das System der Organspende fassten und ihre Spendebereitschaft erklärten. „11.000 Menschen stehen auf der Warteliste

für ein Organ, darunter allein in Nordrhein-Westfalen auch 34 Kinder“, machte Dr. Windhorst deutlich. Die jahrzehntelang erfolgreiche Entwicklung der Transplantationsmedizin stehe auf der Kippe. „Die lange Wartezeit auf ein Organ mindert die Überlebensquote der Patienten nach einer Transplantation, weil ihr Zustand bei der Transplantation bereits sehr schlecht ist.“ Die Frage, wie mit dem Mangel an Spenderorganen umzugehen ist, belaste auch Ärztinnen und Ärzte, so Dr. Windhorst. „Es lenkt von unserem ursprünglichen Auftrag ab, zu helfen und zu heilen. Windhorst sprach sich deshalb erneut dafür aus, das System der Organspende in Deutschland auf eine Zustimmungslösung hinzuführen. Wenn jeder, der sich nicht anderweitig erkläre, als potenzieller Spender in Betracht komme, lasse sich Entlastung erreichen, hofft der ÄKWL-Präsident.

Schulen, die Interesse am Projekt „Organspende macht Schule“ haben, sollten sich an die Ärztekammer Westfalen-Lippe wenden – ebenso wie Ärztinnen und Ärzte, die sich im Unterricht engagieren wollen: Tel. 0251 929-2043 (Frau Hofmann).

# Gesund im Mund – gerade im Alter

Senioren und Pflegende profitieren von zahnärztlichem Schulungskonzept

von Dr. Ilse Weinfurter\*

**L**ebensqualität möchte jeder Mensch erleben, egal in welchem Lebensabschnitt er sich befindet. Diese Lebensqualität wird von Frauen oder Männern, Jüngeren oder Älteren, von Menschen mit Demenz, Gesunden oder gesundheitlich Angeschlagenen, Reichen oder Armen, ganz unterschiedlich definiert. Sie wird subjektiv empfunden. Chronische Erkrankungen treten mit zunehmendem Alter häufiger auf, wobei die subjektiv empfundene Lebensqualität nicht unbedingt darunter leidet.

Mit dem Altern nehmen die Arztbesuche deutlich zu, aber nicht die Zahnarztbesuche! Zum Erhalt einer hohen Lebensqualität bis ins hohe Alter gehören auch die Zahngesundheit sowie ein funktionierendes Kauorgan mit ästhetisch ansprechenden Zähnen. Ebenso ist eine an den Patienten angepasste individuelle Zahnbehandlung sehr wichtig, denn die Mundgesundheit ist von der Allgemeingesundheit nicht zu trennen.

Ältere Menschen haben eher ein schwächeres Immunsystem als jüngere, demzufolge können Krankheitserreger aus der Mundhöhle leichter ein Grund für Lungenerkrankungen sein. Diabetiker tragen ein dreifach höheres Risiko, an Parodontitis zu erkranken. Umgekehrt kann aber auch die Parodontitis sich negativ auf den Diabetes auswirken. Ebenso gilt die Parodontitis als besonderer Risikofaktor für Herz-Kreislauferkrankungen. Das Schlaganfallrisiko erhöht sich schon bei einer mittelschweren Parodontitis um das Siebenfache. Man könnte noch viele Zusammenhänge zwischen dem Geschehen in der Mundhöhle und der Allgemeingesundheit anführen. Um dem allem vorzubeugen ist Prävention ein Erfolgskonzept.

Ein gut funktionierendes Gebiss – sei es das eigene oder die Prothesen – erhöht die Lebensqualität auch im hohen Alter. Aus der Sicht der Zahnmedizin führt ein schlecht sitzender Zahnersatz zu einem verstärkten Knochenabbau des Kieferknochens, der wiederum den Halt von Prothesen einschränkt. Dieses

hat zur Folge, dass die Nahrungsaufnahme erschwert wird, was zu Gewichtsverlust führen kann.

Wie kann man nun diese notwendige Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege in das Leben aller, die damit zu tun haben – die Senioren selbst, pflegende Angehörige und auch Fachpersonal in der Pflege – integrieren? Generelle Aufklärung über gesundheitliche Zusammenhänge durch behandelnde Allgemeinmediziner und Fachärzte wie auch durch Zahnärzte ist eine Grundvoraussetzung. Solange Senioren mobil sind und ihre regelmäßigen Besuche beim Zahnarzt wahrnehmen können, ist eine gute Voraussetzung gegeben, dass jede zahnmedizinische Notwendigkeit in patientenangepasstem Maße erfüllt und unterstützt werden kann.

Eine große Lücke in der zahnärztlichen Versorgung entsteht, wenn der Mensch nicht mehr in der Lage ist, selbstständig auf seinen Zahnarzt zuzugehen. Dieses kann sowohl durch gesundheitliche als auch organisatorische Probleme verursacht werden. Netzwerke wie z. B. Parisozial (gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford, Demenzfachdienst) können dann Ansprechpartner sein.

Bei Menschen, die pflegebedürftig sind und in Alteneinrichtungen wohnen, müssen andere Denkmuster greifen – so z. B. das Konzept „Gesund im Mund – gerade im Alter“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. Darin wird eine gute Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und den Zahnärzten, die ihre Patienten betreuen, geschaffen.

Ziele des Konzeptes sind Beratung und Schulung von Heim- und Pflegedienstleistungen sowie Pflegepersonal. Die Schulung in Bezug auf altersgerechte Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege ist ein ganz wesentlicher Bestandteil. Eine individuelle Mundpflegeanleitung für und an jedem Patienten unterstützt aus zahnärztlicher Erfahrung die Pflegekräfte in ihrer Arbeit. Das Bewusstsein für eine gute Mundpflege muss aber genauso bei den Angehörigen und/oder Betreuern der Patienten

vorliegen, da Zahnärzte auf deren Unterstützung angewiesen sind. Dies gilt schon für die Beschaffung bestimmter Pflegeutensilien – Mundpflegeartikel fallen unter „Kosmetika“ und werden nicht von der GKV übernommen. Ebenso brauchen Zahnärztinnen und Zahnärzte die Zustimmung von Angehörigen und/oder Betreuern für evtl. Veränderungen am Zahnersatz.

Der Beratungszahnarzt soll die Mitarbeiter einer Einrichtung in praktischen und theoretischen Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen schulen:

- Warum ist die Zahn- und Mundhygiene so wichtig?
- Entstehung von Karies- und Zahnfleischerkrankungen
- Mundschleimhauterkrankungen
- Zahnersatz

## Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

- Utensilien für Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege
- Polypharmazie (Problematik aus zahnärztlicher Sicht)

Diese Inhalte können in drei Schulungen realisiert werden:

1. Warum ist die Zahn- und Mundhygiene so wichtig, auch bei Menschen mit Handicaps?
2. Einteilung, Benennung und Umgang mit unterschiedlichen Zahnersatzformen, praktische Übungen an Modellen; Erklärung eines Patientenaufnahmefundbogens
3. Mundhygieneutensilien und Anwendung (besondere Zahnbürsten, Inhaltsstoffe von Zahnpasten, Spülösungen, Putztechnik bei Pflegebedürftigen, Mundöffnungstechniken und Hilfsmittel, praktische Schulung mit mitgebrachten Utensilien)

Im ersten Schulungsteil geht es zunächst um Aufklärung – Aufklärung über die Wichtigkeit

\* Dr. Ilse Weinfurter, Detmold, ist Zahnärztin und Spezialistin für Alterszahnmedizin. Sie ist Landesbeauftragte der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin.  
[www.zahnarztin-weinfurter-detmold.de](http://www.zahnarztin-weinfurter-detmold.de)

für die Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege. Ziel ist die Motivation und Sensibilisierung der Pflegekräfte. Angesprochene Inhalte sind: Zahngesundheit und Allgemeingesundheit, Probleme der Polypharmazie, Karies, Zahnteil, Gingivitis und Parodontitis und Mundschleimhauterkrankungen.

Im zweiten Schulungsteil werden die Zahnersatzformen benannt, sodass Zahnärzte und Pflegepersonal eine gleiche Nomenklatur benutzen. So sollen z. B. bei telefonischen Erklärungen und Zahnarztanforderungen keine Missverständnisse mehr auftreten. Anhand von Bildern, die auch in der Einrichtung verbleiben, fällt den Mitarbeitern die Benennung leichter. Ebenso lernen sie die Handhabung der einzelnen Zahnersatzformen: Wie nimmt man einen bestimmten Zahnersatz aus dem Mund, wo kann man anfassen, wie setzt man ihn wieder in den Mund des Patienten zurück? All dies wird mit Hilfe von Modellen geübt. Der letzte Teil dieser Schulung besteht darin, einen Eingangsbefundbogen lesen zu lernen.

Im dritten Schulungsteil geht es dann um die eigentliche Pflege von Mundschleimhaut, Zähnen und Zahnersatz. Ziel sollte hier sein, die Selbstständigkeit der Bewohner durch entsprechende passende Utensilien möglichst lange zu erhalten. Es werden die einzelnen Zahnbürstentypen vorgestellt. Welche Griffideen gibt es? Dickere Griffe sind oftmals für ältere Menschen mit weniger Kraftaufwand leichter zu halten als Zahnbürsten mit dünnen Griffen. Auch ein Klettverband, um Hand und Zahnbürste fixiert, kann eine Unterstützung für die eigenständig durchgeführte Mundhygiene sein. Zahnbürsten für eigene Zähne oder für Zahnersatz sind zu unterscheiden. Besondere Bürsten wie Zahnzwischenraumbürsten müssen angesprochen und in der Anwendung demonstriert werden.

Inhaltstoffe von Zahnpasten sollten bekannt sein, um sie gezielt einsetzen zu können. Dazu gehört die Fluoridauswahl – Aminfluorid, Natriumfluorid oder Zinnfluorid. Bestandteile wie Triclosan oder Chlorhexidin für den Einsatz bei parodontitischen Veränderungen werden erklärt. Der Abrasionswert einer Zahnpasta ist wichtig, um seine Auswirkung auf den Zahn, bzw. die freiliegenden Zahnhäuse zu erklären. Ein RDA-Wert (Radioactive Dentin Abrasion) kleiner 50 wird präferiert.

Spülösungen können nicht nur zum Spülen eingesetzt werden: Statt Zahnpasta kann man



Der Einsatz besonderer Bürsten bei der Zahnersatzpflege und Mundöffnungstechniken sind nur zwei von vielen Aspekten im Schulungskonzept „Gesund im Mund – gerade im Alter“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Fotos: Dr. Weinfurtner



auch die Zahnbürste in die Spülösung tauchen und in den Mund bringen. Die Menge ist dann wesentlich geringer als beim Gebrauch von Zahnpasta und somit auch die Menge des evtl. Verschlucks. Man unterscheidet zwischen Fluoridspülösungen, Chlorhexidinspülösungen und Mundwasser. Fluoridspülösungen werden bei eigenem Zahnbestand empfohlen, gerade für Patienten mit freiliegenden Zahnhälsen, wenn noch keine Zahnhalskaries vorliegt. Chlorhexidinspülösungen eignen sich gut für Patienten mit Parodontitis und Mundschleimhautinfektionen.

Pflegeprodukte bei Mundtrockenheit werden im Rahmen der Schulung ebenfalls besprochen, da sehr viele Patienten durch ihre polypharmazeutische Behandlung davon betroffen sind. Man unterscheidet zwischen Zahnpasta und Feuchtigkeitsgelen. Diese speziellen Zahnpasten entziehen dem Mund nicht mehr Speichel. Das Feuchtigkeitsgel kann auch unter eine Prothese gegeben werden, es ersetzt dann die Kohäsionswirkung des Speichels. Die Patienten können wieder

leichter artikulieren, da die Zunge nicht an den Zähnen kleben bleibt und die Schleimhäute leichter über die bukkalen Flächen der Zähne gleiten.

Nach den Schulungen sollte bei besonders schwierig zu pflegenden Patienten eine direkte Unterweisung am Patienten durchgeführt werden. Bei Menschen mit Demenz wird in der Regel bei fortschreitender Erkrankung die notwendige Unterstützung bei der Zahnpflege immer zeitlich intensiver, da die Alltagsfähigkeiten und somit auch die Fähigkeit zum eigenständigen Zähneputzen immer mehr abnehmen. Ebenso muss die Handhabung des Zahnersatzes am Patienten geübt werden.

Am 01.04.2014 ist die Rahmenvereinbarung zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und dem GKV-Spitzenverband zur Umsetzung der gesetzlichen Regelungen nach § 119 b SGB V in Kraft getreten. Zahnärztiinnen und Zahnärzte haben seither die Möglichkeit, Kooperationsverträge mit stationären Pflegeeinrichtungen abzuschließen. Hierdurch soll eine Zusammenarbeit forciert werden. Der Patient steht im Mittelpunkt!

Das bereits erwähnte Konzept der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe kann als Ergänzung zu den Kooperationsverträgen gesehen werden: Im Konzept werden die Einrichtungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorrangig unterstützt, während im Kooperationsvertrag die Behandlung der Patienten, die gesetzlich versichert sind, in den Vordergrund gestellt wird. Die allgemeinen Schulungen bleiben im Bereich des „Konzeptes“, die individuellen Unterweisungen der Bewohner sind jetzt Inhalt der Rahmenvereinbarung.

Unsere Gesellschaft hat eine Verantwortung denjenigen gegenüber, die nicht für sich selber sorgen können. In der zahnmedizinischen Versorgung hat sich ein Vorsorgekonzept im Gesundheitswesen etabliert, welches in den Kindergarten beginnt und die Menschen ihr Leben lang begleiten soll. Das vorgestellte Konzept und die Kooperationsverträge verbessern diese Präventionsabsichten nun auch für Menschen, die zunehmend unselbstständiger werden. Gerade bei diesen multimorbidien Patienten kann nur ein multidisziplinäres Team erfolgreich sein. Alle Berufsgruppen und auch der Gesetzgeber müssen zum Wohl dieser Pflegebedürftigen zusammen arbeiten und die Versorgung weiterentwickeln.

# EVA, VERAH – wechselseitige Anerkennung jetzt möglich

Bundesärztekammer und Hausärzteverband einigen sich auf Verfahren

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

**Q**ualifizierung und Förderung von Medizinischen Fachangestellten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ambulanten medizinischen Versorgung ist eine wichtige und immerwährende Aufgabe. Nur so können die hohen Anforderungen an die Betreuungs- und Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten in diesem Sektor zukünftig verlässlich gesichert und weiterentwickelt werden. Durch qualitätsgesicherte und bedarfsoorientierte Qualifizierung kann eine kompetente Unterstützung und Entlastung von Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Delegation, im Sinne aller Beteiligten, gestaltet und gewährleistet werden.

Sowohl die Bundesärztekammer als auch der Deutsche Hausärzteverband haben entsprechende Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte entwickelt mit dem Ziel, MFA und Angehörige anderer Gesundheitsberufe in der Form zu qualifizieren, dass sie in Hausarztpraxen auf hohem Niveau arztunterstützend und arzentlastend tätig sein können.

## Wie unterscheiden sich die beiden Qualifikationen?

Bei dem Curriculum der Bundesärztekammer handelt es sich um die Fortbildung zur Nichtärztlichen Praxisassistentin (NäPa) bzw. zur Entlastenden Versorgungsassistentin (EVA). Das Curriculum wurde auf der Grundlage der Qualifikationsanforderungen nach §§ 5 und 7 der Delegationsvereinbarung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des Spitzenverbands der Krankenkassen über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- und Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gem. § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V konzipiert.

Bislang war der Einsatz von Praxisassistentinnen nur in formal festgestellten unversorgten Bedarfsplanungsgebieten erlaubt oder im Rahmen von Selektivverträgen ausgehandelt. Mit der jüngsten Vereinbarung zwischen dem GKV-Spitzenverband und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung über die Bundesvorgaben zum Honorar für 2015 hat sich die



Hausbesuche sind nur eines von vielen Feldern wirksamer Arztunterstützung durch die Entlastende Versorgungsassistentin.

Situation grundlegend geändert. Die Einigung sieht bundesweit 132 Millionen Euro für die Finanzierung von Leistungen qualifizierter nichtärztlicher Praxisassistenten (in Westfalen Entlastende Versorgungsassistentin EVA) im hausärztlichen Versorgungsbereich vor. Die bisherige Einschränkung auf unversorgte Gebiete entfällt. Die genauen Konditionen für den Einsatz von qualifizierten Praxisassistentinnen und insbesondere die Vergütung waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Sie sollen aber zeitnah fixiert werden. Parallel zu dieser lange geforderten Änderung der Rahmenvorgaben steht die KVWL in regionalen Projekten kurz vor dem Abschluss von Verträgen zur Anerkennung und Honorierung dieser Leistungen. Die Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) qualifiziert die MFA im Besonderen zur Übernahme von Hausbesuchen, aber auch zur kompetenten Arzentlastung in vielen weiteren Aufgabenbereichen innerhalb der Hausarztpraxis.

Der Deutsche Hausärzteverband hat mit seinem Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) das Fortbildungscurriculum „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH)“ entwickelt, das sich an den besonderen Erfordernissen der hausärztlichen Praxis orientiert und hierfür besonders qualifiziert. Bei der Bezeichnung VERAH handelt es sich um ein eingetragenes Markenzeichen. Es berech-

tigt u. a. zur Abrechnung eines Honorarzuschlags bei Selektivverträgen im Rahmen der hausarztzentrierten Versorgung.

## Wechselseitige Anerkennung – wie ist das Procedere?

Das gemeinsame Ziel von Bundesärztekammer und Deutschem Hausärzteverband, die Qualifikationen von Ärztekammern und IhF wechselseitig anzuerkennen, um die Einheitlichkeit und die Flexibilität in der Versorgung zu fördern, ist auf der Grundlage eines Memorandum of Understanding zwischen beiden Institutionen erreicht worden. Durch entsprechende Ergänzungsmodulen, den Nachweis von Praktika bzw. Hausbesuchen sowie durch eine abschließende Prüfung, die von den Ärztekammern bzw. vom Institut für hausärztliche Fortbildung abgenommen wird, kann die gegenseitige Anerkennung der NäPa/EVA – VERAH-Qualifikationen erfolgen.

In Westfalen-Lippe haben sich Vertreter der Ärztekammer und des Hausärzteverbandes/IhF zwischenzeitlich auf das Procedere des Anerkennungsverfahrens und der Durchführung der Prüfung im Detail verständigt. Nähere Einzelheiten hierzu sind auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/eva\\_verah](http://www.aekwl.de/eva_verah) bzw. auf der Interseite [www.verah.de](http://www.verah.de) (unter Anerkennung – NäPa/BÄK) veröffentlicht.

## ENTLASTENDE VERSORGUNGSSISTENTIN

### Fortbildungsangebote

der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
zur Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für Medizinische Fachangestellte  
gemäß Fortbildungscurriculum der BÄK „Nichtärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V

#### Modul 1

##### Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

Termin: 25. Oktober 2014, Ort: Gevelsberg oder  
Termin: 24. Januar 2015, Ort: Gütersloh oder  
Termin: 28. März 2015, Ort: Münster oder  
Termin: 21. November 2015, Ort: Gütersloh

#### Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

Termin: 08. November 2014, Ort: Gevelsberg oder  
Termin: 07. Februar 2015, Ort: Gütersloh oder  
Termin: 11. April 2015, Ort: Münster oder  
Termin: 28. November 2015, Ort: Gütersloh

#### Patientenbegleitung und Koordination (24 UE)

(Casemanagement)  
Termin: auf Anfrage

#### Modul 2 – 4

##### Ambulante Versorgung älterer Menschen (36 UE)

Termin: 05. November 2014/14. Januar 2015 und 22. November 2014/17. Januar 2015 und Kolloquium 25. April 2015, Ort: Münster

#### Modul 5

##### Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis (20 UE)

Termin: 21. und 28. Februar 2015, Ort: Münster

#### Modul 6

##### Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis (8 UE)

Termin: 08. November 2014, Ort: Münster

#### Modul 7

##### Impfen –

##### Beim Impfmanagement mitwirken (8 UE)

Termin: 06. Dezember 2014, Ort: Münster

#### Hygiene und Desinfektion

##### in der Arztpraxis (8 UE)

Termin: 11. Februar 2015, Ort: Münster oder  
Termin: 13. Mai 2015, Ort: Dortmund

#### Modul 8

##### Sozialrecht und Demografie (12 UE)

Termin: 18. und 21. März 2015, Ort: Münster

#### Modul 9 (Blended-Learning-Modul)

##### Elektronische Praxiskommunikation und Telematik

##### Telemedizin-Grundlagen & eDMP (20 UE)

Termin: 12., 15. und 19. November 2014, Ort: Dortmund

#### Modul 10

##### Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten (9 UE)

Termin: 10. Januar 2015, Ort: Bochum

#### Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination (8 UE)

Termin: auf Anfrage

#### Modul 11

##### Grundlagen der Ernährung (16 UE)

Termin: auf Anfrage

#### Modul 12

##### Elektronische Praxiskommunikation und Telematik

##### Telemedizin-Aufbau (20 UE)

Termin: auf Anfrage

#### Modul 13

##### Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung (15 UE)

Termin: 08./09. November 2014, Ort: Bochum

#### Modul 14

##### Arzneimittelversorgung (8 UE)

Termin: 18. Oktober 2014, Ort: Münster

#### Injektions- und Infusionstechniken (4 UE)

Termin: 19. November 2014, Ort: Münster

#### Modul 15

##### Notfallmanagement

##### – Erweiterte Notfallkompetenz (16 UE)

Termin: auf Anfrage

#### Notfälle in der Praxis (4 UE)

Orte: Bielefeld, Bochum, Herne, Münster

Termine: auf Anfrage

Das detaillierte Fortbildungscurriculum und weitere Informationen zur EVA finden Sie hier:



bzw. unter [www.aekwl.de/eva](http://www.aekwl.de/eva)

#### Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251 929-2207

Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225

Ab sofort können in Westfalen-Lippe Absolventen/innen des VERAH-Curriculums bei Erfüllung der Voraussetzungen die Prüfung zur EVA bzw. NäPa ablegen. Die Prüfung findet online über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt. Sowohl

die Qualifikation zur NäPa/EVA als auch zur VERAH sind in vollem Umfang auf den Wahlteil der Aufstiegsfortbildung gemäß § 54 Berufsbildungsgesetz „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ mit 120 Unterrichtseinheiten anrechenbar.

Kompetente Ansprechpartner der Akademie rund um die wechselseitige Anrechnung und für den Erwerb der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) sind Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251 929-2207, und Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225.

# Verkehrssicherungspflichten in Krankenhaus und Praxis

Serie „Neminem laedere“

von Patrick Weidinger

**A**ufsehen erregte in diesem Jahr eine Entscheidung des Landgerichts Heilbronn zum Thema „Kommunenhaf-  
tung für Schlaglöcher“. Auch in der Medizin ist die Verletzung von Verkehrssicherungs-  
pflichten ein Thema. Neben Behandlungs- und Aufklärungsfehlern ist sie ein weiterer typischer Anspruchstatbestand gegen Ärzte und Krankenhäuser.

## I. Rechtliche Rahmenbedingungen

Patienten und ihren Begleitern und Besuchern gegenüber bestehen allgemeine Schutzpflichten. Der Betreiber einer Arztpraxis oder Klinik muss dafür Sorge tragen, dass in seinem Bereich keine Personen zu Schaden kommen. Dies bedeutet zum einen, dass er keine Gefahrenquellen schaffen darf, mit denen Dritte bei Anwendung der üblichen Sorgfalt nicht rechnen müssen, und zum anderen, dass er solche Gefahrenquellen erkennen und beseitigen muss. Beachtet er dies nicht, kann er je nach Umständen für einen Schaden haftbar gemacht werden. Rechtliche Grundlage solcher Verkehrssicherungspflichten sind – wie beim Behandlungsfehler auch – der mit dem



Gefahr erkannt: Hier macht ein Schild auf gefährliche Glätte aufmerksam.  
Foto: Alterfalter – Fotolia.com

Patienten geschlossene Behandlungs- bzw. Krankenhausaufnahmevertrag und das Recht der unerlaubten Handlungen (§ 823 BGB).

Grundsätzlich ist der Geschädigte hinsichtlich des von ihm dargelegten Sachverhaltes beweispflichtig. Hierfür genügt aber schon ein

Sachverhalt, der nach der Lebenserfahrung auf nur eine bestimmte Ursache oder einen bestimmten Ablauf hinweist (Anscheinsbe-  
weis). So hat der Bundesgerichtshof (BGH VersR 2005, 1086) entschieden, dass nach den Grundsätzen des Anscheinsbeweises der Schluss nahe liegt, dass eine verifizierbare Gefahrenstelle Ursache eines Sturzes ge-  
wesen ist. Ausnahmsweise kann es sogar zu einer Umkehr der Beweislast kommen, wenn ein Schaden durch objektive Pflichtverstöße entstand.

Hier liegt die Schnittstelle zwischen der all-  
gemeinen Verkehrssicherungspflicht und den Verhaltenspflichten in besonderen Situa-  
tionen:

- So befinden sich Heimbewohner im Herr-  
schafts- und Organisationsbereich des Trägers, der die gesteigerte Obhutspflicht hat, Bewohner vor spezifischen Gefahren-  
situationen wie drohender Selbstschädi-  
gung zu bewahren.
- Analog gilt dies für den Krankenhausbe-  
reich. Dort beinhaltet der Schutz vor Ge-

## RISIKOSITUATIONEN AUS SCHADENSFÄLLEN

- Glätte in Praxis- und Krankenhausflur (fehlendes Hinweisschild „Vorsicht Nässe“ nach der Reinigung; Belassen von Urin, Erbrochenem und von Be-  
suchern „mitgebrachter“ Schnee- und Regennässe).
- Glätte und Hindernisse auf dem Zuweg (Schnee wurde nicht geräumt)
- Stolperfallen (Offener Kabelverlauf; auf dem Boden abgelegte Klarsichtfolien)
- Herumliegen ungesicherter Spritzen
- scharfe Haken, Nägel, Schrauben, Stifte in Warte- und Behandlungszimmern
- Fehlender Schutz vor Verbrühungen/ Verbrennungen (Kinder durften als Begleitung in das Behandlungszimmer und sich dort frei bewegen)
- Wegmarkierungen, die ein Zusammenstoßen von Personen begünstigen (Zu-  
sammenstoß an einer 90-Grad-Ecke)
- Türen mit Unfallgefahr (Haftung, wenn Tür zum Flur so zu öffnen ist, dass ein dort befindlicher Patient überrascht wird und keine Ausweichmöglichkeit hat; hierdurch Oberschenkelhalsbruch mit Todesfolge, OLG Schleswig, VersR 97,69).
- ungeeignete Bestuhlung (Holzstuhl im Wartezimmer ging erkennbar aus
- dem Leim und brach schließlich bei Belastung zusammen, schwere Rücken-  
verletzung eines Patienten)
- ungesicherte Kippfenster (schlug bei Windstoß einer Patientin auf den Kopf, schwere Schnittverletzungen)
- Reste von Glasbruch (Schnittverletzun-  
gen an den Füßen)
- Nicht kindgerechtes Spielzeug im War-  
tezimmer (Verschlucken von Kleinteilen)
- Astbruch auf Plätzen und Wegen (keine regelmäßige Begehung der Parkplätze zum Erkennen/Beseitigen abgestorbe-  
ner Äste und Bäume; kein „Baumbuch“)

fahren zum Beispiel, dass ein Patient nicht zu Schaden kommt, während er durch eine Schwester bewegt oder transportiert wird (BGH VI ZR 169/00 = VersR 1991, 310 f.) oder dass eine Krankenschwester nicht das Gleichgewicht verliert und auf den Patienten stürzt (OLG Dresden VersR 2001, 520).

Zu den allgemeinen Regeln gehört allerdings auch, dass dem Geschädigten ein eigenes Verschulden angerechnet werden kann, wenn er sich sehenden Auges einer erkennbaren Gefahr ausgesetzt hat, also zum Beispiel einen Raum trotz offensichtlicher Dunkelheit betritt.

## II. Schadenhöhen

Im Vergleich zu den Folgen von Behandlungsfehlern bestehen keine Besonderheiten: Im Falle einer Haftung sind sämtliche kausalen finanziellen Folgen zu erstatten. Im Falle eines Personenschadens können dies fallbezogen Schmerzensgeld, Heilbehandlungskosten, Pflegekosten, Verdienstschaden, Haushaltsführungs kosten und so weiter sein. Es können also auch Großschäden im Millionenbereich entstehen.

## III. Beispiele aus dem Bereich der Arzt- und Krankenhaushaftung

Der Autor war immer wieder mit Schadenersatzansprüchen wegen Verletzung von Verkehrssicherungspflichten befasst. Bestimmte Sachverhalte zeigen exponierte Schadenursachen (s. Kasten auf der vorangehenden Seite). In vielen dieser Fälle war Schadenersatz zu leisten. Es führt aber nicht jeder Vorfall zu einer Haftung:

- Im Krankenhaus ist Steinfußboden mit gewisser Eigenglätte wegen der notwendigen Hygieneerfordernissen üblich (OLG Köln, VersR 77, 575).
- Es besteht keine Haftung, wenn eine 83-jährige Patientin mit Verband am rechten Auge bei Aufsteigen aus dem Bett hinfällt. Es bestand konkret kein Anlass, am Bett ein Gitter anzubringen (OLG Düsseldorf, VersR 77, 456).
- Erlaubte der Zustand des Patienten eigenständiges Duschen, besteht für Ausrut-

## Die Haftungsregel der Verkehrssicherungspflichtverletzung

- Die Verkehrssicherungspflicht ist die Pflicht zur Vermeidung und Bekämpfung von Gefahrenquellen durch denjenigen, der eine Gefahrenquelle geschaffen hat oder verantwortet („Herrschaftsbereich“/„Gefahrenphäre“).
- Der Verantwortliche hat die Pflicht, bei erkennbaren Gefahren die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um Schäden Dritter zu vermeiden.
- Grundlage der Verkehrssicherungspflicht ist § 823 BGB, in dem es unter anderem heißt: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“

schen auf erkennbarem Edelstahlablauf keine Haftung (OLG Hamm, VersR 93, 1030).

- Bei einem Sturz im Pflegeheim trägt die Bewohnerin die Darlegungs- und Beweislast für eine schuldhafte Pflichtverletzung (BGH, Urteil v. 28.04.2005, III ZR 399/04).
- Die Pflicht zur Reinigung des Verbindungsweges vom Parkplatz zum Haupteingang eines Krankenhauses durch Beiseitigung herabgefallenen Herbstlaubs ist auf Maßnahmen begrenzt, die dem zur Gehwegreinigung Verpflichteten bei objektiver Betrachtung zumutbar sind (OLG Schleswig, Urteil vom 08.10.2013, Az. 11 U 16/13). Auf eine witterungsabhängige Situation kann man nicht mit der unflexiblen Einhaltung von Reinigungsplänen reagieren. Es muss erwartet werden, dass die Zuwege so regelmäßig kontrolliert und von Laub befreit werden, dass zumindest eine Breite, die zwei Personen ein Passieren ermöglicht, frei ist. Ein etwa ein- bis zweistündiges Reinigungsintervall lässt sich bei einem großen Klinikgelände nicht mit zumutbarem Aufwand umsetzen. Besucher und Patienten müssen sich darauf einstellen, dass zwischen den Reinigungsintervallen Laub wieder auf die Wege weht, vor allem bei stürmischem Wetter, wie es am Unfalltag vorlag.

- Nach einer Hüftoperation kam es im Krankenzimmer des Patienten zu einem Unfall, als er sich von dem dort befindlichen Stuhl erhob und die Armlehnen abbrach. Das Krankenhaus haftete nicht; es konnte eine Arbeitsanweisung vorlegen, nach der die Haustechnik nach der Ab-

reise eines Patienten auch die Stühle auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen soll. Das Landgericht Gießen sah es nicht als Versäumnis, dass keine Belastungsproben durchzuführen waren, da sich aus dem Zustand des Stuhles oder Vorkommnissen mit vergleichbaren Stühlen keine solche Gefahr erkennen ließ. (Landgericht Gießen, Urteil vom 20.06.2011, Az. 4 O 73/11)

## IV. Fazit

Zur Schadenvermeidung sollte der Verkehrssicherungspflichtige im Rahmen des Zumutbaren Vorkehrungen treffen, um Gefahren abzuwenden, die bei bestimmungsgemäßer Nutzung von Krankenhaus und Praxis drohen (s. Kasten oben). Instrumente hierzu können Dienstanweisungen, Delegationen mit Kontrolle der Auftragserfüllung, Dokumentationen und arbeitsvertragliche Regelungen sein. Besonders wichtig ist aber auch die Aufmerksamkeit für Risikosituationen und ein umgehendes Reagieren auf Risikohinweise.

## ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsdirektor der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt:  
Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

**GRATULATION****Zum 102. Geburtstag**

Dr. med. Marga Bockholt,  
Iserlohn 16.11.1912

Dr. med. Hiltrud Kreutzer,  
Warendorf 17.11.1934

**Zum 95. Geburtstag**

Dr. med. Burkhard Knaut,  
Lage 20.11.1919

Dr. med. Peter Kober,  
Schwelm 29.11.1934

**Zum 94. Geburtstag**

Dr. med. Geert Onken,  
Dortmund 01.11.1920

Dr. med. Jürgen Schmidt,  
Lüdinghausen 24.11.1939

**Zum 91. Geburtstag**

Dr. med. Helmut Witkop,  
Paderborn 03.11.1923

Dr. med. Rudolf Erhart,  
Castrop-Rauxel 19.11.1944

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med. Gerhard Kirchner,  
Plettenberg 13.11.1929

Dr. med. Wilfried Simmes,  
Detmold 22.11.1944

**Zum 80. Geburtstag**

Dr. med. Karl Heinz Friedrich,  
Herten 01.11.1934

Dr. med. Karl Witkowski,  
Löhne 14.10.1949

Dr. med. Walter-Jürgen Hild,  
Dortmund 02.11.1934

Dr. med. (R) Doina-Marinela  
Matei, Werl 20.11.1949

**Dr. Hans-Jürgen Thomas feiert 75. Geburtstag**

Ein leidenschaftlicher Arzt und engagierter Berufspolitiker als Jubilar: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gratuliert Dr. Hans-Jürgen Thomas herzlich zu seinem 75. Geburtstag, den das verdiente Ehrenmitglied des Kammerverstandes am 10. Oktober in Erwitte feiert. „Gemeinsam sind wir stark“, lautete über Jahrzehnte seine berufspolitische Leitidee.



Dr. Hans-Jürgen Thomas

Nach dem Studium in Münster und Wien erhielt der gebürtige Schlesier Hans-Jürgen Thomas 1970 seine Approbation. Als praktischer Arzt ließ er sich ein Jahr später in Erwitte nieder und kümmerte sich bis März 2006 mit seinem Praxisteam um das Wohl der Erwitter Patienten.

Doch nicht nur als Hausarzt, sondern auch als engagierter Ehrenamtler trat Dr. Thomas in Erscheinung. So setzte er sich unter anderem seit 1969 im Hartmannbund (lange Zeit als Vorsitzender des Bundesverbandes) und bei der

Kassenärztlichen Vereinigung für die Interessen des ärztlichen Berufsstandes ein.

In der Ärztekammer übernahm Dr. Thomas während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Vizepräsident (1993 bis 2005) und in zahlreichen Fachausschüssen seit 1985 Verantwortung. Für sein vorbildliches Engagement wurde Dr. Thomas im Jahr 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Seine Freizeit nutzt Dr. Thomas, der zudem 2004 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse sowie 2007 die Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft erhielt, heute gern zum Golfen. Besonders intensiv beschäftigt er sich seit sieben Jahren mit dem DRK-Kreisverband Lippstadt-Hellweg, dessen Vorsitzender er seit 2007 ist – und noch bis Herbst 2015 sein wird.

**TRAUER**

Dr. med. Günter Schwachtmann, Bad Oeynhausen  
\*18.08.1916 †08.05.2014

Dr. med. Gerhard Heinmüller, Lippstadt  
\*19.05.1928 †22.07.2014

Dr. med. Ulrich Gierse, Dortmund  
\*19.10.1944 †28.07.2014

## Ehrentag für Dr. Ulrich Berger

Zu seinem Geburtstag gratuliert die Ärztekammer Westfalen-Lippe ganz herzlich einem Träger ihres Silbernen Ehrenbeckers und ihrer Goldenen Ehrennadel: Dr. Ulrich Berger. Am 19. Oktober wird das fast vier Jahrzehnte berufspolitisch aktive Kammermitglied 75 Jahre alt.

Nach seinem Studium in München erhielt Ulrich Berger, 1939 in Bochum geboren, 1966 seine Approbation. Für seine Zeit als Assistenzarzt zog es ihn aus Bayern zurück ins heimische Ruhrgebiet; unter anderem nach Bochum und Bottrop. Dr. Berger absolvierte sowohl die Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie als auch zum Facharzt für Nuklearmedizin. Von 1973 bis Januar 2003 war er als niedergelassener Radiologe in Recklinghausen sowie als Belegarzt im Herner St. Anna-Hospital tätig.

Während und auch nach dem



Dr. Ulrich Berger

Ende seiner ärztlichen Berufstätigkeit setzte Dr. Berger sich ehrenamtlich in der Ärztekammer für die Belange seines Berufsstandes in der Region Westfalen-Lippe ein. Im Rahmen seiner verschiedenen Aufgaben – so zum Beispiel von 1984 bis 1993 als Mitglied des Kammervorstandes – lag ihm insbesondere die ärztliche Altersversorgung am Herzen. Von 1975 bis 1993 gehörte er dem Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe an, deren Vorsitz er von 1986 bis zum Ende seines dortigen Engagements innehatte.

Heute genießt Dr. Berger seinen Ruhestand: Er hält sich fit mit Sport und unternimmt gerne Fahrradtouren mit seiner Frau. Außerdem erfreut er sich an der gemeinsamen Zeit mit seinen Enkeln – fünf von ihnen wohnen in der Region.

ununterbrochen angehört. So arbeitete er in den Ausschüssen für stationäre Versorgung, für Rettungswesen und für Arbeitsmedizin mit. Zudem bekleidete Dr. Nierhoff seit den 1980er-Jahren vielfältige Ehrenämter in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Als Vorsitzender des Ärztevereins Tecklenburger Land organisiert er aktuell Fortbildungen für Kollegen und die Öffentlichkeit. In Ibbenbüren engagiert er sich seit 25 Jahren als Vorsitzender des städtischen Behindertenbeirates. Beim Be-

## Glückwünsche an Karl-Heinz Müller

Am 31. Oktober feiert Karl-Heinz Müller seinen 65. Geburtstag. Nach Staatsexamen und Approbation im Jahr 1980 arbeitete der gebürtige Duisburger zunächst vier Jahre im Klinikum der RWTH Aachen. Dann zog es ihn nach Westfalen; er trat in Bad Oeynhausen am Herz-Zentrum NRW eine Stelle an. Seit Januar 1990 ist Karl-Heinz Müller Chefarzt am Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin des Klinikums Lippe in Detmold. Zudem führt er seit Oktober 2012 eine eigene Praxis für Laboratoriumsmedizin.



Karl-Heinz Müller

ratoriums- und Transfusionsmedizin, agieren. Karl-Heinz Müller engagiert sich zudem für das berufsständische Versorgungswerk der westfälisch-lippischen Ärzteschaft. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe.

Karl-Heinz Müller will auch weiterhin berufspolitisch aktiv bleiben und sich für die Interessen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft starkmachen. Zu den Themen, die ihm besonders am Herzen liegen, gehören die Liberalisierung der Berufsordnung und die in seinen Augen überreglementierte PID. Zudem strebt er an, sich für „liberalere Einstellungen“ in Bezug auf den assistierten Suizid einzusetzen. Für diesen in bestimmten Fällen durchaus nötigen Schritt müssten Ärzten mehr Möglichkeiten eingeräumt werden, findet Müller.

## 70. Geburtstag von Dr. Rainer Nierhoff

Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. Oktober Dr. Rainer Nierhoff. 1944 im sauerländischen Bilstein geboren, ist Nierhoff seit 1980 in seiner hausärztlich-internistischen Praxis mit gastroenterologischem Schwerpunkt tätig – ein Beruf, den er bis heute mit großer Freude ausübt.

Verdient gemacht hat sich Nierhoff neben seiner ärztlichen Tätigkeit unter anderem im Ehrenamt für die Ärztekammer Westfalen-Lippe, deren Kammerversammlung er seit 1993

verbands Deutscher Internisten (BDI) agiert er außerdem als Bundesdelegierter.



Dr. Rainer Nierhoff

hoff derzeit an der Spitze einer Laborgemeinschaft mit über 500 Mitgliedern.

Seine Freizeit widmet er zunehmend der Familie, vor allem den fünf Enkelkindern und seinem Berner Sennenhund. Der Begeisterung für die digitale Fotografie geht er am liebsten im Urlaub an der bretonischen Atlantikküste nach.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 – Mail akademie@aekwl.de – Internet www.aekwl.de

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Akademie-Service-Hotline:**  
**0251 929-2204**

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



69. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für medizinische Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**  
**(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)**

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinstiegern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinstieger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter) Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Schwerpunktthemen der Bundesärztekammer 2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2014:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

#### „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.  
Nähre Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

#### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

**E\$** = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b>	Ärztliches Qualitätsmanagement	36	Kooperation mit anderen	
	Ärztliche Wundtherapie	42	Heilberufskammern	50
	Akupunktur	36, 42, 49	Konfliktmanagement	50
	Alkohol und Betäubungsmittel	48	KPQM	47
	Allgemeine Informationen	32, 33, 51	Krankenhaushygiene	39, 44
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34 – 36, 51		
	Allgemeinmedizin	36	<b>L</b> LNA/OrgL	43
	Arbeitsmedizin	37, 39		
	Arzthaftpflicht	48	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	37
	Atem- und Stimmtherapie	49	Mediensucht	49
			Medizinethik	40
			Medizinische Begutachtung	39
			Medizinische Rehabilitation	40
			Moderieren/Moderationstechniken	47
			MPG	43, 44
<b>B</b>	Betriebsmedizin	37, 39	<b>N</b> Notfallmedizin	37, 43
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	33		
	Blended-Learning	50	<b>O</b> Online-Wissensprüfung	50
	Borkum	32	Organspende	41
	Bronchoskopie	47, 48	Osteopathische Verfahren	39
	BUB-Richtlinie	47		
	Burnout	48	<b>P</b> Palliativmedizin	37
	BuS-Schulung	48	Patientenrechtegesetz	48
			Pharmakotherapie	
			bei Multimorbidität	47
			Physikalische Therapie/Balneologie	37
			Praxismangement	48
			Prüferkurs	41, 42
			Psychosomat. Grundversorgung	41, 42, 49
			Psychotherapie	37, 47 – 49
<b>C</b>	Chefarztrecht	49	<b>R</b> Raucherentwöhnung	49
	Chirurgie in der Hausarztpraxis	49	Refresherkurse	42, 43
	Coaching-Techniken	47, 48	Rehabilitationswesen	38
	Curriculäre Fortbildungen	40 – 42	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	40
<b>D</b>	Datenschutz	50	<b>S</b> Schmerztherapie	38
	Demenz	36	Sexuelle Funktionsstörungen	49
	Depressionen	48	Sozialmedizin	38
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	50	Spiroergometrie	47
	Diabetes	46	Sportmedizin	38
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	46	Strahlenschutzkurse	44
			Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50
			Stressmedizin	41, 48, 50
			Strukturierte curriculäre Fortbildungen	38
			Studienleiterkurs	41
			Suchtmedizinische Grundversorgung	38 – 40
<b>E</b>	EKG	47	<b>T</b> Tabakentwöhnung	42
	eKursbuch		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	49
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45, 50	Trad. Chinesische Medizin (TCM)	42, 49
	eLearning	50	Transfusionsmedizin	42
	Ernährungsmedizin	38	Train-the-trainer-Seminare	46
	Ethikforum 2014	35	Traumafolgen	40
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	26		
<b>F</b>	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47	<b>U</b> Ultraschallkurse	42, 45, 46
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte			
	Forum – Arzt und Gesundheit	50	<b>V</b> Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
<b>G</b>	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	42, 50	<b>W</b> Weiterbildungskurse	36 – 38
	Geriatrische Grundversorgung	39	Wiedereinsteigerseminar	49
	Gesundheitsförderung und Prävention	39	Workshops/Kurse/Seminare	47 – 50
	Gynäkologie	48		
<b>H</b>	Hämotherapie	40	<b>Z</b> Zytologie	48
	Hautkrebs-Screening	40		
	Hirntoddiagnostik	41		
	Hygiene	39, 44		
	Hygienebeauftragter Arzt	39, 40, 44		
	Hypnose als Entspannungsverfahren	37		
<b>I</b>	Impfen	40		
<b>K</b>	Kindernotfälle	43		
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken			
	Muskeln und Nerven	48		
	Klumpfußtherapie	47		
	Körper- und Bewegungstherapie	49		
	Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	48		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Symposium Internistische Intensivmedizin</b> <b>Workshop: Nicht-invasive Beatmung</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Lebiedz, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 18.10.2014 9.00 – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6	Vorträge: M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop: M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Herausforderung Migration im psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Alltag</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 22.10.2014 15.30 – 20.15 Uhr Bielefeld, Hellweg-Klinik Bielefeld, Königsweg 5	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Phytopharma bei Merkfähigkeitsstörungen und Demenzerkrankungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 22.10.2014 17.00 – 19.30 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11	M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>16. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2014</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf	Mi., 22.10.2014 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebrede 35 – 37	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Neurologisch-geriatrisches Symposium Gestörte Beweglichkeit in Neurologie und Geriatrie</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 25.10.2014 9.00 – 13.00 Uhr Telgte, Klinik Maria Frieden, Am Krankenhaus 1	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Update – Leitlinien Diabetes mellitus Umsetzung in Klinik und Praxis</b> <b>Fortbildungreihe der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Mi., 29.10.2014 16.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>6. Volmarsteiner Herbstsymposium Was tun bei ossären Metastasen?</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Wetter <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 05.11.2014 15.30 c. t. – 20.00 Uhr Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Aktuelle Aspekte der Altersmedizin</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster	Mi., 05.11.2014 16.30 – 18.45 Uhr Münster, Clemenshospital, Düsbergweg 124	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Extertal Fortbildungstag Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt... Die bipolare Störung</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 05.11.2014 17.00 – 21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>12. Borkener Neurologen Herbsttagung Neurologie – Von der Akutbehandlung zur Rehabilitation</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 08.11.2014 10.00 – 14.15 Uhr Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ärztetag im Erzbistum Paderborn Medizin und Spiritualität – in gemeinsamer Sorge um den Menschen</b> Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 08.11.2014 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kellbel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 12.11.2014 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal K 01, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>9. Herner Schilddrüsen Kolloquium „Update: Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Knotenstruma“</b> Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 12.11.2014 17.00 – 19.45 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aaseegespräche – Praktische Medizin Operative Behandlung im Alter – was ist anders!</b> Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 15.11.2014 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Schlossgarten-Café, Schlossgarten 4 (Bitte beachten: anderer Tagungsort)		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>17. Soester Chirurgenabend Die Chirurgie im Fokus der öffentlichen Kritik</b> Leitung: Dr. med. L. Biermann, Soest	Mi., 19.11.2014 17.30 – 20.30 Uhr Soest, Klinikum Stadt Soest gGmbH, Foyer, Senator-Schwartz-Ring 8		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Psychiatrie und Sucht Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Brockowski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 19.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr Bielefeld, Hellweg-Klinik Bielefeld, Königsweg 5		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>XX. Bochumer Gefäßsymposium Chronische Wunden und Thrombose</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Stückler, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 22.11.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>30. Münstersches Schilddrüsen-Symposium Schilddrüsenmalignome – Update 2014</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster	Sa., 22.11.2014 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Ethikforum 2014 Selbstbestimmung und Demenz</b> Moderation: Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>Interdisziplinäres Wundmanagement Konzepte zur Vernetzung der stationären und ambulanten Behandlung</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne	Mi., 26.11.2014 13.00 c. t. – 18.00 Uhr Herne, LWL Archäologiemuseum, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aktuelle Aspekte in der Palliativmedizin</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. S. Lübbe, Bad Lippspringe	Mi., 26.11.2014 17.00 – 20.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aktuelles und Bewährtes aus der Traumatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Möllenhoff, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Psychische Belastungen im Arbeitskontext – Welchen Beitrag leistet die Führung?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.11.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
<b>19. Sendenhorster Advents-Symposium Neue Aspekte in der Behandlung rheuma- tischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 29.11.2014 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Velopharyngeale Insuffizienz Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen, Sprachheilpädagogen/ innen und Interessierte</b> Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Münster	Sa., 29.11.2014 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Ziel- gruppen: € 15,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Integrative Naturheilkunde am Beispiel der Schmerztherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 29.11.2014 9.00 – 12.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Fachgespräch Interprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL</b> Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 03.12.2014 15.00 – 18.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen- Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE)</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehoff, Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: Januar 2015 (Quereinstieg möglich)  Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.050,00 bis 1.130,00  N: € 1.155,00 bis 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassisten- ten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 15.05.–19.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06.–Sa., 27.06.2015	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 895,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 30.01.–So., 01.02.2015 Fr., 27.02.–So., 01.03.2015	Münster	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 20.03.–So., 22.03.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Lünen	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11.–So., 16.11.2014 Fr., 05.12.–So., 07.12.2014 <b>WARTELISTE</b>	Herne	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06.–Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 860,00 N: € 945,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)</b>						
<b>Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	auf Anfrage	Vlotho	noch offen	40	Anja Huster	-2202
<b>Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	auf Anfrage	Petershagen	noch offen	40	Anja Huster	-2202
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Zusatzausbau im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.11.2014 Fr./Sa., 15./16.05.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: Februar 2015 Ende: 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2015 Ende: März/April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telelernphase: 20.12.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209

**MFA-VERANSTALTUNGEN****– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE****Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungspotfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Paderborn, Dr. med. N. Uphoff, Lichtenau	Telelernphase: September – Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10.– So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12.– So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.06.– Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
<b>Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> <b>Kurs 1 und 2</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 06./07.03.2015 Fr./Sa., 24./25.04.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE)</b> <b>Module I–VI</b>			noch offen		Guido Hüls	-2210
<b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 40</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster		40		
<b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover	auf Anfrage	Hannover				
<b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/Ausbruchmanagement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Mo., 18.05.– Do., 21.05.2015	Düsseldorf		(je Mo- dul) 32		
<b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 21.09.– Do., 24.09.2015	Münster				
<b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 18.01.– Do., 21.01.2016	Gelsenkirchen				
<b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	Mo., 07.03.– Do., 10.03.2016	Bochum				
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>	Modul I: Fr./Sa., 13./14.03.2015 und Fr./Sa., 08./09.05.2015 und Fr./Sa., 12./13.06.2015	Münster	noch offen	64	Melanie Dreier	-2201
<b>Modul II: Fachübergreifende Aseptik (8 UE)</b> <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage					
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b> <b>(Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 29./30.08.2015 Sa./So., 26./27.09.2015 Sa./So., 24./25.10.2015 Sa./So., 28./29.11.2015 Sa./So., 16./17.01.2016 Sa./So., 20./21.02.2016 Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Ursula Bertram/ Kerstin Völker	-2203 -2211

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 14.03.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 30.09. – 30.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.10./01.11.2014 2. Telelernphase: 02.11. – 20.11.2014 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 21./22.11.2014 <b>WARTELISTE</b>	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Mechthild Vietz	-2209
<b>Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden)</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (12 UE)</b>  <b>Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE)</b> <b>Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL</b> Zielgruppe: Neurologen und Neurochirurgen sowie Neuropädiater, Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Telelernphase: 06.11.–20.11.2014 Präsenz-Termin: Fr., 21.11.2014	Düsseldorf	€ 140,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Organspende zur Erlangung der ankündigungsähnigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> <b>Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 UE) und Seminar „Krisenintervention“ (8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
<b>Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 28./29.11.2014	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.01.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.02.–So., 22.02.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 12.11.–Fr., 14.11.2014	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Wengler, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.10.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober – November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE)</b> <b>Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 27./28.02.2015	Münster	M: € 449,00 #n. € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“</b>	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 48					
<b>Ärztliche Wundtherapie</b> <b>gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücke, Bochum	1. Telelernphase: Januar – Februar 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.02.2015 2. Telelernphase: März – April 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.04.2015	Dortmund	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221

**REFRESHERKURSE**

<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Genetikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe:</b> interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.  s. eLearning S. 50	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen</b> <b>gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS)</b> <b>Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 05.03.2015 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann	-2214
<b>Akupunktur/Traditionelle Chinesische Medizin</b> <b>Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 49				Ursula Bertram	-2203
<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> <b>Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 49				Anja Huster	-2202

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizinproduktegesetz (MPG)</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 44				Christoph Ellers	-2217
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin</b> <b>(Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 37				Astrid Gronau	-2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt</b> <b>gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen</b> <b>Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation</b> <b>zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Mo., 09.03. – Fr., 13.03.2015	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	61	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00  Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Prax- isinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.01.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00  Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 05.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00  Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes</b> <b>für den ärztlichen Notfalldienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes für den</b> <b>ärztlichen Notfalldienst – Teil 2</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-</b> <b>dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement</b> <b>– Erweiterte Notfallkompetenz</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 26./27.09.2015 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>STRÄHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 30.10.–27.11.2014 Präsenz-Termin: Fr., 28.11.2014	Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00 Kongressteilnehmer der 181. Jahrestagung: € 110,00	12	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 19 UE/Telelernphase 7 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 01.12.2014–18.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 19./20.01.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	33	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.12.2014–25.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.01.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	23	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE)</b> Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köhler, Münster	Sa., 06.12.2014	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	8	Melanie Dreier	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 39				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculäre Fortbildungen S. 40				Guido Hüls	-2210
<b>„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 15.00–19.00 Uhr	Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
<b>„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 25./29.10.2014 oder Sa./Mi., 13./17.12.2014 oder Mi./Sa., 21./24.01.2015 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Haltern Münster Bochum	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG)</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00–19.30 Uhr	Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse <b>Grundkurs</b> (mind. 20 Module) <b>Aufbaukurs</b> (mind. 16 Module) <b>Refresherkurs</b> (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 24.11. – Do., 27.11.2014	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 03.12. – Sa., 06.12.2014	Salzkotten	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09.– So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 24./25.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 14.11.– So., 16.11.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11.–So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09.–So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09.–So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Di./Mi., 03./04.02.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Darmsonographie Divertikulitis, Appendizitis &amp; Co. Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.01.2015 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsono graphie (DEGUM erkannt)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 24.10.2014 9.00–18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Mammosonographie Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Frau Dr. med. A. Cervelli, Bielefeld	Mi., 03.12.2014 15.30–20.30 Uhr	Bielefeld	M: € 70,00 N: € 85,00	6	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 27.02.2015 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. –So., 15.03.2015	Hagen- Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
<b>DMP Diabetes: Diabetes-Update 2014</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	Sa., 08.11.2014 9.00–13.15 Uhr	Bochum	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>DMP Diabetes: Update Diabetologie 2014</b> Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Ärzte/innen: Mi., 26.11.2014 15.00–19.00 Uhr MFA: Sa., 29.11.2014 9.00–13.00 Uhr	Bielefeld	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 15.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatoreng rundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 06.12.2014 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> <b>Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	auf Anfrage 	noch offen	noch offen	46	Christoph Ellers	-2217
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 17.10.2014 15.30 – 20.30 Uhr Sa., 18.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Bronchoskopie</b> Leitung: L. Heining, R. Wolf, Herne	Fr., 24.10.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Herne	M: € 210,00 N: € 250,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Einführung in die Spiroergometrie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 25.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 MFA: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Einstieg in das Konzept Coaching</b> <b>Kommunikation – Führung mit Stil</b> <b>Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittenen Weiterbildung und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 25.10.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität</b> <b>Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien?</b> <b>Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit</b> <b>Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> <b>Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 05.11.2014 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> <b>Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Fr., 07.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention</b> <b>Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer</b> <b>Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Teamorientiertes Stressmanagement – Stressmanagement als Teamaufgabe</b> <b>Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 12.11.2014 16.00 – 21.15 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	8	Petra Pöttker	-2235
<b>Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Alkohol und Betäubungsmittel</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbeurteilung – Beurteilungskriterien“</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Dufaux, Bad Salzulfen	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 265,00 N: € 299,00	8	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie</b> <b>anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 MFA: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Bronchoskopie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Brush up your English</b> <b>Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten</b> Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Praxismanagement</b> <b>Effiziente Abrechnung und Unternehmensföhrung in der Hausarztpraxis</b> <b>Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten und deren Mitarbeiter/innen</b> Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Sabine Höltig	-2216
<b>Motivations- und Informationsschulung</b> <b>Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 26.11.2014 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aktuelle Arzthaftpflichtfragen und Patientenrechtsgesetz</b> <b>Was ist wichtig? Was muss ich beachten?</b> Referenten: P. Weidinger, Köln, Frau Dr. med. M. Wüller, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	4	Guido Hüls	-2210

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Chirurgie in der Hausarztpraxis (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Fortbildungskurs für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 28.11.2014 10.00 – 13.30 Uhr (Modul I) 14.30 – 18.00 Uhr (Modul II)	Münster	Modul I: M: € 85,00, N: € 125,00 Modul II: M: € 165,00, N: € 200,00 (Bei Buchung beider Module Reduzierung um € 20,00)	Astrid Gronau 4 • (Modul I) 5 • (Modul II)		-2206
<b>Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr <b>und</b> Fr., 30.01.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
<b>Chefarztrecht (Grundlagen)</b> Leitung: RA Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 29.11.2014 9.30 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00		Mechthild Vietz	-2209
<b>Refresherkurs: Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Srockhövel	Sa./So., 29./30.11.2014 jeweils 9.00 – 18.00 Uhr	Hattingen	M: € 430,00 N: € 510,00	20	Ursula Bertram	-2203
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	2. Woche: Mo., 01.12.–Fr., 05.12.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 522,50 N: € 572,50	44	Guido Hüls	-2210
<b>Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 30.01.2015 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 375,00	20	Anja Huster	-2202
<b>Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte</b> Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 31.01.2015 <b>und/oder</b> Sa., 07.03.2015 <b>und/oder</b> Sa., 22.08.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
<b>Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 04.02.2015 16.00 – 20.15 Uhr	Bochum	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.02.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 07.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen</b> <b>Module 1 – 5</b> <b>Eingangsvoraussetzung:</b> <b>B2–Deutsch-Sprachnachweis</b> <b>Modul 1:</b> Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld <b>Modul 2:</b> Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 3:</b> Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 4:</b> Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter <b>Modul 5:</b> Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	Fr./Sa., 27./28.02.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr  Fr., 20.03.2015 9.00 – 17.00 Uhr  Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr  Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr  Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster  Münster  Münster  Münster	M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 259,00 N: € 299,00  M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 425,00 N: € 489,00  M: € 425,00 N: € 489,00	20  10  20  20	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Teamorientiertes Konfliktmanagement</b> <b>Prinzipien und Techniken der Mediation</b> <b>Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 15.04.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN</b>						
<b>Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Der demenzkranke Patient</b> <b>Herausforderung für Arzt und Apotheker</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen</b>	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 36				Anja Huster	-2202
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>  	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)  s. Refresherkurse S. 42		€ 50,00		Anja Huster	-2202
<b>eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)</b>						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“</b> <b>Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse</b> <b>Grundkurs (mind. 20 Module)</b> <b>Aufbaukurs (mind. 16 Module)</b> <b>Refresherkurs (mind. 20 Module)</b>  	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:</b>						
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA</b> <b>Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 05.11.2014  Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt-medizin“ Dortmund)			3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057		
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November			Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260		
<b>VB Recklinghausen</b>						
Herzinsuffizienz – derzeitiger Standard und neue Gesichtspunkte	Di., 04.11.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10		3	VB Recklinghausen, 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365 509080		

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-

Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

## WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

- siehe auch im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

### Facharztkompetenzen

#### Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

**Dr. med. Martin Lederle**  
MVZ Ahaus GmbH  
Wüllener Straße 101  
48683 Ahaus  
► 6 Monate Basis Innere Medizin \*  
► 24 Monate FA Allgemeinmedizin (im Verbund)  
► 18 Monate ZB Diabetologie

**Dr. med. Peter Bäcker**  
Arztpraxis  
Bürkle de la Camp-Platz 2  
44789 Bochum  
► 24 Monate

**Dr. med. Edda Heisler**  
Franco Parisi  
Arztpraxis  
Unterstraße 7  
44892 Bochum  
► 24 Monate (gem.)

**Winfried Rütten**  
Arztpraxis  
Theodor-Heuss-Straße 1  
32760 Detmold  
► 24 Monate

**Dr. med. Jutta Müller**  
Arztpraxis  
Europaplatz 2  
44269 Dortmund  
► 24 Monate

**Dr. med. Ulrich Schmidt-Rosenbaum**  
Arztpraxis  
Deutsche Straße 7  
44339 Dortmund  
► 24 Monate

**Dr. med. Peter Keuler**  
Arztpraxis  
Karl-Wildschütz-Straße 2a  
58370 Fröndenberg  
► 24 Monate

**Dr. (CS) Hana Sejkora-Figgen**  
**Dr. med. Dr. (CS) Günter Lapsien**

**Dr. med. Martina Taschke**  
Arztpraxis  
Nienkampstraße 36  
45896 Gelsenkirchen  
► 24 Monate (gem.)

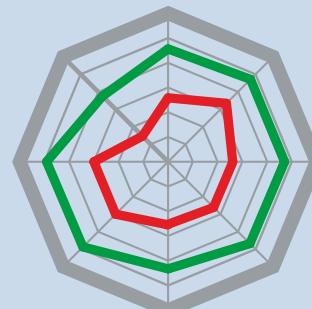
**Dr. med. Esther Abrams**  
Arztpraxis  
Heessener Markt 2  
59073 Hamm  
► 24 Monate

**Volker Schneider**  
Arztpraxis  
Bunsenstraße 4  
59557 Lippstadt  
► 18 Monate

**Dr. med. Johannes Bolz**  
Arztpraxis  
Hauptstraße 62  
45549 Sprockhövel  
► 24 Monate FA Allgemeinmedizin  
► 3 Monate ZB Naturheilverfahren

#### Anästhesiologie

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Brodner**  
Fachklinik Hornheide  
Anästhesiologie  
Dorbaumstraße 300  
48157 Münster  
**Dr. med. Verena Lange**  
Evangelisches Krankenhaus  
Anästhesiologie



### ARBEITSKREIS WEITERBILDUNGS- BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN

Wichernstraße 8  
48147 Münster  
**Prof. Dr. med. Dr. (B) Hugo Van Aken**  
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM Albert-Schweitzer-Str. 33  
48149 Münster

**Dr. med. Matthias Boschin**  
St. Josef-Stift  
Anästhesiologie  
Westtor 7  
48324 Sendenhorst  
► 60 Monate FA Anästhesiologie (im Verbund)

#### Orthopädie und Unfallchirurgie

**Frank Müller**  
St. Marien-Hospital  
Unfallchirurgie  
Am Boltenhof 7  
46325 Borken  
► 24 Monate Unfallchirurgie in FA Orthopädie u. Unfallchirurgie  
► 48 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie gemeinsam mit PD Dr. med. Frank Rubenthaler  
► 24 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

**Dr. med. Carla Hülsiep**  
Krankenhaus Plettenberg  
Chirurgie  
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 17  
58840 Plettenberg  
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie  
► 18 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

**Dr. med. Christian Bettag**  
Prosper-Hospital  
Unfallchirurgie  
Mühlenstraße 27  
45659 Recklinghausen  
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie  
► 36 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

#### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Ao. Univ.-Prof. Dr. med. univ. Clemens Tempfer**  
Stiftung Katholisches Krankenhaus  
Marienhospital Herne der Ruhr-Universität-Bochum  
Hölkeskampring 40  
44625 Herne  
► 36 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
► 12 Monate SP Gynäkologische Onkologie

#### Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Prof. Dr. med. Eggert Stockfleth**  
St. Josef-Hospital Universitätsklinik  
Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Gudrunstraße 56  
44791 Bochum  
► 60 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten  
► 12 Monate ZB Phlebologie

## WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Innere Medizin	Kinder- und Jugendmedizin	Schwerpunkt-kompetenzen	Physikalische Therapie und Balneologie
<b>Dr. med. Markus Dechène</b> Evangelisches Krankenhaus Elsey Innere Medizin Iserlohner Straße 43 58119 Hagen ► 36 Monate Basis Innere Medizin ► 24 Monate FA Innere Medizin	<b>Prof. Dr. med. Manfred Ballmann</b> DRK-Kinderklinik Kinder- und Jugendmedizin Wellersbergstraße 60 57072 Siegen ► 60 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin (Prof. Ballmann) ► 24 Monate ZB Kinder-Pneumologie (gem.)	<b>Neonatologie</b> <b>Wolfgang Ernst Boehm</b> DRK-Kinderklinik Kinder- und Jugendmedizin Wellersbergstraße 60 57072 Siegen ► 36 Monate SP Neonatologie ► 24 Monate ZB (pädiatrische) Intensivmedizin	<b>Dr. med. Nicola Schürmann</b> Gesundheits- und Rehazentrum Quellenhof Hepper Straße 3 59505 Bad Sassendorf ► 12 Monate
<b>Dr. med. Anke Nolte</b> Evangelisches Krankenhaus St. Johannisstift Geriatrie Reumontstraße 28 33102 Paderborn ► 12 Monate	<b>Neurologie</b> <b>Dr. med. Ilker Kavuk</b> Arztpraxis Hochstraße 43 46236 Bottrop ► 18 Monate *	<b>Zusatz-Weiterbildungen</b> <b>Intensivmedizin</b> <b>Dr. med. Dominic Dellweg</b> Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Innere Medizin und Pneumologie Annostraße 1 57392 Schmallenberg ► 24 Monate	<b>Prof. Dr. med. Michael Raschke</b> Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungs-chirurgie des UKM Waldeyerstraße 1 48149 Münster ► 12 Monate
<b>Dr. med. Berthold Rawert</b> KKRN GmbH – Getrudis-Hospital Innere Medizin Kuhstraße 23 45701 Herten ► 24 Monate	<b>Klaus Wübbeling</b> Arztpraxis Hochstraße 43 46236 Bottrop ► 18 Monate *	<b>Medikamentöse Tumortherapie</b> <b>Dr. med. Jörg Böttjer</b> Mühlenkreiskliniken (ÄoR) Johannes Wesling Klinikum Mindener Straße 1 32429 Minden ► 12 Monate	<b>Psychotherapie</b> <b>Dr. med. Angelika Franke</b> Arztpraxis Heutorstraße 16 32825 Blomberg ► Balintgruppe (TP)
<b>Innere Medizin und Gastroenterologie</b>	<b>Radiologie</b> <b>Dr. med. Mirja Wenker</b> Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Radiologie Südring 41 48653 Coesfeld ► 36 Monate (allein) ► 48 Monate (im Verbund)	<b>Naturheilverfahren</b> <b>Dr. med. Rainer Kamp</b> Arztpraxis Hugo-Fuchs-Allee 6 58644 Iserlohn ► 3 Monate	<b>Mechthild Gesmann</b> Arztpraxis Auf dem Dreische 44 32049 Herford ► Supervision (TP)
<b>Dr. med. Andrés Garrido</b> Lüneburg Mühlenkreiskliniken (ÄoR) Krankenhaus Bad Oeynhausen Innere Medizin und Gastroenterologie Wielandstraße 28 32545 Bad Oeynhausen ► 30 Monate			<b>Schlafmedizin</b> <b>Dr. med. Detlev Christian Heyse</b> Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft Innere Medizin und Pneumologie Annostraße 1 57392 Schmallenberg ► 18 Monate
<b>Innere Medizin und Nephrologie</b>			<b>Spezielle Unfallchirurgie</b> <b>PD Dr. med. Alexander Joist</b> Klinikum Stadt Soest gGmbH Orthopädie und Unfallchirurgie Senator-Schwartz-Ring 8 59494 Soest ► 36 Monate
<b>Prof. Dr. med. Timm Westhoff</b> Marienhospital Herne der Ruhr-Universität-Bochum Stiftung Katholisches Krankenhaus Innere Medizin und Nephrologie Hölkeskamprong 40 44625 Herne ► 36 Monate *			

\* = mit Auflagen verbunden

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

### Facharztanerkennungen

**Allgemeinmedizin**  
Sepidah Abbasi, Bochum  
Dr. med. Christina Bramseemann, Bielefeld  
Brigida Klemp, Hattingen  
Dr. med. Michael Klimm, Münster  
Zuhal Kundakci, Gladbeck  
Christian Rammert, Bochum  
Dr. med. Ömür Saglam, Gelsenkirchen

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**  
Dr. med. Charles Christian Adarkwah-Yiadom, Kreuztal  
Dr. med. Johannes Püschel, Lünen

**Anästhesiologie**  
Stefanie Breunig, Gelsenkirchen  
Hanjo Groetschel, Bocholt  
Dr. med. Anja Niebuhr, Münster  
Carsten Niemeyer, Lübbecke  
Caroline Rehn, Witten  
Karin Weise, Siegen

**Allgemeinchirurgie**  
Markus Stebener, Dortmund

**Gefäßchirurgie**  
Ihab Afify, Hamm

**Orthopädie und Unfallchirurgie**  
Andreas Schröder, Bielefeld  
Dr. med. Alexander Thiemeyer, Sendenhorst  
Tobias Wetzka, Wetter

**Visceralchirurgie**  
Dr. med. Andre Sven Schilling, Dortmund

**Viszeralchirurgie**  
Oke Akkermann, Minden

**Augenheilkunde**  
Salah Mohamed Ali Abdassalam, Rheine

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**  
Berith Bergschneider, Ibbenbüren  
Dr. med. Christoph Grewe, Dortmund  
Christiane Schlüter, Münster

**Humangenetik**  
Dr. med. Cornelie Müller-Hofstede, Münster

**Innere Medizin**  
Dr. med. Lisa Dißelhoff, Bochum  
Dr. med. Kornelia Forsting, Lippstadt  
Dilek Güney, Marl

**Friederike Hufendiek, Witten**  
Christos Kiosses, Schwelm  
Hasan Kusak, Dortmund  
Liudmila Mikhaylova, Schmallenberg  
Berka Ngassa, Dortmund  
Dr. med. Ilona Nölle, Arnsberg  
Karl Schnellenkamp, Lünen  
Aleksandar Svatovski, Warburg  
Dr. med. Konstanze Webering, Greven

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Dominik Bettenworth, Münster  
Dr. med. Philipp Lenz, Münster  
Dr. med. Sebastian Muschinsky, Bad Oeynhausen  
Arkadiy Mykhailov, Ahaus  
Dr. med. Tobias Nowacki, Münster  
Prof. Dr. med. Roland Schroers, Bochum  
Dr. med. Martin Vielhauer, Attendorn

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**  
Alexander Baraniskin, Bochum

Osamah Dabash, Hamm  
Yvonne Wäschenbach, Siegen

**Innere Medizin und Kardiologie**  
Christian Horstmann, Münster  
Henrik Ostermann, Herten

**Innere Medizin und Pneumologie**  
Michael Arattukulam, Siegen  
Abdulwahab Hassan, Halle

**Kinder- und Jugendmedizin**  
Nina Bigge, Arnsberg  
Dr. med. Julia Carolin Konle, Paderborn  
Maria Tsekoura, Siegen  
Radka Vcasna, Bad Oeynhausen

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**  
Dr. med. Beena Holzhausen, Bad Salzuflen

**Neurochirurgie**  
Dr. med. Paul Oni, Dortmund

**Neurologie**  
Dr. med. Florian Große-Dresselhaus, Münster  
Carla Käseberg, Bochum  
Dr. med. Thomas Kümmel, Hagen  
Sebastian Säger, Münster  
Dr. med. Theresa Zanke, Bottrop

**Orthopädie**  
Dr. med. Christiane Möller, Olsberg

**Psychiatrie und Psychotherapie**  
Pierre Böhme, Bochum  
Dr. (H) Athanasios Lazaridis, Marsberg

Dr. med. Marta Mittelbach, Hemer  
Angelica Staniloiu, Bielefeld

**Radiologie**  
Sajid Hussain, Recklinghausen  
Dr. med. Marga Kaiser, Lünen

**Urologie**  
Avram Stanishev, Gelsenkirchen  
Dr. med. Petra Zimmer, Marl

### Zusatzbezeichnungen

**Ärztliches Qualitätsmanagement**  
Dr. med. Alexander Andres, Bochum

**Akupunktur**  
Darius Kejo, Dorsten  
Dr. med. Dino Schulz, Münster

**Dermatohistologie**  
Dr. med. Nick Othlinghaus, Bochum

**Diabetologie**  
Dr. med. Michael Birgel, Dortmund  
Natalia Darscht, Dortmund  
Tobias Tegeder, Rheine

**Geriatrie**  
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Heppner, Schwelm  
Dr. med. Albert Lübbesmeyer, Münster

**Handchirurgie**  
Yildirim Özdogan, Schwerte  
Dr. med. Britta Wieskötter, Münster

**Intensivmedizin**  
Sandra Kauert, Lüdenscheid  
Dr. med. Felix Leiter, Münster  
Dr. med. Gottlieb Eduard Pazdziorny, Bochum  
Katrin Reinhold, Bochum

**Kinder-Nephrologie**  
Dr. med. Karl Peter Schlingmann, Münster

**Kinder-Orthopädie**  
Halil Ibrahim Damla, Dortmund

**Manuelle Medizin/Chiropraktik**  
Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Boudriot, Bielefeld

**Medikamentöse Tumortherapie**  
Dr. med. Christos Konstantinou, Marl

## WEITERBILDUNG

Dr. med. Goran Simeunovic, Bochum	<b>Röntgendiagnostik</b> – fachgebunden – Dr. med. Tim Oliver Lüneburg, Petershagen
<b>Naturheilverfahren</b> Dr. med. Stephan Schmid, Ochtrup	<b>Schlafmedizin</b> Dr. med. Johannes Michael Härle-Wack, Warendorf
<b>Notfallmedizin</b> Sandra Kauert, Lüdenscheid	<b>Sozialmedizin</b> Dr. med. Roland Heuchmer, Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Susanne Meyer, Lüdinghausen	Dr. med. Martina Meyer-Dunkel, Herford
Dr. med. Jens Ullrich, Ibbenbüren Eugen Voth, Emsdetten	<b>Sportmedizin</b> MD/Univ. Ningarhar Sheer Ahmad Hakimi, Hagen
<b>Palliativmedizin</b> Martina Beck, Bottrop Dr. med. Christian Henneböhl, Paderborn	Dr. med. Beate Wacker, Tecklenburg
<b>Plastische Operationen</b> Dr. med. Axel Rühl, Münster	<b>Suchtmedizinische</b> <b>Grundversorgung</b> Dr. med. Annette Lendermann, Rheine
<b>Psychotherapie</b> Michaela Veit-Diebold, Hamm	doktor medicine/Univ. Zagreb Biserka Vidos-Mügge, Tecklenburg
<b>Rehabilitationswesen</b> Dr. med. Jürgen Hinrichs, Hiddenhausen	

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### § 5 Mutterschutzgesetz: Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Becheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. folgenden Kasten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zur Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250.

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	Kreise: Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Soest, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Unna Kreisfreie Städte: Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	Kreise: Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn Kreisfreie Stadt: Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	Kreise: Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Recklinghausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf Kreisfreie Städte: Bottrop, Gelsenkirchen und Münster

## KAMMERVERSAMMLUNG

### TAGESORDNUNG

der 1. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 16. Legislaturperiode am 15. November 2014 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster. Die Sitzung beginnt um 9.00 Uhr.

- 1) Verpflichtung der Mitglieder der Kammerversammlung gem. § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung der ÄKWL
- 2) Wahl des Kammervorstandes gem. § 9 Abs. 2 und 3 der Satzung in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung der ÄKWL
  - a) Präsident
  - b) Vizepräsident
  - c) Beisitzer
    - Zahl der Beisitzer
    - Wahl der Beisitzer
- 3) Wahl des Finanzausschusses gem. § 8 Abs. 2 Ziff. 2 c), § 13 der Satzung der ÄKWL
- 4) Änderung von § 2 Abs. 1 der Satzung der ÄKWL
- 5) Änderung von § 2 Abs. 1 Satz 5 der Beitragsordnung der ÄKWL
- 6) Änderung von § 1 der Berufsordnung der ÄKWL
- 7) „Kleine Anfragen“

# Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Wahlperiode 2014/2019 (16. Legislaturperiode)

## III. Wahlbekanntmachung

Gemäß § 21 (9) der Wahlordnung für die Wahl zur Kammerversammlung der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich nachstehend das Wahlergebnis bekannt.

Gemäß § 24 Wahlordnung können alle Wahlberechtigten innerhalb von 2 Wochen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses beim Hauptwahlleiter gegen die Gültigkeit der Wahl oder von Teilen der Wahl Einspruch einlegen.

Der Einspruch ist schriftlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, z. H. des Hauptwahlleiters Herrn Dr. med. H. Westerhoff, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen.

### Wahlergebnis

#### Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg

zu wählen:	53 Mitglieder der Kammerversammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	18.287
abgegebene Stimmen:	8.374
Wahlbeteiligung:	45,79 %
davon entfallen auf	
ungültige Stimmen:	40
gültige Stimmen:	8.334

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

Wahlvorschlag Bezeichnung: (Liste) Nr.:	Stimmen:	Sitze:
1 Einzelwahlvorschlag LÖB	113	0
2 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	3.112	21
3 Arzt im Krankenhaus	597	4
4 Psychosoziale Medizin	324	2
5 Die Hausarztliste	1.185	8
6 Hartmannbund	503	3
7 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	370	2
8 LKÄ – Liste Kritische Ärzte	409	2
9 Die Facharztliste	1.063	7
10 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	658	4

### WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019 (16. LEGISLATURPERIODE)

#### GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

##### Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 Einzelwahlvorschlag LÖB

–

##### Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

1. Wiedermann, Bärbel Massenezstr. 21 44265 Dortmund Anästhesistin	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
2. Beiteke, Dr. med. Ulrike Krinkelbach 22 44267 Dortmund Hautärztin	Ltd. Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
3. Weber, Dr. med. Andreas Tiefbauweg 26 44879 Bochum Radiologe	Ltd. Oberarzt Berufsgenossensch. Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
4. Scholtz-Kern, Barbara Kuckelbusch 2 44149 Dortmund Anästhesistin	Assistenzärztin Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH Herne
5. Weber, Jürgen A. Neue Str. 21 58313 Herdecke Anästhesist	Oberarzt Märkische Kliniken GmbH Klinikum Lüdenscheid Lüdenscheid
6. Dehnst, Dr. med. Joachim Am Zickenkamp 1 a 58313 Herdecke Chirurg	Ltd. Arzt Evang. Krankenhaus Elsey Hagen
7. Feltkamp, Ulrich Sonnenwinkel 21 57078 Siegen Anästhesist	Oberarzt Kreisklinikum Siegen GmbH Siegen

8.	Kleinmann, Dr. med. Rolf Erlenweg 7 59823 Arnsberg Internist	Oberarzt Klinikum Arnsberg GmbH Marienhospital Arnsberg	21.	Klump, Dr. med. Martin Gerhart-Hauptmann-Weg 13 57076 Siegen Internist und Hämatologe und Onkologe	Oberarzt Diakonie Klinikum GmbH Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
9.	Smektala, Prof. Dr. med. Rüdiger Horstkottenknapp 6 58313 Herdecke Orthopäde und Unfallchirurg	Klinikdirektor Universitätsklinikum Knappschafts- krankenhaus Bochum Bochum			<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3</b> <b>Arzt im Krankenhaus</b>
10.	Hosbach, Dr. med. Ingolf Friederikastr. 90 44789 Bochum Anästhesist	Oberarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum	1.	Katthagen, Prof. Dr. med. Bernd-Dietrich Kettelerweg 55 44141 Dortmund Orthopäde und Unfallchirurg	Direktor Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
11.	Agula-Fleischer, Inna Vladimirovna Grünwiese 27 a 58762 Altena Chirurgin	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund	2.	Gehrke, Dr. med. Thomas Am Fichtenhang 11 57072 Siegen Chirurg, Viszeralchirurg	Ltd. Arzt Kreisklinikum Siegen GmbH Siegen
12.	Hanswiller, Dr. med. Bernd-Karl Stefan-Albring-Str. 3 44141 Dortmund Frauenarzt	Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	3.	Schmidt, Prof. Dr. med. Wolfgang E. Klinikdirektor Löwenzahnweg 36 44797 Bochum Internist und Gastroenterologe	St. Josef-Hospital Universitätsklinik Bochum
13.	Hack, Susanne Balckestr. 8 40597 Düsseldorf Ärztin	Assistenzärztin Helios-Klinikum-Schwelm Schwelm	4.	Flesch, Prof. Dr. med. Markus Brüderstr. 15 59494 Soest Internist und Kardiologe	Ltd. Arzt Marienkrankenhaus gem. GmbH Soest
14.	Knust, Dr. med. Andreas Am Vogelsang 22 57076 Siegen Kinder- und Jugendarzt	niedergelassen Kreuztal			<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4</b> <b>Psychosoziale Medizin</b>
15.	Cramer, Dr. med. univ. Rolf Wagnerstr. 35 59581 Warstein Internist	Ltd. Arzt Krankenhaus Maria-Hilf Warstein	1.	Janssen, Prof. Dr. med. Paul L. Kraepelinweg 9 44287 Dortmund Psychosomatiker und Psychotherapeut	niedergelassen Dortmund
16.	Dunkel, Dr. med. Matthias-Peter Wermecke 1 58849 Herscheid Urologe	Oberarzt Märkische Kliniken GmbH Klinikum Lüdenscheid Lüdenscheid	2.	Hildenbrand, Dr. med. Gerhard Teutonenstr. 76 b 58509 Lüdenscheid Psychosomatiker und Psychotherapeut	Ltd. Arzt Märkische Kliniken GmbH Klinikum Lüdenscheid Lüdenscheid
17.	Groeneveld, Ronald Kolpingstr. 4 44575 Castrop-Rauxel Arzt	Assistenzarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Nord Dortmund			<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5</b> <b>Die Hausarztliste</b>
18.	Bertram, Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard Joseph-Cremer-Str. 4 44141 Dortmund Hals-Nasen-Ohrenarzt	Ltd. Oberarzt Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund	1.	Granseyer, Rolf Zum Osterfeld 18 59425 Unna Allgemeinarzt	niedergelassen Dortmund
19.	Chur-Weber, Cordula Tiefbauweg 26 44879 Bochum Ärztin	ohne ärztliche Tätigkeit	2.	Sielhorst, Dr. med. Katja Auf der Haar 10 58640 Iserlohn Allgemeinärztin	niedergelassen Hemer
20.	Örnek, Ahmet Hedwigstr. 30 44809 Bochum Arzt	Assistenzarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum			

- |    |   |                               |
|----|---|-------------------------------|
| 3. | Schumpich, Peter<br>Rünther Heide 33<br>59192 Bergkamen<br>Allgemeinarzt    | niedergelassen<br>Bergkamen   |
| 4. | Klock, Dr. med. Michael<br>Dahlienweg 43<br>57078 Siegen<br>Allgemeinarzt   | niedergelassen<br>Siegen      |
| 5. | Deppe, Christian<br>Neulingsiepen 46<br>44795 Bochum<br>Allgemeinarzt       | niedergelassen<br>Bochum      |
| 6. | Pötter, Dr. med. Werner<br>Dürerweg 7<br>58509 Lüdenscheid<br>Allgemeinarzt | niedergelassen<br>Lüdenscheid |
| 7. | Petersen, Ulrich<br>Dahlienstr. 32<br>44289 Dortmund<br>Allgemeinarzt       | niedergelassen<br>Dortmund    |
| 8. | Ising, Peter<br>Walnussstr. 30<br>59071 Hamm<br>Allgemeinarzt               | niedergelassen<br>Hamm        |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8  
LKÄ – Liste Kritische Ärzte

1. Pfingsten, Dr. med. Klaus Rainer  
Ostwall 94  
57439 Attendorn  
Frauenarzt  
niedergelassen  
Attendorn
  2. Junker, Dr. med. Martin  
Heberweg 13  
57462 Olpe  
Allgemeinarzt  
niedergelassen  
Olpe

## Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9

### Die Facharztliste

- |    |  |                              |
|----|--|------------------------------|
| 1. | Feyerabend, Dr. med. Horst<br>Hellweg 20<br>59423 Unna<br>Internist              | niedergelassen<br>Hagen      |
| 2. | Loch, Dr. med. Lothar<br>Löwenzahnweg 22<br>44797 Bochum<br>Frauenarzt           | niedergelassen<br>Bochum     |
| 3. | Lienert, Dr. med. Friedel<br>Trienendorfer Str. 131<br>58300 Wetter<br>Augenarzt | sonstige ärztliche Tätigkeit |

## Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 Hartmannbund

- |    |   |                          |
|----|---|--------------------------|
| 1. | Peters, Dr. med. Hans-Peter<br>Kurt-Schumacher-Platz 4<br>44787 Bochum<br>Urologe                   | niedergelassen<br>Bochum |
| 2. | Bickmann, Dr. med. Dr. phil.<br>Hans-Jürgen<br>An den Drei Pfosten 43<br>57072 Siegen<br>Frauenarzt | niedergelassen<br>Siegen |
| 3. | Kampe, Dr. med. Eckhard<br>Löwenzahnweg 34<br>44797 Bochum<br>Allgemeinarzt                         | niedergelassen<br>Bochum |

- |    |   |                                 |
|----|---|---------------------------------|
| 4. | Goez-Erdmann, Dr. med. Erika<br>Nienhofstr. 44<br>45894 Gelsenkirchen<br>Psychiaterin und Psychotherapeutin | niedergelassen<br>Witten        |
| 5. | Saßmannshausen, Rüdiger<br>Königsberger Str. 20<br>57319 Bad Berleburg<br>Psychiater                        | niedergelassen<br>Bad Berleburg |
| 6. | Küpping, Dr. med. Heinrich<br>Im Spree 13<br>59846 Sundern<br>Frauenarzt                                    | niedergelassen<br>Sundern       |
| 7. | Stotz, Dr. med. Karl-Dieter<br>Dorfstr. 27 a<br>45549 Sprockhövel<br>Chirurg                                | niedergelassen<br>Gevelsberg    |

## **Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7**

### **Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie**

1. Frei, Hendrike  
Auf dem Brauck 60  
44357 Dortmund  
Kinder- und Jugendärztin  
  
niedergelassen  
Dortmund
  2. Gärtner, Georg  
Schinkelstr. 10  
59069 Hamm  
Kinder- und Jugendarzt  
  
niedergelassen  
Hamm

## Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10

1. Linden, Dr. med. Jörn  
Hermann-Fließmann-Weg 2  
44265 Dortmund  
Allgemeinarzt

2. Tuschen, Dr. med. Wolfram i. R.  
Am Baumberg 11  
58802 Balve  
Allgemeinarzt
3. Gottschalk-Leistner, Dr. med. Klaus Geschäftsführer  
Wiesnerstr. 13 Laborgemeinschaft Dortmund  
44141 Dortmund Dortmund  
Internist
4. Quellmann, Prof. Dr. med. Thomas Betriebsarzt  
Jagdweg 8 Betriebsarztzentrum  
58119 Hagen Hagen  
Allgemeinarzt

**WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE  
FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019  
(16. LEGISLATORPERIODE)**

**GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD**

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1  
LKÄ – Liste Kritische Ärzte**

1. Hamoda, Dr. med. Afif niedergelassen  
Kirchfeldstr. 34 Bad Salzuflen  
32107 Bad Salzuflen  
Internist

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2  
Freie Ärzteschaft**

1. Hübner, Dr. med. Heinz-Jürgen niedergelassen  
Kardinal-Bertram-Weg 12 Paderborn  
33102 Paderborn  
Hautarzt

## Wahlergebnis Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold

zu wählen:	28 Mitglieder der Kammersammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	9.725
abgegebene Stimmen:	4.805
Wahlbeteiligung:	49,41 %
davon entfallen auf	
ungültige Stimmen:	12
gültige Stimmen:	4.793

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3  
Marburger Bund – Krankenhaus und mehr**

1. Windhorst, Dr. med. Theodor Ltd. Arzt  
Baltrumweg 5 Lungenzentrum – Klinikum Bielefeld –  
33729 Bielefeld Bielefeld  
Chirurg
2. Pohl, Dr. med. Rainer Ltd. Arzt  
Gadderbaumer Str. 19 Klinikum Bielefeld Mitte  
33602 Bielefeld Bielefeld  
Internist

Wahlvorschlag Bezeichnung: (Liste) Nr.:	Stimmen:	Sitze:	28
1 LKÄ – Liste Kritische Ärzte	254	1	
2 Freie Ärzteschaft	212	1	
3 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	1.799	12	
4 Hartmannbund	364	2	
5 Die Hausarztliste	535	3	
6 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	246	1	
7 Die Facharztliste	631	4	
8 Arzt im Krankenhaus	199	1	
9 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	434	3	
10 Psychosoziale Medizin	119	0	

3. Reinbold, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ltd. Arzt  
Töpferweg 4 Mühlenkreiskliniken (AÖR)  
32429 Minden – Johannes Wesling Klinikum Minden –  
Radiologe, Neuroradiologe Minden
4. Müller, Karl-Heinz Ltd. Arzt  
St.-Johann-Str. 3 Klinikum Lippe GmbH  
32791 Lage – Betriebsstätte Detmold –  
Laborarzt, Detmold
5. Büttner, Adalbert Assistenarzt  
Piperweg 14 Klinikum Bielefeld Mitte  
33813 Oerlinghausen Bielefeld  
Anästhesist
6. Woltering, Dr. med. Ronald Amtsarzt  
Postweg-Nord 15 Kreisgesundheitsamt  
37671 Höxter Höxter  
Facharzt für Öffentliches  
Gesundheitswesen

7.	Schröder, Dr. med. Hans-Ulrich Prekerstr. 62 b 33330 Gütersloh Orthopäde und Unfallchirurg	Ltd. Arzt Klinikum Gütersloh gGmbH Gütersloh
8.	Fischer, Daniel Heidentalstr. 82 32760 Detmold Anästhesist	Oberarzt Klinikum Lippe GmbH - Betriebsstätte Detmold - Detmold
9.	Weißenberg, Dr. med. Wolfgang Kuhlenstr. 85 32427 Minden Anästhesist	Leitender Notarzt
10.	Stange, Dr. med. Jan Hinnerk Delpstr. 32 33175 Bad Lippspringe Internist	Oberarzt Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe
11.	Bayrakci, M. Bora Bremer Str. 46 33613 Bielefeld Nervenarzt, Neurologe	Oberarzt LWL-Klinikum Gütersloh Gütersloh
12.	Stege, Priv.-Doz. Dr. med. Helger Bülowstr. 1 32756 Detmold Hautarzt	Ltd. Arzt Klinikum Lippe GmbH - Betriebsstätte Detmold - Detmold

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4  
Hartmannbund**

1.	Reinhardt, Dr. med. (I) Klaus Voltmannstr. 24 33615 Bielefeld Allgemeinarzt	niedergelassen Bielefeld
2.	Weller, Dr. med. Hans-Ulrich Höhenweg 28 33617 Bielefeld Allgemeinarzt	niedergelassen Bielefeld

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5  
Die Hausarztliste**

1.	Richter, Anke Halsterner Str. 9 32609 Hüllhorst Internistin	niedergelassen Bad Oeynhausen
2.	Müller, Jürgen Pankratiusstr. 29 33098 Paderborn Allgemeinarzt	niedergelassen Paderborn
3.	Hochstetter, Dr. med. Reinhard Seppelerstr. 13 33397 Rietberg Allgemeinarzt	niedergelassen Rietberg

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6  
Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie**

1.	Büsching, Dr. med. Uwe Beckhausstr. 165 33611 Bielefeld Kinder- und Jugendarzt	niedergelassen Bielefeld
----	---	-----------------------------

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7  
Die Facharztliste**

1.	Berlage, Dr. med. Frank Mallinckrodtstr. 25 33098 Paderborn Augenarzt	niedergelassen Paderborn
2.	Pfetsch, Dr. med. Karl-Heinz Schlehenweg 3 33154 Salzkotten Internist	niedergelassen Salzkotten
3.	Elies-Kramme, Dr. med. Sybille Beckendorfstr. 290 33739 Bielefeld Hals-Nasen-Ohrenärztin	niedergelassen Bielefeld
4.	Lehne, Dr. med. Bernd Waldquellenweg 36 33649 Bielefeld Psychosomatiker und Psychotherapeut	niedergelassen Bielefeld

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8  
Arzt im Krankenhaus**

1.	Paravicini, Prof. Dr. med. Dietrich Sparrenstr. 1 33602 Bielefeld Anästhesist	Ltd. Arzt i. R.
----	--	-----------------

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9  
Liste älterer Ärztinnen und Ärzte**

1.	Graudenz, Dr. med. Alexander Plantagenweg 69 32758 Detmold Allgemeinarzt	niedergelassen Detmold
2.	Schiepe, Dr. med. Bernhard Nach den Bülten 18 32429 Minden Allgemeinarzt	niedergelassen Minden
3.	Mayser, Dr. med. Felix Wildhagen 15 33619 Bielefeld Allgemeinarzt	niedergelassen Bielefeld

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10**  
**Psychosoziale Medizin**

- 
2. Eitenmüller, Prof. Dr. med.  
Jürgen Peter  
Am Hain 24  
44575 Castrop-Rauxel  
Orthopäde und Unfallchirurg
  3. Kieback, Prof. Dr. med. habil. Dirk  
Havelandhöhe 21 a  
48249 Dülmen  
Frauenarzt

## Wahlergebnis

### Wahlkreis Regierungsbezirk Münster

zu wählen:	40 Mitglieder der Kammersammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	13.670
abgegebene Stimmen:	6.561
Wahlbeteiligung:	48,00 %
davon entfallen auf ungültige Stimmen:	25
gültige Stimmen:	6.536

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

**Wahlvorschlag Bezeichnung:  
(Liste) Nr.:**

Stimmen:

Sitze:

1	Arzt im Krankenhaus	447	3
2	Hartmannbund	378	2
3	Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	2.160	14
4	Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	418	2
5	LKÄ – Liste Kritische Ärzte	322	2
6	Psychosoziale Medizin	277	1
7	Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	674	4
8	Die Facharztliste	916	6
9	Die Hausarztliste	944	6

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2**  
**Hartmannbund**

1. Oen, Dr. med. Han Hendrik  
Werseblick 26 b  
48157 Münster  
Internist
2. Arend, Dr. med. Ansgar  
Borkener Str. 64  
48653 Coesfeld  
Allgemeinarzt

**WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE  
FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019  
(16. LEGISLATORPERIODE)**

**GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER**

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1**  
**Arzt im Krankenhaus**

1. Dorsel, Dr. med. Thomas  
Klosterstr. 17  
48231 Warendorf  
Internist und Kardiologe
- Ltd. Arzt  
Josephs-Hospital  
Warendorf

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3**  
**Marburger Bund – Krankenhaus und mehr**

1. Oberfeld, Stefanie  
Schöppingenweg 72  
48149 Münster  
Neurologin, Psychiaterin  
und Psychotherapeutin
  2. Gehle, Dr. med. Hans-Albert  
Wiethofweg 64  
44894 Bochum  
Internist
  3. Özcan, Gönül  
Rosenstr. 2  
45899 Gelsenkirchen  
Viszeralchirurgin
  4. Kaiser, Dr. med. Rudolf  
Am Hagen 32  
48165 Münster  
Radiologe
  5. Czeschinski, Dr. med. Peter  
Wiesenweg 12  
48291 Telgte  
Arbeitsmediziner
  6. Böswald, Priv.-Doz. Dr. med.  
Michael  
Redigerstr. 43  
48149 Münster  
Kinder- und Jugendarzt
- Oberärztin  
Alexianer Münster GmbH  
Münster
- Oberarzt  
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer  
gGmbH  
Gelsenkirchen
- Assistenzärztin  
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH  
Herten
- Sonstige ärztliche Tätigkeit
- Ltd. Arzt  
Arbeitsmedizinischer und Sicher-  
heitstechnischer Dienst des UKM  
Münster
- Ltd. Arzt  
St. Franziskus-Hospital  
Münster

7.	Menge, Birgit Bismarckstr. 20 45657 Recklinghausen Allgemeinärztin, Chirurgin	Sonstige ärztliche Tätigkeit	<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5</b> <b>LKÄ – Liste Kritische Ärzte</b>	
8.	Forner, René Uwe Schernerweg 6 a 45894 Gelsenkirchen Urologe	Oberarzt Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer gGmbH Gelsenkirchen	1. Bomholt, Dr. med. Norbert Siegerlandstr. 33 45665 Recklinghausen Augenarzt	niedergelassen Recklinghausen
9.	Gerleve, Dr. med. Hubert Wahrkamp 6 48653 Coesfeld Kinder- und Jugendarzt	Ltd. Arzt Christophorus-Kliniken GmbH Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital Coesfeld	2. Ihling, Dr. med. Werner Berkelaue 16 48691 Vreden Allgemeinarzt	niedergelassen Vreden
10.	Vollmers, Dr. med. Karl-Theo Devesfeldstr. 72 48431 Rheine Internist und Kardiologe	Ltd. Oberarzt Gesundheitszentrum Rheine Mathias-Spital Rheine	<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6</b> <b>Psychosoziale Medizin</b>	
11.	Wiemer, Dr. med. Kai Roonstr. 7 44629 Herne Internist	Oberarzt St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH Herten	1. Heuft, Prof. Dr. med. Gereon Theresiengrund 8 48149 Münster Psychosomatiker und Psychotherapeut	Klinikdirektor Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM Münster
12.	Greitemeier, Dr. med. Arnold Lortzingstr. 3 45884 Gelsenkirchen Internist	niedergelassen Gelsenkirchen	<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7</b> <b>Liste älterer Ärztinnen und Ärzte</b>	
13.	Lippert, Dr. med. Günter Schwiepinghook 55 48683 Ahaus Anästhesist	Ltd. Arzt St. Antonius-Hospital Gronau	1. Nierhoff, Dr. med. Rainer Poststr. 67 a 49477 Ibbenbüren Internist	niedergelassen Ibbenbüren
14.	Reinecke, Prof. Dr. med. Holger Billerbeckweg 2 a 48161 Münster Internist und Angiologe	Ltd. Abteilungsarzt Department für Kardiologie u. Angiologie des UKM Münster	2. Kaiser, Dr. med. Frank Lübbenauestr. 22 45739 Oer-Erkenschwick Allgemeinarzt	niedergelassen Oer-Erkenschwick
<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4</b> <b>Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie</b>			3. Bangen, Dr. med. Wolfgang Max-Reger-Str. 17 48165 Münster Allgemeinarzt	i. R.
1.	Göhler, Dr. med. Dieter An der Schluse 138 48329 Havixbeck Kinder- und Jugendarzt	niedergelassen Havixbeck	4. Koch, Dr. med. Rudolf Schützenstr. 78 48429 Rheine Allgemeinarzt	i. R.
2.	Büchter, Olaf Feld 37 48282 Emsdetten Kinder- und Jugendarzt	niedergelassen Emsdetten	<b>Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8</b> <b>Die Facharztliste</b>	
			1. Merchel, Detlef Auf dem Esch 33 48301 Nottuln Frauenarzt	niedergelassen Nottuln
			2. Kaiser, Beatrix Wiewelhook 7 48291 Telgte Psychosomatikerin und Psychotherapeutin	niedergelassen Münster

3. Heidl, Dr. med. Stefan  
Düssel Berg 42  
48366 Laer  
Orthopäde und Unfallchirurg
4. Tschuschke, Dr. med. Christian  
Coesfeldweg 91  
48161 Münster  
Urologe
5. Günther, Werner  
Walmanger 41  
45355 Essen  
Anästhesist
6. Bohlen, Dr. med. Wilfried  
Am Küchenbusch 10  
48161 Münster  
Hautarzt

**Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9****Die Hausarztliste**

1. Hartmann, Dr. med. Norbert  
Grünewaldstr. 9  
48477 Hörstel  
Allgemeinarzt
2. Niesen, Michael  
Augustin-Wibbelt-Str. 36  
48607 Ochtrup  
Allgemeinarzt
3. Schrage, Dr. med. Volker  
Kirchstr. 10  
48739 Legden  
Allgemeinarzt
4. Hallerbach, Dr. med. Rüdiger  
Berghäuserstr. 221  
45659 Recklinghausen  
Allgemeinarzt
5. Lange, Wolfgang Peter  
Im Hufschmied 1  
45894 Gelsenkirchen  
Allgemeinarzt
6. Barth, Dr. med. Georg  
Overbergstr. 13  
59320 Ennigerloh  
Allgemeinarzt

Münster, 24. September 2014

Dr. med. H. Westerhoff  
Hauptwahlleiter

# I. Wahlbekanntmachung über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund des § 16 a der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und der Schlichtungsausschüsse (veröffentlicht im Westfälischen Ärzteblatt 10/2014) wird folgendes bekannt gemacht:

## A) WAHL ZU DEN VORSTÄNDEN DER VERWALTUNGSBEZIRKE

### I. Beginn und Ende der Wahl

Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat im Einvernehmen mit dem Vorstand gem. § 5 der Wahlordnung die Zeit der Neuwahl auf den 09.03. bis 18.03.2015 festgesetzt.

Die Wahl ist eine Briefwahl; sie dauert 10 Tage.

### II. Ort und Zeit der Auslegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse liegen in der Zeit vom 18.12.2014 bis 02.01.2015 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke während der Dienststunden

- Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
  - Freitag 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
- zur Einsichtnahme für die Wahlberechtigten aus.

#### 1. Für den Wahlbezirk Arnsberg

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Arnsberg  
Lange Wende 42  
59755 Arnsberg

#### 2. Für den Wahlbezirk Bielefeld

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Bielefeld  
Am Bach 18  
33602 Bielefeld

#### 3. Für den Wahlbezirk Bochum

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Bochum  
Kurfürstenstraße 24  
44791 Bochum

#### 4. Für den Wahlbezirk Detmold

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Detmold  
Lemgoer Straße 20  
32756 Detmold

#### 5. Für den Wahlbezirk Dortmund

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Dortmund  
Wilhelm-Brand-Straße 3  
44141 Dortmund

#### 6. Für den Wahlbezirk Gelsenkirchen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen  
Dickampstraße 1 a  
45879 Gelsenkirchen

#### 7. Für den Wahlbezirk Hagen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Hagen  
Körnerstraße 48  
58095 Hagen

#### 8. Für den Wahlbezirk Lüdenscheid

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Lüdenscheid  
Elsa-Brändström-Straße 3  
58507 Lüdenscheid

#### 9. Für den Wahlbezirk Minden

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Minden  
Simeonscarré 2  
32423 Minden

#### 10. Für den Wahlbezirk Münster

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Münster  
Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster

#### 11. Für den Wahlbezirk Paderborn

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Paderborn  
Alte Brauerei 1 – 3  
33098 Paderborn

#### 12. Für den Wahlbezirk Recklinghausen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Verwaltungsbezirk Recklinghausen  
Westring 45  
45659 Recklinghausen

### **III. Einspruchsfristen**

Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb der Auslegungsfrist – 18.12.2014 bis 02.01.2015 – gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses beim Wahlleiter Einspruch einlegen.

Über etwaige Einsprüche entscheidet der Wahlausschuss.

Von Beginn der Auslegungsfrist ab können Wahlberechtigte nur auf rechtzeitigen Einspruch in das Wählerverzeichnis aufgenommen oder darin gestrichen werden.

#### **IV. Einreichung von Wahlvorschlägen**

Gemäß § 8 Abs. 1 der Wahlordnung fordert der Kammervorstand hierdurch zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die einzelnen Wahlbezirke auf:

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens Mittwoch, 28.01.2015, 18.00 Uhr, beim Wahlleiter des betreffenden Wahlbezirks eingereicht sein.

Die Anschriften der Wahlleiter sind im Internet veröffentlicht und sind identisch mit den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke.

- 1.) Die Wahlvorschläge müssen Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Bewerber enthalten. Jeder Wahlvorschlag soll das Geschlecht, das unter den wahlberechtigten Berufsangehörigen in der Minderheit ist, mindestens entsprechend seinem Anteil an der Gesamtzahl der wahlberechtigten Berufsangehörigen des jeweiligen Verwaltungsbezirks berücksichtigen und eine Reihenfolge enthalten, die es ermöglicht, dass das Geschlecht in der Minderheit in dem Vorstand des Verwaltungsbezirks mindestens entsprechend seinem zahlenmäßigen Verhältnis vertreten sein kann, so weit keine sachlichen Gründe entgegenstehen (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Heilberufsgesetz NRW analog).

Die Geschlechter verteilen sich in den einzelnen Wahlbezirken mit Stand vom 19.08.2014 wie folgt:

a) Arnsberg 2009	Arnsberg 2014
männlich: 1.501 = 64,14 %	männlich: 1.616 = 62,49 %
weiblich: 839 = 35,86 %	weiblich: 970 = 37,51 %
gesamt: 2.340	gesamt: 2.586

b) Bielefeld 2009	Bielefeld 2014
männlich: 1.818 = 59,08 %	männlich: 1.948 = 57,80 %
weiblich: 1.259 = 40,92 %	weiblich: 1.422 = 42,20 %
gesamt: 3.077	gesamt: 3.370

c) Bochum 2009	Bochum 2014
männlich: 1.900 = 59,91 %	männlich: 2.043 = 57,60 %
weiblich: 1.271 = 40,09 %	weiblich: 1.504 = 42,40 %
gesamt: 3.171	gesamt: 3.547

d) Detmold 2009	Detmold 2014
männlich: 859 = 61,40 %	männlich: 891 = 60,57 %
weiblich: 540 = 38,60 %	weiblich: 580 = 39,43 %
gesamt: 1.399	gesamt: 1.471

e) Dortmund 2009	Dortmund 2014
männlich: 3.211 = 59,73 %	männlich: 3.368 = 57,48 %
weiblich: 2.164 = 40,27 %	weiblich: 2.491 = 42,52 %
gesamt: 5.375	gesamt: 5.859

f) Gelsenkirchen 2009	Gelsenkirchen 2014
männlich: 1.032 = 61,50 %	männlich: 1.095 = 59,29 %
weiblich: 646 = 38,50 %	weiblich: 752 = 40,71 %
gesamt: 1.678	gesamt: 1.847

g) Hagen 2009	Hagen 2014
männlich: 1.529 = 60,41 %	männlich: 1.624 = 58,71 %
weiblich: 1.002 = 39,59 %	weiblich: 1.142 = 41,29 %
gesamt: 2.531	gesamt: 2.766

h) Lüdenscheid 2009	Lüdenscheid 2014
männlich: 2.152 = 64,45 %	männlich: 2.265 = 62,88 %
weiblich: 1.187 = 35,55 %	weiblich: 1.337 = 37,12 %
gesamt: 3.339	gesamt: 3.602

i) Minden 2009	Minden 2014
männlich: 1.650 = 63,46 %	männlich: 1.786 = 62,60 %
weiblich: 950 = 36,54 %	weiblich: 1.067 = 37,40 %
gesamt: 2.600	gesamt: 2.853

k) Paderborn 2009                                    Paderborn 2014  
     männlich: 1.102 = 60,54 %    männlich: 1.226 = 59,51 %  
     weiblich: 718 = 39,46 %        weiblich: 834 = 40,49 %  
     gesamt: 1.820                                    gesamt: 2.060

I) Recklinghausen 2009	Recklinghausen 2014
männlich: 1.627 = 61,21 %	männlich: 1.753 = 59,00 %
weiblich: 1.031 = 38,79 %	weiblich: 1.218 = 41,00 %
gesamt: 2.658	gesamt: 2.971

Können die vorstehend genannten Anforderungen bei einem Wahlvorschlag nicht erfüllt werden, ist hierzu eine entsprechende Erklärung zusammen mit dem Wahlvorschlag abzugeben.

- 2.) Die Wahlvorschläge müssen überdies um die Hälfte mehr Namen enthalten als Mitglieder zum Vorstand des Verwaltungsbezirks zu wählen sind, mindestens jedoch 8, und von wenigstens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein.

Der Vorstand eines Verwaltungsbezirks besteht aus mindestens 5, höchstens jedoch 15 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden mit folgender Maßgabe:

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit weniger als 1.000 Mitgliedern besteht aus 5 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 1.000 bis 1.500 Mitgliedern besteht aus 7 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 1.500 bis 2.500 Mitgliedern besteht aus 9 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 2.500 bis 3.500 Mitgliedern besteht aus 11 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 3.500 bis 4.500 Mitgliedern besteht aus 13 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit mehr als 4.500 Mitgliedern besteht aus 15 Vorstandsmitgliedern.

- 3.) Den Wahlvorschlägen müssen Erklärungen der Bewerber beigefügt sein, dass sie mit der Aufnahme in den Wahlvorschlag einverstanden und dass ihnen Umstände, die ihre Wählbarkeit ausschließen, nicht bekannt sind. Die Erklärung kann nur für den Wahlvorschlag abgegeben werden; sie muss persönlich und eigenhändig unterschrieben sein. Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterschreiben. Die Unterschrift muss persönlich und eigenhändig abgegeben sein.

Jeder Wahlvorschlag wird durch den Vertrauensmann vertreten. Vertrauensmann ist der erste Unterzeichner, der zweite Unterzeichner gilt als Stellvertreter.

Über die Zulassung eines Wahlvorschlages entscheidet der Wahlausschuss bis zum 04.02.2015. Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann der Vertrauensmann des Wahlvorschlages Beschwerde bis zum 10.02.2015 beim zuständigen Wahlleiter einlegen.

## V. Beginn und Ende der Wahl

09.03. bis 18.03.2015

## B) WAHL ZU DEN SCHLICHTUNGSAUSSCHÜSSEN DER VERWALTUNGSBEZIRKE

Gemäß § 19 der Wahlordnung gelten für die Wahl zum **Schlichtungsausschuss**, der in jedem Verwaltungsbezirk aus drei Ärzten und drei stellvertretenden Ärzten besteht, die sämtlich nicht dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen, sinngemäß die Bestimmungen der Wahlordnung und dieser Wahlbekanntmachung. Die Mitglieder des Schlichtungsausschusses sind entsprechend der Wahlordnung (§ 20) im gleichen Wahlgang auf besonderem Stimmzettel zu wählen.

Zur Einreichung von entsprechenden Vorschlägen zum obengenannten Termin, 28.01.2015 – 18.00 Uhr –, wird hierdurch ebenfalls aufgefordert.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Dr. med. Theodor Windhorst  
Präsident

# Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

vom 7./8. Dezember 1968 in der Fassung vom 21. März 2009

---

## I. WAHLVORBEREITUNGEN

### A. Allgemeines

#### § 1 Wahlbezirke

Als Wahlbezirke gelten die gem. § 17 Abs. 1 der Kammersatzung von der Kammerversammlung beschlossenen Verwaltungsbezirke.

Diese sind:

Arnsberg, Bielefeld, Bochum, Detmold, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Lüdenscheid, Minden, Münster, Paderborn, Recklinghausen.

## § 2

### Wahlberechtigung und Wählbarkeit

- (1) Wahlberechtigt und wählbar gemäß § 4 Abs. 1 der Kammersatzung sind alle Kammerangehörigen, die im Wahlbezirk ihren Beruf ausüben, oder, falls sie ihren Beruf nicht ausüben, in dem nach § 1 zuständigen Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben.
- (2) Die Zugehörigkeit zu einem Verwaltungsbezirk bestimmt sich bei einer Berufsausübung an mehreren Orten nach dem Ort, an dem der Kammerangehörige seine Haupttätigkeit ausübt und diese dem Verwaltungsbezirk gemeldet hat. Unterbleibt diese Anzeige, erfolgt die Zuordnung durch die Kammer nach Maßgabe der der Kammer gemeldeten Daten.

- (3) Nicht wahlberechtigt sind die Kammerangehörigen, die nach § 12 Heilberufsgesetz das Wahlrecht nicht besitzen. Gleiches gilt gem. § 2 Abs. 3 Kammersatzung für freiwillige Kammerangehörige. Diese sind auch nicht wählbar. Nicht wählbar sind ferner Kammerangehörige, denen das Berufsgericht für Heilberufe das passive Berufswahlrecht rechtskräftig entzogen hat.

Zeitpunkt und Ort der Sitzungen hat der Vorsitzende anfragenden Kammerangehörigen mitzuteilen, wobei mündliche Mitteilung genügt. Der Vorsitzende kann im Interesse der Ausschüttigkeit die Zahl der im Sitzungssaal Anwesenden beschränken. Die Anwesenden, die nicht Ausschußmitglieder sind, haben sich während der Sitzung des Ausschusses jeder Äußerung zu enthalten.

### § 3

#### Zahl der Vorstandsmitglieder und Wahlperiode

- (1) Der Vorstand eines Verwaltungsbezirkes besteht aus mindestens 5 (§ 18 Abs. 2 der Satzung), höchstens jedoch 15 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden mit folgender Maßgabe:

Der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit weniger als 1000 Mitgliedern besteht aus 5 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 1000 bis 1500 Mitgliedern besteht aus 7 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 1500 bis 2500 Mitgliedern besteht aus 9 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 2500 bis 3500 Mitgliedern aus 11 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 3500 bis 4500 Mitgliedern aus 13 Mitgliedern und der eines Verwaltungsbezirks mit mehr als 4500 Mitgliedern aus 15 Vorstandsmitgliedern.

- (2) Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 19 der Kammersatzung für die Dauer von 5 Jahren.
- (3) Die Amtsperiode des Vorstandes des Verwaltungsbezirks endet mit der der Kammersammlung.

### § 4

#### Wahlausschüsse

- (1) Für jeden Wahlbezirk beruft der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe den Wahlausschuß. Dieser besteht aus dem Wahlleiter als Vorsitzender, dem Stellvertreter des Wahlleiters und 3 Beisitzern. Die Berufung in den Wahlausschuß schließt das passive Wahlrecht nicht aus. Die Namen und Anschriften der Ausschußmitglieder sind vom Kammervorstand im Westfälischen Ärzteblatt zu veröffentlichen.
- (2) Der Wahlausschuß hat die Aufgabe, die Durchführung der Wahl im Wahlbezirk ordnungsgemäß zu vollziehen, das Wahlergebnis zusammenzustellen und dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe zuzuleiten.
- (3) Der Wahlausschuß entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bei Stimengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (4) Der Wahlausschuß ist beschlußfähig, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und mindestens 2 Beisitzer anwesend sind.
- (5) Zu den Sitzungen des Wahlausschusses hat jeder Kammerangehörige Zutritt.

### § 5

#### Wahlvorbereitung

- (1) Der Präsident der Kammer setzt im Einvernehmen mit dem Vorstand rechtzeitig vor Ablauf der Wahlperiode die Zeit der Neuwahl fest. Sie ist für alle Wahlbezirke gleich.
- (2) Unmittelbar nach Festsetzung der Neuwahl werden den Wahlausschüssen Verzeichnisse der Wahlberechtigten des Wahlbezirks durch die Kammer übermittelt (Wählerverzeichnis). Im Wählerverzeichnis sind die Wahlberechtigten mindestens mit Familiennamen, Vornamen und der Anschrift am Tätigkeitsort oder am Wohnort aufzuführen.

### § 6

#### Wählerverzeichnis

- (1) Ein Wahlberechtigter kann von seinem Wahlrecht nur Gebrauch machen, wenn er in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.
- (2) Bei einer Berufsausübung an mehreren Orten erfolgt die Eintragung in das Wählerverzeichnis des Wahlkreises, für den die Kammerangehörigen die Haupttätigkeit der Kammer angezeigt haben. Unterbleibt die Anzeige, erfolgt die Zuordnung durch die Kammer nach Maßgabe der der Kammer gemeldeten Daten.

### § 7

#### Auslegung und Einspruch gegen die Wählerverzeichnisse

- (1) Die Wählerverzeichnisse sind vom 81. Tage bis zum 66. Tage vor Beginn der Wahl im Wahlbezirk zur Einsichtnahme für alle Wahlberechtigten auszulegen. Ort und Zeit der Auslegung hat der Wahlleiter dem Kammervorstand zum Zwecke der Veröffentlichung mitzuteilen (§ 16, a).
- (2) Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb der Auslegungsfrist gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses beim Wahlleiter Einspruch einlegen.
- (3) Richtet sich der Einspruch gegen die Eintragung eines anderen, so ist dieser vor der Entscheidung zu hören.
- (4) Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuß bis zum 65. Tage vor Beginn der Wahl. Die Entscheidung ist den Beteiligten sowie dem Kammervorstand schriftlich mitzuteilen. Sie ist für die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl endgültig, schließt die Erhebung eines Einspruchs gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl (§ 17 Abs. 1) jedoch nicht aus.

- (5) Von Beginn der Auslegungsfrist ab können Wahlberechtigte nur auf rechtzeitigen Einspruch in das Wählerverzeichnis aufgenommen oder darin gestrichen werden.
- (6) Der Wahlleiter teilt nach dem Ablauf der Einspruchsfrist bis zum 52. Tage vor Beginn der Wahl dem Kammervorstand mit, wieviel Wahlberechtigte in das abgeschlossene Wählerverzeichnis eingetragen worden sind.
- (7) Die Zulassung oder Nichtzulassung des Wahlvorschlages teilt der Wahlleiter dem Vertrauensmann des Wahlvorschlages bis zum 32. Tage vor Beginn der Wahl mit.
- (8) Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann der Vertrauensmann des Wahlvorschlages Beschwerde bis zum 27. Tage vor Beginn der Wahl beim Wahlleiter einlegen. Der Wahlleiter über sendet die Beschwerde mit den Unterlagen unverzüglich dem Kammervorstand.

**B. Wahlvorschläge****§ 8**

- (1) Der Kammer vorstand fordert durch Bekanntmachung im Westfälischen Ärzteblatt zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf (§16, a).

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 18 Uhr des 40. Tages vor Beginn der Wahl beim Wahlleiter eingereicht sein. Sie müssen Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Bewerber enthalten. Die Wahlvorschläge müssen um die Hälfte mehr Namen enthalten, als Mitglieder zum Vorstand des Verwaltungsbezirks zu wählen sind, mindestens jedoch 8, und von wenigstens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein.

- (2) Den Wahlvorschlägen müssen Erklärungen der Bewerber beige fügt sein, daß sie mit der Aufnahme in den Wahlvorschlag einverstanden und daß ihnen Umstände, die ihre Wählbarkeit ausschließen, nicht bekannt sind.

Die Erklärung kann nur für einen Wahlvorschlag abgegeben werden; sie muß persönlich und eigenhändig unterschrieben sein.

- (3) Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterschreiben. Die Unterschrift muß persönlich und eigenhändig abgegeben sein.
- (4) Jeder Wahlvorschlag wird durch den Vertrauensmann vertreten. Vertrauensmann ist der erste Unterzeichner, der zweite Unterzeichner gilt als Stellvertreter.

- (5) Der Vorsitzende des Wahlausschusses hat die eingereichten Wahlvorschläge sofort zu prüfen. Stellt er bei einem Wahlvorschlag Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Vertrauensmann und fordert ihn auf, die festgestellten Mängel bis spätestens zum Ablauf der Einreichungsfrist zu beseitigen. Der Vertrauensmann kann gegen das mitgeteilte Prüfungsergebnis den Wahlausschuß an rufen.
- (6) Über die Zulassung des Wahlvorschlages entscheidet der Wahlausschuß bis zum 33. Tage vor Beginn der Wahl. Er hat Wahlvorschläge zurückzuweisen, wenn sie verspätet eingereicht sind oder den Anforderungen nicht entsprechen, die durch das Kammerge setz oder diese Wahlordnung aufgestellt sind.

Betreffen die festgestellten Mängel nur einzelne Bewerber, so sind lediglich diese in dem Wahlvorschlag zu streichen.

- (9) Über die Beschwerde ist bis zum 17. Tage vor Beginn der Wahl durch den Kammervorstand zu entscheiden. Die Entscheidung ist den Beteiligten sowie dem Wahlleiter schriftlich mitzuteilen. Sie ist für die Aufstellung der Bewerber zur Wahl endgültig, schließt die Erhebung eines Einspruchs gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl jedoch nicht aus (§ 17 Abs. 1).
- (10) Die zugelassenen Wahlvorschläge sind bekanntzumachen (§ 16, c).

**§ 9**

Der Stimmzettel muß die Anzahl der im Verwaltungsbezirk zu wählenden Mitglieder des Vorstandes bzw. des Schlichtungsausschusses angeben sowie die Wahlvorschläge numeriert in der Reihenfolge des Eingangs.

Die Wahlvorschläge müssen das Geburtsdatum, die Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Kandidaten angeben.

**§ 10**

Der Wahlleiter hat bis zum 3. Tage vor Beginn der Wahl an jeden in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten einen Stimmzettel und zwei Umschläge abzusenden, von denen der erste (freigemachte) den Aufdruck „Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks ...“ und die fortlaufende Nummer des betreffenden Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis sowie die Anschrift des Wahlleiters der zweite den Aufdruck „Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks...“ trägt.

**II. DIE WAHL****§ 11**

- (1) Die Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks ist eine Briefwahl; sie dauert zehn Tage.
- (2) Der Wahlberechtigte hat die Namen der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten, die er wählen will, anzukreuzen. Er darf nicht mehr Kandidaten ankreuzen als zu wählen sind.
- (3) Der Wähler legt seinen Stimmzettel in den zweiten Umschlag (§ 10), verschließt ihn und übersendet ihn in dem ersten (frei-

gemachten) Umschlag, der gleichfalls zu verschließen ist, dem Wahlleiter.

- (4) Die Stimme gilt als rechtzeitig abgegeben, wenn der Brief den Poststempel des letzten Wahltages oder, wenn der letzte Wahltag auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällt, den Poststempel des darauffolgenden Werktages trägt und spätestens am dritten Tage nach Ablauf der Wahlfrist bis 12 Uhr beim Wahlleiter eingetroffen ist. Fällt der dritte Tag nach Ablauf der Wahlfrist auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, so genügt es, wenn der gemäß Satz 1 abgestempelte Brief am darauffolgenden Werktag bis 12 Uhr beim Wahlleiter eingetroffen ist.

### III. FESTSTELLUNG DES WAHLERGEBNISSES

#### § 12

- (1) Unverzüglich nach Ablauf der Wahlzeit stellt der Wahlausschuß die Zahl der eingegangenen Umschläge und aufgrund der auf den Umschlägen vermerkten Wahlnummern die Wahlberechtigung der Absender durch Vergleichen mit dem Wählerverzeichnis fest. Nach Öffnen der Umschläge werden die zweiten Umschläge (§ 10) gemischt und danach ebenfalls geöffnet.
- (2) Über die Gültigkeit der Stimmzettel entscheidet der Wahlausschuß.
- (3) Ungültig sind:
- a) Stimmzettel, die von einem Nichtwahlberechtigten oder nicht in das Wählerverzeichnis Eingetragenen abgegeben worden sind.
  - b) Stimmzettel, die sich nicht in dem zweiten Umschlag (§ 10) befunden haben oder mit Vermerken, Vorbehalten oder Anlagen versehen sind.
  - c) Stimmzettel, auf denen mehr Namen als zulässig angekreuzt sind.
  - d) Stimmzettel, die zerrissen oder absichtlich stark beschädigt worden sind.
  - e) Mehrere Stimmzettel, die in einem Umschlag enthalten sind.

#### § 13

- (1) Gewählt sind diejenigen Kandidaten, welche im Rahmen der durch § 3 für den Verwaltungsbezirk festgesetzten Zahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

- (2) Über die Feststellung des Wahlergebnisses ist eine Niederschrift anzufertigen, die von den anwesenden Mitgliedern des Wahlauschusses unterzeichnet werden muß. Die Niederschrift hat zu enthalten:
- a) die Zahl der Wahlberechtigten und die Zahl der Wähler,
  - b) die Zahl der durch Beschuß festgestellten gültigen und ungültigen Stimmen,
  - c) die Namen der gewählten Kandidaten und darüber hinaus die Namen der übrigen Kandidaten in der Reihenfolge der für jeden Kandidaten abgegebenen Stimmenzahl,
  - d) Vermerke über etwaige durch Beschuß festgestellte Beanstandungen bei der Ermittlung des Wahlergebnisses.

#### § 14

- (1) Der Wahlleiter übersendet die Niederschrift über das Wahlergebnis mit sämtlichen Unterlagen dem Kammervorstand.
- (2) Der Kammervorstand stellt an Hand der von den Wahlausschüssen übersandten Unterlagen die Wahlergebnisse in den Verwaltungsbezirken fest. Er ist dabei an die von den Wahlausschüssen getroffenen Entscheidungen gebunden, jedoch berechtigt, Rechenfehler zu berichtigen.
- (3) Der Kammervorstand hat das Wahlergebnis im Westfälischen Ärzteblatt unverzüglich bekanntzugeben.

#### § 15

- (1) Der Kammervorstand benachrichtigt die gewählten Bewerber und fordert sie auf, innerhalb von zehn Tagen schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.
- (2) Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß
- a) die Wahl als angenommen gilt, wenn innerhalb dieser Frist keine Erklärung eingeht,
  - b) eine Erklärung unter Vorbehalt als Ablehnung gilt,
  - c) eine Ablehnung nicht widerrufen werden kann.
- (3) Lehnt ein gewählter Kandidat die Annahme der Wahl ab oder scheidet er aus, so tritt an seine Stelle derjenige Kandidat des Wahlvorschlages, der nach den gewählten Mitgliedern die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat.

**IV.  
BEKANNTMACHUNGEN**

**§ 16**

Der Kammervorstand veröffentlicht im Westfälischen Ärzteblatt

- a) spätestens bis zum 82. Tage vor Beginn der Wahl in einer ersten Wahlbekanntmachung Ort und Zeit der Auslegung der Wählerverzeichnisse (§ 7 Abs. 1), die Fristen für Einsprüche (§ 7 Abs. 2), die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen unter Angabe der Einreichungs- und Beschwerdefristen (§ 8 Abs. 1, Abs. 8), Beginn und Ende der Wahl (§ 5, § 11 Abs. 1);
- b) spätestens bis zum 42. Tage vor Beginn der Wahl in einer zweiten Wahlbekanntmachung die endgültige Zahl der wahlberechtigten Kammerangehörigen (§ 7 Abs. 6), die Zahl der in den einzelnen Wahlbezirken zu wählenden Vorstandsmitglieder;
- c) spätestens bis zum 14. Tage vor Beginn der Wahl in einer dritten Wahlbekanntmachung die zugelassenen Wahlvorschläge (§ 8 Abs. 10).

**V.  
WAHLANFECHTUNG**

**§ 17**

- (1) Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb von vierzehn Tagen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses (§ 14 Abs. 3) beim Kammervorstand gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen oder vor dem Wahlleiter zur Niederschrift zu erklären.
- (2) Die Entscheidung trifft der Kammervorstand nach folgenden Grundsätzen:
  - a) Wird die Wahl wegen mangelnder Wählbarkeit eines gewählten Bewerbers für ungültig erachtet, so gilt er als nicht gewählt. Für die Ersatzfeststellung gilt § 15 Abs. 3.
  - b) Wird festgestellt, daß bei der Vorbereitung oder Durchführung der Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die im jeweils vorliegenden Einzelfall auf das Wahlergebnis im Wahlbezirk von entscheidendem Einfluß gewesen sein können, so ist die Wahl insoweit für ungültig zu erklären und eine Wiederholungswahl im Wahlbezirk anzurufen.
  - c) Wird die Feststellung des Wahlergebnisses für ungültig erklärt, so ist sie aufzuheben und eine neue Feststellung durchzuführen.
- (3) Die Entscheidung ist den Beteiligten mitzuteilen.

**VI.  
ERSATZBESTIMMUNG**

**§ 18**

- (1) Lehnt ein gewählter Bewerber die Annahme der Wahl ab (§ 15 Abs. 3) oder gilt er als nicht gewählt (§ 17 Abs. 2, a), oder scheidet ein gewählter Kandidat aus, so stellt der Kammervorstand den Nachfolger fest (§ 15 Abs. 3).
- (2) Die Vorschriften über die Benachrichtigung der gewählten Bewerber und die Annahme der Wahl (§ 15 Abs. 1 und 2) finden entsprechende Anwendung. Die Ersatzfeststellung ist vom Kammervorstand im Westfälischen Ärzteblatt bekanntzumachen.

**VII.  
SCHLICHTUNGSAUSSCHÜSSE**

**§ 19**

Für die Wahl zum Schlichtungsausschuss, der in jedem Verwaltungsbezirk aus 3 Ärzten und 3 stellvertretenden Ärzten besteht, die sämtlich nicht dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen, gelten die Bestimmungen dieser Wahlordnung entsprechend. Die Mitglieder zum Schlichtungsausschuss sind im gleichen Wahlgang auf besonderem Stimmzettel zu wählen.

**VIII.  
SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

**§ 20**

Nach Beendigung der Wahl werden die Wahlakten versiegelt bei der Kammer bis zum Ablauf der Legislaturperiode aufbewahrt.

**§ 21**

Die gewählten Mitglieder des Vorstandes des Verwaltungsbezirks sind durch den Präsidenten der Kammer zur ersten Sitzung im Verwaltungsbezirk einzuberufen. In dieser Sitzung wählen die Vorstandsmitglieder aus ihren Reihen:

den 1. Vorsitzenden,

seinen Stellvertreter

und den Schriftführer.

Das gleiche gilt, wenn der 1. Vorsitzende, sein Stellvertreter oder der Schriftführer ausscheidet und der gewählte Bewerber in den Vorstand eintritt.



# BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

**Fragen?** IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

# IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
verlag@ivd.de  
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

**VB BIELEFELD**

**Balintgruppe samstags in Bielefeld**  
www.balint-witte.de

**Selbsterfahrungsgruppe VT**  
für Ärzte in WB (ÄK anerk.),  
Beginn Herbst 2014,  
Info: Tel.: 0521 2381785  
ahrens-mueller@ahrens-mueller.de

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 12. November 2014, 10. Dezember 2014.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB BOCHUM**

**12. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“**

Zertifiziert 100 Punkte  
ausgerichtet von Dozenten der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:  
· St. Josef-Hospital  
· BG Kliniken Bergmannsheil  
· Knappschaftskrankenhaus Langendreer  
· Marienhospital Herne

Bochum, 23.2 – 3.6.2015  
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum  
Insges. 100 Unterrichtsstunden; 10 Kurstage je Montag – Freitag

**Fortbildungsinhalte**  
(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)

- Kardiologie (20)
- Gastroenterologie (18)
- Hämatologie (10)
- Pneumologie (12)
- Nephrologie (12)
- Endokrinologie (8)
- Rheumatologie (6)
- HIV (2)
- Arzneimittelinteraktionen (2)
- Differentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

**Auskunft und Anmeldung:**  
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St. Josef-Hospital, Bochum Gudrunstraße 56, 44791 Bochum Tel. 0234 509-2301 Fax 0234 509-2303 e-mail: j.grote@klinikum-bochum.de Teilnehmerzahl: max. 40 Teilnahmegerühr: 550,- € inkl. Verpflegung während des Seminars

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortsbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr

**Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:**  
Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009  
**Fordern Sie Infos an als download:**  
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

**VB MÜNSTER**

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie Tel. 0251 4904706

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV-anerkannt  
Dipl.- Psych. R. Wassmann vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision** von ÄK u. KV anerkannt Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**VB PADERBORN****Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar. Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef,

Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn

Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:  
Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

**Anzeigen-Annahme:**  
Tel.: 05451 933-450

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselberfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung** der LWL-Klinik Herten:  
„Kognitive Verhaltenstherapie bei Psychosen unter Berücksichtigung der Medikamentencompliance“ am 22. 10. 2014 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

**Stellenangebote**

**Bei uns werden Sie sicher fündig!**

**KVbörse**

Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten:

[www.kv-börse.de](http://www.kv-börse.de)



## Stellenangebote

Hautarztpraxis im Raum Essen sucht  
**Hautarzt/-ärztin** in Teilzeit.  
 Chiffre WÄ 1014 117

**Augen FÄ/FA**  
 in Bochum ab 04/2015. < 35 h.  
 eye@gmx.eu

**Kinder- u. Jugendarzt/-ärztin**  
 in Teilzeit oder Vollzeit zur Anstellung  
 f. Kinder- und Jugendärztliche Praxis  
 in OWL gesucht.  
 Chiffre WÄ 1014 109

**FA/FÄ Augenheilkunde**  
 konservativ/operativ gesucht,  
 östl. Ruhrgebiet.  
 bewerbung@augenzentrum-ruhr.de

**Job-Sharing-Kollege/-in**  
 für junge, moderne Gyn. Praxis in Dortmund zeitnah gesucht.  
 Tel. 0163 7355367

**Allgemeinmediziner/-in**  
 gesucht für ein MVZ im  
 Kreis Paderborn, gern auch Teilzeit.  
 Ein Sitz kann ggf. auch  
 zusätzlich eingebracht werden.  
 Anfragen bitte an  
 pader\_mvz@yahoo.de

MVZ in Herne sucht  
**Psychiater/-in**  
 TZ/VZ, Flex. AZ, Gehalt VB  
 Tel. 02325-9448018

**Weiterbildungsassistent/-in**  
**Allgemeinmedizin**  
 für große neu eingerichtete  
 internistisch-allgemeinmed. Praxis  
 in Dortmund-Mitte ab 01. 01. 2015  
 oder später gesucht.  
 Chiffre WÄ 1014 113

Derma./Allerg./Phleb. Detmold  
 große vielseitige Gem. Pr. sucht  
**WB/Dauer-Ass./FÄ/FA**  
 für TZ/VZ.  
 Tel. 05231 9102172

**Angest. Psychotherapeut/-in**  
 od. WB-Assistent/-in in Bochumer  
 Psychosomatikpraxis gesucht.  
 Kollegiales Arbeitsklima, 2 J. WB-  
 Ermächtigung f. FA u. Zusatztitel  
 Psychotherapie/Psychoanalyse.  
[www.psycho-med-zentrum.de](http://www.psycho-med-zentrum.de)  
 Tel. 0171 9544461

**Hausarzt-Praxis**  
 in Dortmund sucht WB-Assistent/-in  
 (ab dem 01.01.2015).  
 Voll- oder Teilzeit möglich.  
 Ansprechpartner:  
 Dr. Jolanta Kostka · Tel. 0231 851417

**FA/FÄ für Orthopädie/  
 Orthopädie und  
 Unfallchirurgie** gesucht  
 von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet,  
 Voll- oder Teilzeit. Geboten abwechsln.  
 Tätigkeit, Top-Betriebsklima,  
 leistungsgerechte Honorierung.  
 Einstieg sofort nach Vereinbarung.  
 Erstkontakt: AR.AKNW@t-online.de

**Allgemeinärztliche Praxis**  
 im Kreis Gütersloh sucht **Fachärztin/**  
**Facharzt** für Allgemeinmedizin zur  
 Anstellung in Teilzeit oder Vollzeit.  
 Chiffre WÄ 1014 108

**HNO-Facharzt/-Fachärztin**  
 gesucht für Anstellung auf häftigen  
 Kassenarztsitz für Gemeinschafts-  
 praxis in Dortmunder Innenstadt.  
 Dr. med. Björn Lübben  
 Tel. 0231 124524  
 E-Mail: info@ohrenaerzte.de

**FA/FÄ Augenheilkunde**  
 für große, sehr moderne,  
 konservative (OCT/GdX/HRT/Topo/  
 YAG+Argon-LK/Kontaktlinsen etc.)  
 Privatpraxis (Gemeinschaftspraxis)  
 in NRW gesucht. Langfristige  
 Zusammenarbeit, ggf. Beteiligung  
 wünschenswert. Gutes Honorar,  
 angenehme Arbeitszeiten,  
 keine Dienste, Raum 4.  
 Chiffre WÄ 1014 101

**WB-Assistenz (m/w)**  
 für Allgemeinmedizin für große GP  
 in Hattingen in Voll- oder Teilzeit ge-  
 sucht. Attrakt., flexible Arbeitszeiten.  
 Gerne auch berufl. Wiedereinstieg.  
 Tel. 0160 93862247

### Fachärztliche Gutachter gesucht

Arbeiten Sie mit beim Marktführer in der Beratung der PKV,  
 werden Sie Gutachter der IMB Consult.  
 Wir suchen Untersuchungsberater in den Bereichen Psychiatrie,  
 Psychoth. Medizin, Chirurgie und Orthopädie, Promotion und  
 Facharztanerkennung erforderlich. Strikte Termineinhaltung,  
 PC-Kenntnisse, soz.-med. Erfahrung unabdingbar.  
 Weitere Info: [www.imb-consult.de](http://www.imb-consult.de)



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B-A-D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für  
 Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren  
 Dortmund und Münster

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



## Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

Bochum | Duisburg | Düsseldorf | Gelsenkirchen | Mönchengladbach |  
 Münster | Wuppertal – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein expandierendes Unternehmen.

Unser Angebot für Sie – vielfältig, Mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?  
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer  
 per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
 Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422  
 Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere) >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



## Stellenangebote

### **Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin**

zur Anstellung in MVZ in der Region Paderborn gesucht.  
Teilzeit ist möglich.

Tätigkeitsgebiet/Praxisschwerpunkt ist sehr flexibel gestaltbar.  
Kontaktaufnahme  
über praxisnachfolge@gmail.com oder Chiffre WÄ 1014 105

### **Pneumologie-Allergologie-Schlafmedizin**

Internist/Pneumologe/WB Ass. mit Interesse an langfr.  
Perspektive gesucht ab 01.01.. Gr. moderne GP mit Schlaflabor  
an attraktivem Standort nahe MS. Top-WB in jungem Team.  
Freie WE, keine Nachtdienste, leistungsgerechte Vergütung.  
Chiffre WÄ 1014 115

### **WB-Assistent/-in Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

gesucht, WBE 36 Monate, Teilzeit möglich,  
Arbeitsbeginn nach Absprache  
Dres. med. Czeromin, Walter-Göbel, Fißeler  
Munscheidstr. 14 · 45886 Gelsenkirchen  
[www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de](http://www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de)  
[info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de](mailto:info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de)

## Auf Wiegen und Brechen



Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht

### **Ärztin/Arzt**

zur psychosomatischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Die Stelle ist auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und ggf. teilzeitgeeignet.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 7–10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeiterteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche und wertschätzende Atmosphäre unserer Klinik. Unser Leitspruch lautet: Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

Unser Chefärzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

**KLINIK AM KORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten**  
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber  
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 0 57 31/1 81 - 0, [www.klinik-am-korso.de](http://www.klinik-am-korso.de)



**AGAPLESION**  
**EV. BATHILDISKRANKENHAUS**  
BAD PYRMONT

Wir sind ein innovatives Akutkrankenhaus mit den Abteilungen Innere Medizin (Schwerpunkte Kardiologie/Angiologie, Gastroenterologie/Hepatologie und Pneumologie), Allgemein-Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfall-/Handchirurgie/Sporttraumatologie, Orthopädie/Wirbelsäulenchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie mit Stroke Unit, Anästhesiologie/Intensivmedizin/Schmerztherapie und Urologie (BA).

Für unsere **Fachabteilung für Innere Medizin** (Chefarzt Dr. med. W. Ormann) suchen wir einen

### **Facharzt für Gastroenterologie (w/m)**

mit dem Titel Oberarzt und interessanten Aufstiegschancen

#### Ihre Vorteile bei uns:

- Modernste Endoskopietechnik (HDTV, NBI)
- > 200 Endosonographien p. a. (longitudinal/radial) inkl. Interventionen
- Kontrastmittelsono graphie
- Gesamte interventionelle Endoskopie (z. B. ERCP, SEMS)
- Umsetzung der Sedierungsleitlinie inkl. 4 Betten Aufwachraum
- Vergütung in Anlehnung an TV-Ärzte/VKA
- Zusätzliche betriebliche Altersversorgung (KZVK, Klinikrente)
- Wichtige strukturelle Entlastungen durch Kodierkräfte (übernehmen DRG-Verschlüsselung) und Medizinische Fachangestellte

Freuen Sie sich auf ein freundliches Arbeitsklima, flache Hierarchien und die moderne Ausstattung eines Klinikneubaus. Neben den umfangreichen Akutversorgungsmöglichkeiten inkl. ITS und IMC sind alle wesentlichen radiologischen Untersuchungen inkl. MRT, CT jederzeit möglich.

Informationen zum Ort und zur Region erhalten Sie u. a. unter [www.badpyrmont.de](http://www.badpyrmont.de) und [www.weserbergland-tourismus.de](http://www.weserbergland-tourismus.de)

Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten wir, dass sie unsere Werte und unsere christlich-diakonische Ausrichtung unterstützen.

#### **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

**AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS**  
**BAD PYRMONT gemeinnützige GmbH**  
Kaufmännischer Direktor  
Maulbeerallee 4, 31812 Bad Pyrmont  
[bewerbung@bathildis.de](mailto:bewerbung@bathildis.de)  
[www.bathildis.de](http://www.bathildis.de)

[www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)

**Anzeigenschluss für die November-Ausgabe: 15. Oktober 2014**

## Stellenangebote

### Facharzt/Fachärztin

#### f. Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

für gr., mod. Hausarztpraxis mit nettem Team in Teil- u/o Vollzeit zwischen Dortmund und Lünen im Anstellungsverhältnis gesucht.

**Das bedeutet Hausarzt zu sein ohne Notdienste,  
mit geregelten Arbeitszeiten ohne finanzielle Belastung  
und ohne Verwaltungsaufwand.**

E-Mail: [hausaerztliche-gemeinschaftspraxis@web.de](mailto:hausaerztliche-gemeinschaftspraxis@web.de)

### Anzeigen per E-Mail:

[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

### WBA/Teilzeit/Quereinsteiger

für Allg.-Med. Praxis

in Hagen/Westf. gesucht.

WBE für 2 J. vorh., flex. Arbeitszeit.

Chiffre WÄ 1014 111

## GESA

### Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH

Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen Zentren in Westfalen-Lippe und suchen auf Grund ständiger Erweiterung unseres Kundenkreises eine/n

### Ärztin/Arzt

für Arbeits- oder Betriebsmedizin

und eine/n

### Weiterbildungsassistentin/-en (volle Weiterbildung Arbeitsmedizin)

Wir bieten ein gutes Betriebsklima in einem erfolgreichen, interdisziplinären und kollegialem Team.

Nach intensiver Einarbeitung können Sie bald selbstständig tätig werden und jederzeit auf fachliche Unterstützung zurückgreifen.

Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung sind selbstverständlich. Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit (Teil- oder Vollzeit) erwarten Sie in einem ärztlich geführten Unternehmen.

Gut geeignet auch zum Wiedereinstieg z. B. nach Elternzeit.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

GESA GmbH, Franz-Düwell-Str. 7, 44623 Herne

[info@gesagmbh.de](mailto:info@gesagmbh.de)

### Burghof-Klinik



Als **Krankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** suchen wir im Rahmen einer Erweiterung und Umstrukturierung

### Assistenzärztinnen/-ärzte

für Psychiatrie und Psychotherapie  
für unseren stationären Bereich und die Institutsambulanz

#### Wir sind

ein Familienunternehmen, dessen psychiatrische Abteilung in die Pflichtversorgung integriert ist. In der Burghof-Klinik werden 220 Patienten stationär versorgt. Hier von sind 166 Plätze vollstationär und 54 Plätze teilstationär. Die Aufteilung zwischen psychiatrischen und psychosomatischen Behandlungsplätzen beträgt etwa zwei zu eins.

#### Wir bieten

- übertarifliche Bezahlung
- unbefristete Arbeitsverträge
- flexible Möglichkeit für Teilzeitverträge
- Vermittlung einer Kinderbetreuung über Tagesmütter oder eines Kita-Platzes in unmittelbarer Kliniknähe
- Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung
- ein gutes Betriebsklima in einer finanziell gesicherten, zukunftsorientierten Klinik
- hohe Facharztdichte mit entsprechenden Austauschmöglichkeiten
- weitgehende Entlastung von nichtärztlichen Tätigkeiten
- Unterstützung bei Promotionswunsch
- die Möglichkeit der Weiterbildung zur/zum Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie über 48 Monate
- die Möglichkeit der Weiterbildung im Fach Psychosomatik und Psychotherapie über 36 Monate
- die Möglichkeit der Weiterbildung über 4 Jahre kostenfrei und weitgehend in der Regelarbeitszeit im klinikeigenen Curriculum zu erwerben

#### Rinteln ist

eine lebendige, rundum sympathische Fachwerkstadt im Weserbergland mit hohem Freizeitwert und den im Großraum Hannover vorhandenen kulturellen Angeboten mit allen Schulen vor Ort.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Fragen oder Ihre Bewerbung an **Frau Meier, Personalabteilung, ursula.meier@burghof-klinik.de** oder auf dem Postweg an **Burghof-Klinik GmbH & Co. KG, Ritterstr. 19, 31737 Rinteln**.

**Wir freuen uns auf Sie!**

[www.burghof-klinik.de](http://www.burghof-klinik.de)

## Stellengesuche

### FA Anästhesie

sucht Tätigkeit auf Honorarbasis  
in Westf.-Lippe.

Tel. 0157 77876865

### Fachärztin für Gyn.

sucht nachm./abends u/o am WE  
Anstellung in Bielefeld u. Umgebung.  
Chiffre WÄ 1014 102

### FÄ Psychiatrie/PT

Zusatzbez. Palliativmed., Psycho-onkologie, sucht neue Herausforderung.  
30 - 35 Std./Woche in Münster u. Umgebung ab 01.12.2014 oder später.  
Chiffre WÄ 1014 106

### Arzt mit Berufserlaubnis für NRW,

sucht eine Stelle als **Assistenzarzt**  
unter Aufsicht in  
Innerer Medizin und Chirurgie.

Kontakt: 0152 24431427  
[afombah@hotmail.com](mailto:afombah@hotmail.com)

### FA für Allgemeinmedizin

Wiedereinsteiger in Praxis  
sucht zunächst Teilzeitanstellung,  
Ruhrgebiet bis Münsterland,  
Assoz./Jobsharing ggf. später möglich.  
Chiffre WÄ 1014 118

### Langj. FÄ Gynäkologie

sucht Mitarbeit in gyn. Praxis  
(Jobsharing, ggf. KV-Sitz) in MS.  
KV-Abr.-Befähigung vorhanden.  
[gyn.MS@gmx.de](mailto:gyn.MS@gmx.de)

### Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

mit Erfahrung im Praxisbetrieb,  
aktuell in Schwerpunktweiterbildung  
Handchirurgie, sucht ab 03/2016  
Möglichkeit zur Mitarbeit / Einstieg  
in Praxis im Großraum Münsterland.  
Chiffre WÄ 1014 116

### Hausärztin, Psychotherapeutin,

langjährige Erfahrung,  
sucht Teilzeitstelle, Raum Bielefeld.  
Chiffre WÄ 1014 119

### Erfahr. HA. i. R. Internist,

Zusatzbez. Allergologie u. Akupunktur  
s. Entlastungsstelle in HA-Praxis od.  
MVZ in Bochum od. Umgebung.  
Chiffre WÄ 1014 112

### Kleinanzeigen

können Sie  
auch im Internet  
aufgeben:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

# Alles im Griff: Tür- und Fenster- klinken mit PIN



**UVP ab EUR 109,90**

Die Antwort auf die Schlüsselfrage:  
Code Handle® für Innentüren und Fenster.

Infos/Bestellung bei Ihrem  
Code Handle®-Partner:

Meesenburg GmbH  
Sicherheitszentrum  
Sandbrink 9 • 33332 Gütersloh  
[www.shz24.de](http://www.shz24.de) • Tel. 05241 933-837



## Immobilien

**Praxisräume  
in Münster-Hiltrup,**  
zentrale Lage, für jede Fachrichtung  
geeignet, ca. 140 qm, 1. Etage,  
Aufzug, zum 1. 1. 2015 provisionsfrei  
von privat zu vermieten, Kaltmiete:  
1.600,- EUR plus Nebenkosten.  
Chiffre WÄ 1014 110

## Gemeinschaftspraxis

**Bielefeld – Zentrum**  
Suche weitere PT-KollegInnen  
zur Eröffnung  
eines Psychotherapie-Zentrums,  
große Immobilie vorhanden.  
Mail: rausch-riedel@npin.de

## Praxisangebote

**HA-PRAXIS  
IN LIPPSTADT-MITTE**  
aus Altersgründen in Kürze abzugeben,  
neu renoviert, viele Patienten,  
ausreichend Parkplätze.  
Chiffre WÄ 1014 114

**Allgemeinpraxis**  
nahe Münster sucht eine/n  
Nachfolger/-in, ggf. auch in Assoziation.  
Zentrale Lage, Übernahmepunkt  
kann flexibel gehandhabt werden.  
[dr-hg-schaefer@t-online.de](mailto:dr-hg-schaefer@t-online.de)

**Hausärztliche  
Praxisgemeinschaft,**  
klein, aber ausbaufähig im Raum Halle,  
gesundheitsbedingt  
ab 01. 01. 2015 abzugeben.  
Dreier-Praxis,  
auch Gemeinschaftspraxis möglich.  
Chiffre WÄ 1014 103

**Anzeigen-Annahme:**  
Tel.: 05451 933-450

Große, sehr ertragreiche  
**Doppelpraxis Allgemeinmedizin** (Landarztpraxis)  
in NRW aus Altersgründen kostenfrei (Mobilial, Ergometrie,  
Sonographie, moderne EDV) abzugeben in 2015.  
Übergang möglich, günstiger Mietpreis,  
zentrale Lage, Parkplätze vorhanden.  
Chiffre WÄ 1014 104

**Nachfolger in Bielefeld-Schildesche**  
gesucht für große internistische Hausarztpraxis.  
Ertragsstark mit hohem Privatanteil, modernste EDV gestützte  
Ultraschalldiagnostik (Sono, Echo, Farbduplex etc.), kardiolo-  
gisch-angiologisch ausgerichtet mit besonderem Schwerpunkt  
im Bereich Homöopathie (Selektivverträge) und Akupunktur.  
Renten-Reha-Gutachter. Geeignet für 2 Ärzte oder Arztelepaar.  
Praxisabgabe nach Absprache.  
[www.praxis-dr-gebauer.de](http://www.praxis-dr-gebauer.de) · Tel. 0171 4545800

## Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Soziäts-/MVZ-Gründung
- Soziäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertemittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen  
Tel.: 0201 - 705225  
[svb-schmid-domin@t-online.de](mailto:svb-schmid-domin@t-online.de)  
[www.bewertung-arztprazixen.de](http://www.bewertung-arztprazixen.de)

**Sachverständigenbüro**  
Horst G. Schmid-Domin

## Praxisangebote

### Alteingesessene, gutgehende Allgemeinmedizinpraxis

aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.

Chiffre WÄ 1014 107

### medass®-Praxisbörsen

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



## WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN. HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.

**Leben retten ist unser Dauerauftrag:** 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell und effektiv handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig: Werden Sie Dauerspender.

**www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende**  
Spendenkonto • Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00 • BIC: BFSWDE33XXX



Südsudan +++ Flüchtlingslager Batil +++  
Gandhi Pant (47) +++ Krankenpfleger aus  
Australien +++ 2. Mission +++ 300 Patienten  
pro Tag +++

© Nichole Sobecki

## Verschiedenes

### DIERKS + BOHLE

RECHTSANWÄLTE Partnerschaft mbB

## WIR HABEN PRAXIS.

Als eine der bundesweit führenden Kanzleien  
im Gesundheitsrecht haben wir neben Berlin und Brüssel  
jetzt einen weiteren Standort:

### DIERKS + BOHLE DÜSSELDORF

Kaistraße 2 | D-40221 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 415 577-70 | Fax: +49 211 415 577-77  
E-Mail: [office@db-law.de](mailto:office@db-law.de) | [www.db-law.de](http://www.db-law.de)



## Verschiedenes

**Anzeigenschluss**  
für die November-Ausgabe:  
**15. Oktober 2014**

### Renovierung von Praxisräumen

auch am Wochenende, von zuverlässigem Handwerker mit Referenz.  
Kontakt: Jan Z., Tel. 0171 1956547



**STUDIUM IM EU-AUSLAND**  
Zahn-, Tier-, & Humanmedizin  
ohne NC & Wartezeit für Queereinstieg  
MediStart-Agentur deutschlandweit

[www.medistart.de](http://www.medistart.de) · Tel. (040) 413 436 60



**STUDIENPLATZ MEDIZIN**  
deutschlandweit einklagen  
auch Zahnmedizin, Psychologie & Queereinstieg  
Naumann zu Grünberg \* Fachanwälte  
[www.uni-recht.de](http://www.uni-recht.de) \* Tel. (040) 413 087 50

Wir klagen ein an allen Universitäten

### MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0

Marktführer in Westfalen

## Die meisten Ärzte vertrauen der PVS Westfalen-Nord

- Abrechnungsspezialist für rund 2.300 Ärztinnen und Ärzte
- Persönlicher Ansprechpartner in allen Fragen zum Thema GOÄ
- Anbieter von individuellen Coachings und Seminaren
- Vom Kompakt-Paket bis zum Rundum-Sorglos-Paket

Alle Informationen unter:  
[www.pvs-westfalennord.de](http://www.pvs-westfalennord.de)



PVS Westfalen-Nord®  
Persönlich. Vielseitig. Stark.

### Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren

Ohne NC und Wartezeit, Studienbeginn noch dieses Jahr. Studienorte z.B. Varna oder Plovdiv. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.  
[www.studimed.de](http://www.studimed.de) · Tel. 0221 99768501

### Supervision VT-Anträge

von der Autorin „Praxisbuch VT-Bericht“

Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen  
E-Mail: [dunja.hergenroether@koeln.de](mailto:dunja.hergenroether@koeln.de)  
Tel. 0221 5708831  
[www.psychdienst.de](http://www.psychdienst.de)

### Ungenutztes EDAN SMART-EKG 3-Kanal

inkl. Zubehörsatz (Neupreis 749,- € + MwSt.)  
für 375,- € abzugeben.

**Injektionsset PicBox**, 60 x 41 x 20 cm, neu, 75,- €.  
Tel. 0171 7404106

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Medizintest und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

## Fortbildung/Veranstaltungen

**M3:CONSULTING**  
MEDIZIN.MARKETING.MANAGEMENT

**PRAXISGRÜNDUNG**  
**PRAXISOPTIMIERUNG**  
**COACHING**

**ANGST VORM SCHEITERN?**  
NICHT MIT UNS!

Individuelles Coaching und praktisches Training für angehende und bereits niedergelassene Hausärzte.

[www.m-3-consulting.de](http://www.m-3-consulting.de)

**Balintgruppe**  
donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Burnout-Prävention!  
DAS KRAFTSEMINAR!**  
71-CME-Punkte  
für Ärzte und Therapeuten!  
[www.dr-markus-will.de](http://www.dr-markus-will.de)

**Anzeigen-Annahme:**  
Tel.: 05451 933-450  
oder  
Fax.: 05451 933-195

**THERAPY OF CHRONIC HEADACHE/MIGRAINE**  
IN NEW YORK AND LÖHNE/BAD OEHENHAUSEN  
Mi, 05.11.2014 um 16:00 Uhr  
in der Berolina Klinik, Löhne  
Referent: Prof. A. Mauskop, Ärztl. Dir. New York Headache Center und Dr. Z. Medgyessy, Ltd. Oberarzt Berolina Klinik. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztl. Fortbildung der ÄKWL mit 4 Pkt. anrechenbar. Anmeldung: [h.sasse@uglielje.de](mailto:h.sasse@uglielje.de)  
Weitere Infos: [www.klinik-für-migräne.de](http://www.klinik-für-migräne.de)



### Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla

Neue Kursreihe ab 2015 · K1: 2015

Grundkurs A: 14./15. März 2015; 11./12. April 2015;

Aufbaukurs B: 13./14. Juni 2015; 10./11. Okt. 2015;

Aufbaukurs C: 13./14. Febr. 2016; 12./13. März 2016;

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de) · E-Mail: [Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Anzeigenschluss**  
für die November-Ausgabe:  
**15. Oktober 2014**

**Einfach per Fax oder Post an:**

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

**Anzeigentext:** Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---

---

---

---

---

## Ausgabe: Spaltigkeit:

### Monat/Jahr

- 1-spaltig (44 mm Breite s/w)  Stellenangebote
  - 2-spaltig (91 mm Breite s/w)  Stellengesuche

1

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt

1

3,90 € pro mm/Spalte  
2,90 € pro mm/Spalte  
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

## Rubrik:

- Gemeinschaftspraxis
  - Immobilien
  - Vertretung
  - Fortbildung/Veranstaltung
  - Verschiedenes

## **Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

---

Name, Vorname

---

### Straße, Hausnummer

---

Plz/Ort

---

**Telefon/Fax/E-Mail**

---

**Datum/Unterschrift**

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag).



# Ich will Ihre Nächste sein: und übernehme Ihre Praxis.

**KVWL** Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Für zukünftige Haus- & Fachärzte

**WWW.PRAXISSTART.INFO**

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
- Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr



**PRAXISSTART** 